

Fühle deine Stadt. Wiesbaden.

sensor

November 2015 Nr.37

CAFÉ KLATSCH: KOLLEKTIV IN KAUF LAUNE EXPERIMENT WG-TAUSCH
2X5: SALIH DOGAN CALISTHENICS **INDOOR-FITNESS-TEST** FESTIVALS



LANDESHAUPTSTADT

2015|16

SILVESTER-PARTY
KURHAUS WIESBADEN

10 SÄLE
5 LIVE-ACTS
1 TICKET!

Tickets unter:
www.wiesbaden.de/silvester
0611 1729-930

www.wiesbaden.de

www.cresc-biennale.de

Musik und Film | Helmut Lachenmann 80

IMAGES OF SOUND

cresc... Biennale für Moderne Musik
Frankfurt Rhein Main

26. bis 29. November 2015

Biennale für Moderne Musik
Frankfurt Rhein Main

ermöglicht durch

KULTURFONDS
Frankfurt RheinMain

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

ernst von siemens
musikstiftung

in Zusammenarbeit mit

Allianz
Kulturstiftung
... for Europe

eXperimente
EINE KULTURINITIATIVE
DER AVENTIS FOUNDATION

Editorial

Antikapitalisten entdecken das Immobiliengeschäft,

liebe sensor-Leserinnen und Leser. Wer hätte gedacht, dass unsere Stadt einmal eine solche Schlagzeile hervorbringen würde. Wiesbaden ist halt immer wieder für Überraschungen gut. Das Kollektiv des Café Klatsch, eine der letzten explizit linken Bastionen unserer Stadt, macht's möglich. Natürlich sind sie nicht übergelaufen in die „böse“ Welt, sondern stehen weiterhin für die „andere“ Welt. Aber besondere Umstände erfordern besondere Maßnahmen. Der besondere Umstand: Die Immobilie, in der das Café Klatsch seit 31 Jahren sein Domizil hat, soll verkauft werden. Die besondere Maßnahme: Die Klatsch-Macher selbst und ihre Unterstützer „kaufen den Laden“. Ein raffiniertes Modell, um den Plan in die Tat umzusetzen, wurde ausgetüftelt. Pragmatismus und Fantasie erweisen sich als ein geniales Gespinn. Ich werde mal schauen, welche Euros ich selbst locker machen kann für den Erhalt des Klatsch in seiner jetzigen Form, am angestammten Ort. Und empfehle Ihnen, dies auch zu tun. Dieser Ort ist jeden Spenden- oder Darlehens-euro wert, weil er wichtig ist für unsere Stadt. Wenn ich höre, dass schon ein Drittel der erforderlichen Summe von 270.000 Euro beisammen war,

bevor die Kampagne überhaupt richtig los ging, bin ich optimistisch: Die schaffen das!

Leider nicht geschafft haben es die „Folklore“-Macher, für das Festival in seiner neuen Form in diesem Sommer die nötige Begeisterung bei den Wiesbadenern auszulösen, um es finanziell über die Runden zu bringen. Die „Volkswirtschaft UG“, eine Firma, die vom Schlachthof eigens für die Durchführung dieses Festivals gegründet wurde, hat vorläufige Insolvenz angemeldet. Nur 10.000 Besucher kamen zur 39. Ausgabe, 112.000 Euro sind „offen“, viele warten auf ihr Geld. Auch wenn die Stadt für diesen Betrag einspringt, klingt im Moment alles danach, als ob es das nun wirklich gewesen ist mit Folklore, als ob es einen 40. Geburtstag nicht geben wird. Weitere Unterstützung der Stadt ist fraglich, die Solidaritätsbekundungen der Folklore-Fans sind diesmal seltsam verhalten, und selbst die Folklore-Macher klingen in ihren Statements so, als ob sie die Nase voll haben.

Das ist bitter, denn ein Folklore-Festival ist für diese Stadt so wichtig wie ein Café Klatsch. Aber unter diesen Vorzeichen wagt man kaum zu hoffen, dass es – mal wieder – doch noch weitergeht und muss vielmehr hoffen, dass – irgendwie, irgendwo, irgendwann – irgendwas Neues entsteht. Etwas Neues, was diese Lücke,

die wir vielleicht erst spüren werden, wenn Folklore dann nächsten Sommer wirklich nicht mehr stattfindet, füllen kann. „Nachträgliche Kritik“ verbitten sich die Veranstalter. Das ist aus ihrer „Wir reißen uns seit Jahrzehnten den Arsch auf und das ist der Dank“-Befindlichkeit heraus nachvollziehbar, aus einer Außen-sicht heraus und mit Blick auf die speziell rund um Folklore eigentlich so hochgehaltene Diskussionskultur etwas befremdlich.

Es hat zum Beispiel nichts mit Beserwisserei zu tun, es auch im Nachhinein für bedauerlich und ärgerlich zu halten, dass dem Vernehmen nach kleinere Beteiligte, die zum Folklore-Inventar gehörten, auf nicht gerade feinste Art „Wir müssen draußen bleiben“-Schilder gezeigt bekommen haben. Hier wurde vielleicht die Dynamik unterschätzt, wie sich so etwas, auch wenn es nicht offen an- und ausgesprochen wird, herumspricht. Da haben dann nicht nur die entsprechenden Stände und Bühnen gefehlt, sondern auch genau deren Publikum. Aber es stimmt schon. Der Blick muss nach vorne gehen. Und es überwiegt ein großes „Danke für alles“ an die Folklore-Macher – verbunden mit besten Wünschen, dass alle alles gut überstehen.

Dirk Fellinghauer
sensor-Kollektivist



(((6



(((16



(((19

- 6))) Café Klatsch – Kollektiv in Kauflaune
- 12))) Schönes Paar – Magdalena van den Hoven und Daniel Gutierrez Gutierrez: Ohne Zweifel innig
- 14))) Leben in der Stadt: Ein Monat voller Festivals
- 16))) Der große Test: Indoor-Fitness
- 19))) Vision: Ein Calisthenics-Park für Wiesbaden

- 20))) Ein Universalgenie als Brückenbauer: Fazil Say im Interview
- 22))) Perlen des Monats & Veranstaltungskalender
- 30))) 2x5-Interview: Salih Dogan, Vorsitzender Ausländerbeirat Wiesbaden
- 33))) Geschäft des Monats: Papier-Art

- 35))) Der Jazz kehrt zurück in die Nerostraße
- 36))) So wohnt Wiesbaden: Experiment WG-Tausch
- 41))) Restaurant des Monats: Mathilda Restaurant & WeinBar
- 42))) Kleinanzeigen und das Orts-Rätsel

Inhalt

Impressum

Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG
phG: Verlagsgruppe Rhein Main Verwaltungsgesellschaft mbH
Geschäftsführer: Hans Georg Schnücker (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper
Erich Dombrowski Straße 2, 55127 Mainz (zugleich ladungsfähige Anschrift der V.i.S.d.P.)

Objektleitung
(Redaktions- & Anzeigenleitung)
Dirk Fellinghauer (Verantwortlich i.S.d.P.)
Kleine Schwalbacher Str. 7 – 65183 Wiesbaden
Tel: 0611/355 5268 Fax: 0611/355 5243
www.sensor-wiesbaden.de
hallo@sensor-wiesbaden.de

Layout/Satz Thorsten Ullrich, www.1751pi.de
Titelbild Jan Pieper, www.jan-pieper.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Text Anja Baumgart-Pietsch, Julia Bröder, Jan Gorbach, David Gutsche, Hendrik Jung, Christopher Kissel, Dorothea Rector, Niko Sidiropoulos, Falk Sinß, André Werner
Foto/Illustration Marco Borggreve, Katharina Dubno, Marc „King Low“ Hegemann, Christopher Kissel, Arne Landwehr, Frank Meißner, Kai Pelka, Christof Rickert, Michael Zeller, Veranstalter- und Herstellerfotos, Repro / ISDN Team

Lektorat Hildegard Tischer, www.rhbt.de

Redaktions- und Anzeigenschluss:
15. des Vormonats

Verteilung
WV Werbevertriebsgesellschaft mbH
kostenlose Ausgabe in Wiesbaden | Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen | Gesamtauflage 40.000 Exemplare (20.000 Mainz / 20.000 Wiesbaden)

Wirtschaftlich beteiligt i.S. §9 Abs. 4 LMG:
Verlagsgruppe Rhein Main Holding GmbH
phG Verlagsgruppe Rhein Main Holding Verwaltungsgesellschaft mbH
Geschäftsführer: Hans Georg Schnücker (Wiesbaden), Dr. Jörn W. Röper (Mainz)
Erich Dombrowski Straße 2, 55127

Druck
Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Social Media
www.facebook.com/sensor.wi
www.twitter.com/sensorWI

sensor Wiesbaden ist Mitglied in der Werbegemeinschaft Wiesbaden wunderbar und Medienpartner von ECHT Wiesbaden.

Wir danken unseren Förderabonnenten
Andrea Baermann, Peter Berg, Peter Bläher, Dennis Centner, Jan Deppisch, Sabine Drotleff, Patrick Ebeling, Fauth & Gundlach GmbH, Tanja Grimm-Enzmann, Barbara Haase, Talley Hoban, Andreas & Mirjam Kempers-Handke, Kerstin Hänsel, Kerstin Hennig, Sandra Hering, Peter Kabelitz, Kochwerkstatt Wiesbaden, Sabine Krug, Sven Moritz, Michaela Reuthe, Ute Schmidt, Bettina Schreiber, Ticketschmiede GmbH, Jens Uhlherr, Katrin Walsdorfer, Adriano Werner, Julia Wilhelm, Mihaela Zaremba. www.sensor-wiesbaden.de/abo

Studentenfutter SCIENCE SLAM
ANKE DOMSCHEIT-BERG
»BIG DATA«
STUDI-CUP
MY PROF IS MY DJ
SPANNWEITEN
12.-14.11.2015
WIESBADEN
[facebook.com/studentenfutter.wiesbaden](https://www.facebook.com/studentenfutter.wiesbaden)

WIR IN WIESBADEN
6.NOV BIS 20.DEZ 15

VORTRÄGE
 WORKSHOPS
 PROJEKTE
 FILME
 LESUNGEN
 THEATER
 MUSIK

WWW.WIR-IN-WIESBADEN.NET

DRAUSSEN NUR KÄNNCHEN

Sag bloß!

Wiesbaden wählt Wahl-o-mat

Wen würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Kommunalwahl in Wiesbaden wäre? Heißt die Antwort Schulterzucken? Damit Wiesbadener eine Idee haben, wen sie wählen können – und warum –, wenn am 6. März Kommunalwahl in Wiesbaden ist, geht in unserer Stadt erstmals der lokal-o-mat an den Start. Wiesbaden wird die bundesweit dritte Stadt sein, die dieses neue und innovative Online-Tool nach Vorbild des bekannten Wahlomaten anbieten wird. Ein Redaktionsteam, in das auch sensor-Chefredakteur Dirk Fellinghauer berufen wurde, wird 30 Thesen erarbeiten. Welche Themen und Thesen wünschen Sie sich? Mail an hallo@sensor-wiesbaden.de, Betreff „lokal-o-mat“. Infos: <https://www.lokal-o-mat.de>

Der Gitarrist als Krimiautor

Tom Woll, Wiesbadener Gitarrist und Urgestein, hat einen Krimi geschrieben: „Wiesbaden-Blues“. Der 152-Seiten-„Szenekrimi“ führt kreuz und quer durch die Wiesbadener (Musik-)Szene. Durch die stark autobiografischen Züge spiegelt Tom Woll das Lebensgefühl einer musikalischen Bohème der letzten Jahrzehnte. Am 11. November um 19.30 Uhr liest er im Kulturforum am Schülerplatz und spielt dazu Gitarre und Ukulele. www.tomwoll.com

Möbel am Michelsberg

Ganz schön wohnlich ist es seit Anfang Oktober dort, wo es bis vor kurzem modisch zugeht. Das Berliner Unternehmen Holzconnection, das nach seinem Slogan zufolge „Möbel nach Maß ohne Tischleraufpreis“ anbietet, hat die großzügigen Räume am Michelsberg bezogen. Christopher Keiper berät die Kunden in dem 200-Quadratmeter-Store. www.holzconnection.com

Persönlich fit

Seit kurzem ist RAW FIT im Westend ansässig. RAW FIT steht für individuelles Personal Training, innovative und funktionelle Trainingsmethoden sowie kurze, aber höchst effektive Einheiten – perfekt für alle, die

@ Was ist los? Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-wiesbaden.de

Wert auf ein exklusives und auf sie abgestimmtes Training legen. Zusätzlich bietet RAW FIT Führungskräften und Stressgeplagten ein spezielles Stress-Release-Training an – auch mit ausgewählten Übungen aus dem Kampfsport. Trainiert wird unabhängig von einer bestimmten Location – Outdoor, im Büro, zu Hause oder eben im RAW FIT Studio am Sedanplatz. www.raw-fit.de

10 Jahre Freies Theater

2005 hatten Susanne Müller und Wolfgang Vielsack zum ersten Mal die Schlüssel in der Hand, um das Haus in der Oberen Webergasse aufzuschließen und dort ein Theater zu gründen. „Dass uns einmal die halbe Stadt kennen würde, dass wir Burgfestspiele veranstalten und einen Förderverein mit fast 70 Mitgliedern haben, hat wohl am Anfang keiner gedacht“, sagen die Gründer und Betreiber des freien Theaters „kuenstlerhaus43“ heute – und feiern ihr 10-jähriges Bestehen am 31. Oktober mit einem großen Fest und, raumbedingt, mit limitierter Gästeschar. Herzlichen Glückwunsch! Infos zum „Green Card“-Verfahren für die Feier auf www.kuenstlerhaus43.de

No Limits-Schreibworkshop

Im Vorfeld des inklusiven Filmfests NO LIMITS, das im Juni 2016 wieder stattfinden wird, wird am 15. November ein eintägiger kostenfreier Workshop im Literaturhaus Villa Clementine angeboten. Man muss nicht schreiben und lesen können, um bei ‚SchreibRaum‘ mitzumachen. Bei Bedarf ersetzen Schreibassistenten den Stift. Das Miteinander und die Begegnungen im Workshop inspirieren und lassen Worte fließen.

Als Workshopleiter wurden die Profis der „Ohrenkuss Redaktion“ gewonnen. Beim NO LIMITS werden die Ergebnisse vorgestellt. Anmeldung bis 4. November: monika.fiala@wiesbaden.de, Fax: 0611/31-3961, www.wiesbaden.de/nolimits.



Lucia Boner und Dragan Becker

Studentin und Sozialarbeiter,
23 und 28 Jahre

Auf was freut ihr euch im Herbst in Wiesbaden?

Uns gefällt das herbstliche Stadtbild besonders gut. Wiesbaden ist sehr schön um diese Jahreszeit.

Was empfiehlt ihr, um gut durch die kalte Jahreszeit zu kommen?

Heißen Tee mit frischem Ingwer, viel Obst und Gemüse essen.

Kennt ihr das Café Klatsch? Was verbindet ihr mit dem Laden?

Dragan: Ja natürlich. Schon meine Mutter war mit ihren Freundinnen im Klatsch. Es ist immer gut besucht und besitzt eine angenehme und bunt gemischte Atmosphäre. Außerdem ist es ein Treffpunkt für die linke Szene Wiesbadens.

Habt ihr schon von dem bevorstehenden Verkauf des Café Klatsch gehört?

Davon haben wir noch nichts mitbekommen. Wenn es das Klatsch nicht mehr geben würde, würde nicht nur eine Option zum Ausgehen verloren gehen, es wäre für die Stadt auch ein großer Verlust an Kultur. Außerdem würde einer der schönsten Orte zum Brunchen aus Wiesbaden verschwinden.

Falk Fatal

UND DER KLEINE MANN VON DER STRASSE



Der kleine Mann von der Straße hat die Schnauze gestrichen voll. Ganz Wiesbaden ist eine Baustelle, so scheint es ihm. Überall werden die Straßen aufgerissen und wieder zugeschüttet. Was die machen, ist ihm egal. Er findet es scheiße. Denn jetzt dauert der Feierabendstau auf dem ersten Ring fünf Minuten länger als sonst. Dass er letzte Woche über die vielen Schlaglöcher in Wiesbadens Straßen geschimpft hat, hat er da schon längst vergessen. Er sucht nämlich schon seit einer halben Stunde einen Parkplatz. Gerne würde er sich einfach ins Halteverbot stellen. Aber er hat den Monat schon vier Knöllchen bekommen. Das machen die von der Stadt bestimmt extra. Nur um ihn zu ärgern. Findet er scheiße.

Sonst hat der kleine Mann nichts gegen Abschreckung. Die Strafen können ihm nicht hart genug sein. Ist doch kein Wunder, dass die Kriminalität so hoch ist, wenn Knast ein besserer Ausflugsort ins Landjugendheim ist. Der Hoeneß zum Beispiel. Das ist doch ein Witz, was der an Strafe bekommen hat. Zig Millionen hat er an Steuern unterschlagen und bekommt dann nur zwei Jahre oder so. Dass der kleine Mann es mit der Steuer nicht so genau nimmt und bei den Werbungskosten gerne mal schummelt – geschenkt. Machen doch alle so.

Auch dass jetzt diese arbeitsscheuen Flüchtlinge in Wiesbaden herumlungern, stinkt ihm gewaltig. Da kann man sich bald nicht mehr vor die eigene Haustür trauen. Für die hat der Staat Geld. Aber nicht für die Millionen Obdachlosen, die hier auf der Straße vegetieren müssen. Das ist eine Schande, findet er. Dass er die Penner vom Faulbrunnen vor kurzem am liebsten alle ins Gas geschickt hätte, braucht ja niemand zu wissen. Er sorgt sich bloß um das christliche Abendland, auch wenn er 1985 bei seiner Hochzeit das letzte Mal in einer Kirche war und es auch sonst mit den zehn Geboten nicht so genau nimmt. Aber was soll man nur machen mit dem kleinen Mann? Er ist immer unzufrieden und fühlt sich betrogen von denen da oben. Wenn es nur einer wäre, könnte man ihn überhören. Aber es sind viele kleine Männer. Und natürlich auch Frauen, um genderneutral zu bleiben.

Apropos Gendermainstreaming. Noch so ein Ding, das der kleine Mann nicht versteht. Was soll das überhaupt? Er hat gehört, dass alles Männliche aus der deutschen Sprache verschwinden soll. Stattdessen soll nur noch die weibliche Form verwendet werden. Das verunzucht die deutsche Sprache doch total. Das macht ihn sauer. WAS GOETE WOHL DAZU SAGEN WÜRDEN????? tippt er voller Zorn ins Internet. Da der kleine Mann von wenig Ahnung (außer Fußball!), aber zu allem eine Meinung hat, weiß er die Antwort: SCHEISSTRECK!!!!!!!!

Man könnte eigentlich über den kleinen Mann lachen, doch das wäre falsch. Man muss ihm widersprechen. Denn er ist der Biedermann, der den Brandstifter gewähren lässt. Und das hat noch nie ein gutes Ende genommen.

Mehr Falk Fatal: fatalerror.biz

Rekordstadt Wiesbaden

Integration hat in unserer Stadt eine lange Geschichte. Seit 1972 gibt es den Ausländerbeirat Wiesbaden. Es ist der älteste, demokratisch legitimierte Ausländerbeirat in Deutschland. Inzwischen sind allein in Hessen 90 Beiräte dem Landesausländerbeirat angeschlossen. Hauptaufgabe des Ausländerbeirates, dem in Wiesbaden 31 gewählte Mitglieder angehören, ist die Vertretung der Interessen der nichtdeutschen Bevölkerung. Vorsitzender ist seit 2004 Salih Dogan (2x5-Interview in dieser Ausgabe). Neben den ehrenamtlichen Mitgliedern hat der Beirat eine hauptamtliche Geschäftsstelle. Am 29. November finden die Wahlen zum neuen Ausländerbeirat statt. Zehn Wählergruppen haben termingerecht Wahlvorschläge mit insgesamt 50 Kandidatinnen und 81 Kandidaten eingereicht.

Interview & Foto: Christopher Kissel, Illustration: Marc "King Low" Hegemann

Kollektiv in Kauflaune

SEIT 31 JAHREN IST DAS CAFÉ KLATSCH EINE INSTITUTION IN WIESBADEN. NUN SOLLEN DIE RÄUME VERKAUFT WERDEN – IM BESTEN FALL AN DAS KOLLEKTIV SELBST. EINZIGE HÜRDE AUF DEM WEG ZUM ZIEL: BIS JAHRESENDE MÜSSEN 270.000 EURO AUFGETRIEBEN WERDEN.

Text Hendrik Jung Fotos Kai Pelka

Als zu Beginn der Achtziger Jahre bundesweit selbst verwaltete Institutionen ins Leben gerufen wurden, da sind in Wiesbaden nach diesem Modell Druckereien, ein Buchladen und eine Kfz-Werkstatt entstanden. Auch das Café Klatsch hätte nicht zwangsläufig der gemütliche Treffpunkt werden müssen, der sich nun seit mehr als drei Dekaden in der Gastroszene der Landeshauptstadt behauptet – und außerdem der Anlaufpunkt ist für alle, die den Gedanken mögen, dass eine andere Welt möglich ist.

„Viele Leute waren in der Bewegung. Mit elf Leuten haben wir damals gesagt: Wir machen irgendwo einen Laden“, erinnert sich Rainer: „Am Anfang war noch nicht klar, dass es ein Café wird. Wir haben uns dann gefragt: Was können wir alles gemeinsam machen und sind darauf gekommen, dass jeder von uns in einer Kneipe arbeiten kann.“ Der 48-Jährige ist das letzte Gründungsmitglied, das noch heute, 31 Jahre nach der Eröffnung, zum Kollektiv gehört. Ursprünglich sollte das Klatsch eine Keimzelle für weitere Projekte zu selbstbestimmtem Leben und Arbeiten in Wiesbaden sein. Arbeit hat es jedoch in der ehemaligen „Bierfestung Barbarossa“ genug gegeben.

Alles wird so lange diskutiert, bis eine Lösung gefunden ist

Fünf Monate lang hat die Gründergeneration die gut 150 Quadratmeter große Gaststätte renoviert und dabei schnell festgestellt, dass elf Leute für den Betrieb nicht ausreichen. Im September 1984 hat das Café Klatsch dann erstmals seine Türen geöffnet. „Früher gab es jeden Donnerstag Veranstaltungen. Vor allem viele politische Veranstaltungen“, blickt Klatsch-Urgestein Rainer zurück. Da in dieser Zeit andere kulturelle Angebote wie Jugendclubs geschlossen worden seien, habe das Klatsch genau den Nerv der politisch interessierten Szene der Landeshauptstadt getroffen. Zum Kollektiv sei das Café erst ein paar Jahre später geworden. Ungefähr in der Zeit, als sich eine Gruppe abgespalten und das ebenfalls bis heute existierende Kultur- und Tagungshaus in Rauenthal ins Leben gerufen hat.

Seither werden sämtliche das Klatsch betreffenden Entscheidungen so lange in dem monatlichen Plenum diskutiert, bis eine Lösung gefunden worden ist, die für alle in Ordnung ist. 16 Personen gehören dem Kollektiv derzeit an, darunter momentan nur vier Frauen. „Wir haben beschlossen, dass wir versuchen wollen, bei Bewerbungen erstmal Frauen zu bevorzugen. Wir würden schon gerne ein Verhältnis von 50 zu 50 Prozent haben. Das soll kein reiner Männerclub sein“, berichtet Patryk Bielinski von einer der jüngst getroffenen Entscheidungen.

Im Kollektiv machen alle alles

Jedes Mitglied des Kollektivs übernimmt im laufenden Betrieb wechselweise alle Aufgaben. Vom Einkaufen und Putzen über das Servieren bis zum Kochen. Theoretisch gilt das auch für andere Tätigkeiten, die in der Praxis aber

(((Würden Sie diesen Herrschaften Ihre Immobilie verkaufen? Der Besitzer des „Klatsch“-Hauses hat nichts gegen das Kollektiv als bevorzugte Käufer. Urgestein Rainer (unten links), einziges noch aktives Gründungsmitglied, hofft auch, dass der Plan aufgeht.)))





Betreiber, Stammgäste und Fans hoffen, dass die Lichter im Café Klatsch nicht ausgehen

durchaus nach Neigung und Fähigkeiten vergeben werden, wie etwa die Buchhaltung oder handwerkliche Aufgaben.

In diesem Jahr stand das Kollektiv nun vor ganz neuen Herausforderungen. Und die waren elementarer Natur. Im Frühjahr ist klageworden, dass der Eigentümer, der sich zu dieser Angelegenheit auf Anfrage nicht äußern wollte, die Immobilie verkaufen möchte. „In den ersten paar Wochen hat sich das wie eine Krise angefühlt. Mittlerweile betrachten wir es aber als Chance“, erläutert Jannek Ramm. Zunächst wurde ein Modell entwickelt, wie ein Erwerb der Immobilie zu ermöglichen wäre, wie das steuerlich funktioniert und wie man einen gemeinnützigen Verein gründet. Dies erwies sich als Voraussetzung für die angestrebte Lösung.

Die Lösung: Verein kauft und vermietet

Der frisch gegründete LinksRoom e.V. soll den Kauf übernehmen und die Gaststätte an das Kollektiv vermieten. „Die Räume sind dann dem Immobilienmarkt ein Stück weit entzogen, und man kann sich relativ sicher sein, dass das Café drinbleiben kann“, erklärt Kai Meuser das Modell. 250.000 Euro soll der Kaufpreis betragen, noch einmal 20.000 Euro würde man unter anderem für den Notar benötigen. Mittel, die bis Ende des Jahres da sein müssen. Innerhalb der ersten Woche, in der das Klatsch mit dem Anliegen an die Öffentlichkeit getreten ist, sind nicht nur 2.000 Euro an Spenden eingegangen. Darüber hinaus sind dem Verein bereits private Darlehen in Höhe von 70.000 Euro in Aussicht gestellt worden.

„Mit einer Ausnahme haben bis jetzt alle in der Absichtserklärung angegeben, dass sie bereit wären, uns ein zinsloses Darlehen zu geben. Wir bieten aber auch Zinsen zwischen einem halben und einem Prozent an“, erläutert Jannek, der als Vorsitzender des Vereins fungiert.

Kreative Ideen anstatt ungeliebte Kredite

Auch über einen Bankkredit habe man im Kollektiv bereits gesprochen, aber man wolle versuchen, es ohne zu schaffen. Gut möglich, dass aber noch ein Bedarf nach Bürgschaften entsteht. Vor allem sind kreative Ideen gefragt. So haben im Laufe der vergangenen 31 Jahre rund 250 Leute im Klatsch gearbeitet, auf deren Unterstützung man jetzt setzt. „Letztens hat mir in meiner Schicht ein Gast einen Lottoschein zum Ausfüllen hingehalten“, gibt der 38-jährige Kai ein Beispiel. Ein anderer Gast, der als Tätowierer arbeitet, stellt eine Tätowierung im Wert von gut 500 Euro zur Verfügung, die als Hauptpreis bei einer Tombola verlost werden soll. Aktiv werden kann man aber

Solidarische Statements

LinksRoom e.V. erfährt viel Unterstützung aus der Wiesbadener Bevölkerung und von anderen Freiräumen:

„Wenn man sich die gesamtgesellschaftliche Entwicklung anschaut, sieht man, dass Orte für alternatives Denken und für alternative Menschen immer wichtiger werden!“ (Manuell Gerullis von Kontext)

„Der Schlachthof und das Klatsch sind aus einer Szene entstanden. Das heißt, sie haben eine gemeinsame Geschichte und sind außergewöhnliche Institutionen in Wiesbaden, weil sie kollektiv organisiert sind und den Betrieb selbst bestimmen.“ (Sabrina vom Schlachthof)

„Das Klatsch ist DER linke Laden in Wiesbaden, und Wiesbaden braucht den Laden.“ (Boris aus der Kreativfabrik)

„Das Klatsch hat eine tolle Idee von einer besseren Welt: Kollektiv arbeiten, ohne Chef und ohne sonstigen kapitalistischen Bullshit.“ (Falk Fatal von Front)

„Das Klatsch ist ein ganz wichtiger Faktor für die Veränderung sozialer Strukturen in Wiesbaden.“ (Michael Wilk)

„Das Klatsch zeigt seit mittlerweile über 30 Jahren, dass es auch anders möglich ist, als mit Chef und Hierarchien.“ (Raidy vom Sabot)

auch durch den Kauf eines schwarzen Einkaufsbeutels mit Klatsch-Logo zum Soli-Preis von acht Euro.

„Ich habe schon eine Tasche gekauft zur Unterstützung. Ich freue mich, dass sie das Café kaufen wollen, denn ich komme sehr gerne her“, berichtet die 33-jährige Yasmin. Auch ihre Freundin Eva gehört zu den Stammgästen. „Wenn ich ausgehe, dann hierher. Es ist für viele Leute in meinem Umfeld ein Ort, um sich zu treffen, ob mit oder ohne Kind“, sagt die 31-Jährige, die an diesem Tag in Begleitung der zweijährigen Frieda unterwegs ist.

Vor ein paar Jahren hat sich das Kollektiv noch den Unmut vieler junger Eltern zugezogen. Nach der Einführung des hessischen Nichtraucher-Schutzgesetzes ist nämlich ausgerechnet das einst innovative rauchfreie Spielzimmer für Kinder in einen Raucherraum umgewandelt worden. „Da sind einige Eltern mittelmäßig auf die Barrikaden: Wie könnt ihr so was machen? Aber für uns war das existenziell“, blickt Gründungsmitglied Rainer zurück. Er hat mittlerweile die ersten Kinder von ehemaligen Mitstreitern im Kollektiv begrüßen können.



Stammgast Marcus liebt das Klatsch, weil alles so authentisch ist – und weil es schon beim Betreten des Cafés so gut aus der Küche duftet.

Ein Platz für Politik und Party

„Die Gruppe ist nicht mehr so homogen wie am Anfang, sondern bunter gemischt“, fügt der 48-Jährige hinzu, der sich auch darüber freut, dass es zurzeit wieder sehr junge Gäste gibt, die politisch stark interessiert sind. Dadurch, dass immer wieder frisches Blut ins Kollektiv kommt, entwickelt sich das Café auch stetig weiter. So legen etwa seit dem Sommer wöchentlich wechselnde DJ-Teams am Samstagabend HipHop, Disco, Funk oder Soul-Musik auf. Nach wie vor kommt das Café Klatsch bei allen Generationen gut an. „Es gefällt mir ganz gut, weil es ein bisschen entspannter ist, nicht so streng“, urteilt der elfjährige Kai. Sein Vater ist schon in den Anfangsjahren Gast gewesen und schaut seit seiner Rückkehr nach Wiesbaden wieder regelmäßig gerne hier vorbei. „Die Leute sind authentisch. Sie machen es anders als andere, aber gut. Die Küche ist immer frisch und gut. Das rieche ich schon, wenn ich hier reinkomme“, findet der 50-jährige Marcus.

Anders ist vor allem das Geschäftsmodell. Als im Jahr 1984 die USA die Häfen Nicaraguas vermint haben, sind „imperialistische Brausen“ von der Getränkekarte verschwunden, wo sie bis heute weder wieder aufgetaucht noch wirklich vermisst worden sind. Bei Bedarf wird das Café auch mal aus Solidarität geschlossen. „Einmal haben wir spontan zugemacht, um gegen die AfD zu demonstrieren. Unsere Gäste hatten nicht nur Verständnis dafür, ein paar sind auch mitgekommen“, erinnert sich Kai, der seit elf Jahren zum Kollektiv gehört. „Der Geschäftsbetrieb ist nicht auf die Erwirtschaftung von Gewinnen ausgerichtet. Wir sorgen dafür, dass wir davon leben und ein bisschen was spenden können“, verdeutlicht der 33-jährige Patryk. Wenn nach den notwendigen Investitionen – wie in jüngerer Zeit für eine Espresso-Maschine oder eine Kühltheke – noch etwas übrig bleibt, unterstützt das Kollektiv gerne mal andere Projekte. Vorausgesetzt natürlich, dass sie ebenfalls frei von rechtem Gedankengut, Rassismus, Antisemitismus, Sexismus und Homophobie sind.

Nachdem man im Klatsch die Folgen der Weltwirtschaftskrise überstanden und wieder steigende Gästezahlen zu verzeichnen hat, konnte man im vergangenen Jahr beispielsweise das Bündnis NSU-Watch finanziell unterstützen. Nun ist das Klatsch in Form des neu gegründeten Vereins selbst auf Hilfe angewiesen, um seine Zukunft am bewährten Standort zu sichern. „Wir haben auch diskutiert, ob man umziehen könnte, und haben uns nach Alternativen umgesehen. Aber wir sind im Viertel verwurzelt und haben unsere Stammkunden“, erläutert der 27-jährige Jannek. Man habe auch weder ein Interesse daran, sich zu verkleinern noch zu expandieren. Denn weder wolle



Die „Wall of Fame“ befindet sich im Klatsch auf dem Klo



man gezwungen sein, die Mitgliederzahl des Kollektivs zu verringern, noch ist die Betriebsführung per Konsensentscheidung in beliebiger Größe vorstellbar. „Ein Plan B ist denkbar, aber wir setzen alles daran und wir sind zuversichtlich“, betont Patryk, der seit dreieinhalb Jahren zum Kollektiv gehört. Viele Gäste hoffen darauf.

„Das Klatsch ist ziemlich einzigartig. Das gesamte Ambiente ist einfach so heimelig. Man spürt, dass das alles selbst gemacht ist“, findet die 31-jährige Anne, die ab und zu aus Frankfurt zu Besuch ist, wenn sie ihren Freund von der Arbeit abholt. Dann komme sie eigens etwas früher, um bei Kaffee und Kuchen die Zeitung zu lesen. In keinem anderen gastronomischen Betrieb in Wiesbaden könnte sie sich das vorstellen. Daher ist auch sie bereit, das Kollektiv zu unterstützen. „Ich habe auch schon mal bei einer Soli-Party Thekendienst gemacht und könnte mir auch vorstellen, ganz klassisch zu spenden“, erklärt die Frankfurterin. Zwar habe sie nicht so viel Geld, aber schließlich komme es hier ja auf jeden Cent an.

Der Verein LinksRoom hat derweil auch per Pressemitteilung auf die Situation aufmerksam gemacht. Darin heißt es: „Wiesbaden braucht Freiräume jenseits des bürgerlichen Mainstreams, in denen sich Menschen ohne Konsumzwang treffen können.“

Solidarische Spenden

Folgende Termine für Soli-Veranstaltungen, die Geld in die Kasse bringen sollen, stehen bereits fest:

- 21.11. Soli-Party mit Live Musik und Djs in der Kreativfabrik
- 27.12. Superbleep mit elektronischen Beats im Kesselhaus
- 29.12. Livekonzert mit Can You Can Can und Puerto Hurraco Sisters im Kesselhaus

Eine 500 x 500-Euro-Kampagne ist geplant. Weitere Ideen oder Angebote willkommen per Mail an linksroom@riseup.net Spenden können auf das Konto des LinksRoom e.V. bei der GLS Gemeinschaftsbank mit der IBAN-Nummer DE5443060967 6041 5558 00 überwiesen werden.

AUSSTELLUNG
Ulrich Hartig/Nathalie Schnider-Lang



kunst-schaefer Faulbrunnenstraße 11
65183 Wiesbaden
Di. bis Fr. 10.00 – 18.30 Uhr
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr
www.kunst-schaefer.de

BAR À VIN



Schon geplant?
Ihre Weihnachtsfeier bei uns!

Blücherstr. 30 / Wiesbaden / Montag – Samstag ab 18 Uhr
Tel. 0611 46 20 200 / canal-du-midi-weinbar.de

Canal du midi
Weinbar & Weinhandlung

20 JAHRE

VERKAUFS-AUSSTELLUNG

Mi 17-20 Uhr	Lesung
Do 12-20 Uhr	Heilende Klänge
Fr 12-20 Uhr	Jubiläumsfeier
Sa 10-20 Uhr	Diamanten
So 10-19 Uhr	

Alle Veranstaltungen um 19 Uhr.
Eintritt frei!
www.sonnenschmuck.com

50€ GUTSCHEIN

Zum Jubiläum ein Dankeschön!
Der Gutschein ist bis 31.01.2016 einlösbar bei einem Einkauf ab 300,00 Euro in Wiesbaden oder bei Online-Bestellungen.

SCHMUCK TRAUMREISE
25. – 29.11.2015
IM KURHAUS WIESBADEN
SALON FERDINAND HEYL

CARTE BLANCHE

MARA GENSCHEL

FR 06.11.2015 20 UHR
VILLA CLEMENTINE WIESBADEN
www.CARTE-BLANCHE.de

AB NOVEMBER 2015 IN KOOPERATION MIT DEN LITERATURHÄUSERN DARMSTADT FRANKFURT WIESBADEN
DIE NEUE KONZERTREIHE DER FRANKFURTER GESELLSCHAFT FÜR NEUE MUSIK

Klappe, Griechenland!

AUCH FLUCHT UND KRISE SIND THEMEN
BEIM DIESJÄHRIGEN EXGROUND



Sechs Männer und eine Luxusyacht – spannende Ausgangssituation für den griechischen Exground-Eröffnungsfilm „Chevalier“.

Mit einer bitterbösen Charakterstudie startet das diesjährige exground-Festival.

Im Mittelpunkt des Eröffnungsfilms „Chevalier“ (Szenenfoto) von Athina Rachel Tsangari steht eine Gruppe von sechs Männern, zwischen denen sich bei einem Trip auf einer Luxusjacht ein absurder Wettkampf entspinnt. Wie bereits in ihrem vielbeachteten Langfilm „Attenberg“ liefert Tsangari auch in ihrem neuesten Werk eine genaue Beobachtung menschlichen Verhaltens, die sie mit viel schwarzem Humor inszeniert. Neben Regisseur Yorgos Lanthimos, mit dem sie mehrere Filmprojekte realisierte, gilt sie als das Gesicht des „Neuen griechischen Kinos“. exground filmfest präsentiert im diesjährigen Länderfokus noch 15 weitere lange und kurze Filme aus Griechenland.

Topaktuell ist als weiterer Themenschwerpunkt im wie immer prall gefüllten Programm des „exground filmfest“ der Blick auf Flucht und Krise. Hier erzählt der griechische Beitrag „Riverbanks“ von Panos Karkanavatos eine Liebesgeschichte vor dem Hintergrund der europäischen Flüchtlingskrise. In „Babai“ begibt sich der zehnjährige Nori auf die gefährliche Reise nach Deutschland, in das sein Vater aus dem Vorkriegssozialismus der 1990er-Jahre ohne Nori geflüchtet ist. Der Junge findet seinen Vater schließlich und konfrontiert ihn mit seiner Tat, die Nori ihm nicht verzeihen kann.

„Starke Frauen“ heißt eine weitere Programmreihe. In „Beti und Amar“ flieht eine junge Frau im Äthiopien des Jahres 1936 zunächst vor Mussolinis Truppen und muss sich dann mit einheimischen Milizionären, Hunger und Durst herumschlagen, bis ihr Wesen aus einer anderen Welt zu Hilfe kommen. Regisseur Andy Sieges realisierte seinen Debütfilm mit einem Minibudget und schuf gleichzeitig den ersten Sciencefiction-Film aus Äthiopien. Ein weiteres Spielfilmdebüt führt nach Ramallah in die „Villa Touma“, in der die Zeit stehen geblieben scheint. Regisseurin Suha Arraf fesselt mit ihrem psychologischen Kammerspiel vor dem Hintergrund des israelisch-palästinensischen Krieges. Im Schweizer Beitrag „Unter die Haut“ muss sich Alice nach 18 Ehejahren damit auseinandersetzen, dass ihr Mann sich immer stärker von Männern angezogen fühlt.

Insgesamt locken über 250 Kurz- und Langfilme aus 52 Ländern, darunter 61 Premieren, zu neuen und spannenden Blicken auf vertraute und ganz neue Themen. Zum Programm gehören wie immer nicht nur die Filme selbst, sondern auch Gespräche, Begegnungen und legendäre Partys.

exground filmfest 28. 13. bis 22. November, Caligari Filmbühne, Murnau Filmtheater und weitere Orte, sensor ist Medienpartner des Festivals. Das volle Programm www.exground.com

+++ ALTES GERICHT ABGEURTEILT: Der unabhängige Gestaltungsbeirat zerpfückt im Rathaus das Vorhaben, hochwertige Wohnungen im Alten Gericht zu schaffen + Verantwortliche sehen keinen Anlass, ihre Pläne zu überdenken. + Die Grünen fordern Umdenken: „Ein Kompromiss wäre, nur einen Teil des Altbaus in Wohnungen umzuwandeln und einen anderen Teil für Zwecke der Kultur oder Kreativwirtschaft zur Verfügung zu stellen“ + Initiative für ein „Haus der Stadtkultur“ sammelt weiter fleißig Unterschriften +++ FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN! Willkommensbörse im Schlachthof stößt auf großes Interesse + Zahlreiche Initiativen stellen sich vor und zeigen Möglichkeiten konkreter Hilfe +++ AMTSANTRITT: Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière ernannt in Wiesbaden Dieter Sarreither zum neuen Präsidenten des Statistischen Bundesamtes und zugleich zum Bundeswahlleiter + Vorgänger Roderich Egeler wird in den Ruhestand verabschiedet + Der Neue bezeichnet Globalisierung und Digitalisierung als zukünftige Herausforderungen an die amtliche Statistik +++ PRÄVENTIONSPAKET: Integrationsdezernentin Rose-Lore Scholz stellt gemeinsam mit Amt für Zuwanderung und Integration sowie Kooperationspartnern Maßnahmenpaket zur Extremismusprävention vor +++ NEUER NASPA-CHEF: Günter Högner wird Naspas-Vorstandsvorsitzender + Zum 1. Oktober tritt er die Nachfolge von Stephan Ziegler an + KION-ABGANG: Der größte Hersteller von Gabelstaplern in Europa, kündigt an, seine Konzernzen-

trale von Wiesbaden nach Frankfurt zu verlegen +++ INKLUSIVE SCHÖPFUNG: 300 Mitwirkende bringen Inklusionsprojekt „Die Schöpfung“ auf – und vor – die Kurhaus-Bühne + Riesenjubiläum eines beeindruckten Publikums +++ SVW + SVWW = ? : Fußball-Drittligist SV Wehen Wiesbaden und Hessenligist SV Wiesbaden planen Allianz, um im Profifußball voranzukommen + Idee stößt auf geteiltes Echo + Mitten in die Diskussion platzt Nachricht, gegen SVW-Vorsitzenden und Hauptsponsor Andreas Reich und seine Bezahl-TV-Firma werde wegen Verstößen gegen das Urheberrecht ermittelt +++ NEUER THEATERDIREKTOR: Kulturminister Boris Rhein ernannt Bernd Fülle zum neuen geschäftsführenden Direktor am Hessischen Staatstheater + Der 66-Jährige wird von November an gemeinsam mit Intendant Uwe Eric Laufenberg das Führungsteam bilden +++ AUSGEHIELE: Die Bar „Heaven!“ am Sedanplatz feiert fulminant Eröffnung + Das „Zwei Böcke“ in der Altstadt nimmt den Tagesbetrieb auf +++ DAS BISSCHEN HAUSHALT: Stadtkämmerer Axel Imholz (SPD) bringt Doppelhaushalt 2016/17 im Stadtparlament als „Rechnung mit mehreren Variablen“ ein + Sparen? Steuern erhöhen? Beides? + Beratungen, Diskussionen, Forderungen und Proteste laufen auf Hochtouren +++ Abschließende Beschlussfassung am 17. Dezember im Stadtparlament +++ FOLKLORE-AUS! Dem Folklore-Festival droht nach 39 Jahren – mal wieder, aber diesmal wahrscheinlicher denn je – das Aus + Die Aus-

richter-Gesellschaft „Volkswirtschaft UG“ hat vorläufige Insolvenz angemeldet + Das diesjährige Festival mit nur 10.000 Besuchern hinterließ eine Deckungslücke von 112.000 Euro + UNICEF-JUBILÄUM: Die 1965 gegründete Arbeitsgruppe Wiesbaden des Kinderhilfswerks feiert 50-jähriges Bestehen +++ FRAGWÜRDIGE NEBENJOBS: Der Wiesbadener CDU-Fraktionsvorsitzende und Rechtsanwalt Bernhard Lorenz (CDU) und der Frankfurter IHK-Präsident Mathias Müller, der früher Geschäftsführer der städtischen Immobiliengesellschaft WIM war, haben sich offenbar gegenseitig lukrative Nebentätigkeiten zugesprochen + Verschiedene Medien berichten über fragwürdige Beraterverträge +++ BUCHPREIS „NACH“ BIEBRICH: Der gebürtige Wiesbadener Frank Witzel wird auf der Buchmesse mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet + Sein kiloschwerer 800-Seiten-Roman „Die Erfindung der Roten Armee Fraktion“ Teenager im Sommer 1969“ spielt in Biebrich, wo er aufgewachsen ist +++ KURIER-GEBURTSTAG: „Die Zeitung für die Landhauptstadt“ feiert ihren 70. Geburtstag mit einer starken Son-

Was ist los?

WIESBADENER STADTGESCHEHEN
IM SCHNELLDURCHLAUF

berbeilage +++ CALIGARI-EHRUNG: Im Rahmen der Gala zur Verleihung der Hessischen Film- und Kinopreise in der Alten Oper wird die Caligari Filmbühne mit dem Hessischen Kinokulturpreis ausgezeichnet

+++ VCW-SAISONSTART: Die Bundesliga-Frauen des Volleyballclub Wiesbaden verlieren ihr Auftaktspiel 1:3 + Im zweiten Heimspiel folgt ein glatter 3:0-Sieg +++ FLÜCHTLINGE IN FESTEN DOMIZILEN: Nach dem Umzug der Flüchtlinge aus der Taunushalle Nordenstadt ins dafür hergerichtete Simeonhaus leben in Wiesbaden keine Flüchtlinge mehr in Turnhallen + Alle Sportstätten wieder für eigentliche Nutzung freigegeben + Mit Simeonhaus und August-Hermann-Francke-Schule derzeit zwei Notunterkünfte in Betrieb + Erstaufnahme-Einrichtung in Kastel eröffnet +++ NEUER PLATZ: Nach sieben Jahren Bauzeit wird Hofgartenplatz in Sonnenberg eingeweiht +++ GLATTEIS-VERGNÜGEN: Nach drohendem Aus für Henkell-Kunsteisbahn präsentiert sich Freiluft-Anlage zum Saisonstart im neuen Glanz +++

Dirk Fellinghauer

EVIM Bildung | Campus Klarenthal

Auch für Quereinsteiger!

Gemeinsam Lernen und Leben

Tag der offenen Tür
21. November • 14 Uhr bis 17 Uhr

- Die Campus Grundschule
- Die Campus Integrierte Gesamtschule
- Die Campus Gymnasiale Oberstufe

Am Kloster Klarenthal 7a, 65195 Wiesbaden
Tel: 0611 72 44 24-14, www.campus-klarenthal.de





(((Seit 26 Jahren hält die Freundschaft von Lena und Daniel. Nun sind aus den einstigen Schulfreunden auch glückliche Geschäftspartner geworden.)))

Von einer Seelenverwandtschaft möchten sie eigentlich nicht sprechen, das klingt ihnen zu kitschig. Und trotzdem: Wer Lena van den Hoven und Daniel Gutierrez Gutierrez zusammen erlebt, merkt gleich, dass zwischen den beiden eine besondere Verbindung besteht. Nicht wie bei einem Liebespaar, auch nicht wie unter Geschwistern oder guten Kumpels. Was Lena und Daniel verbindet, ist eine innige, ehrliche Freundschaft, die schon seit 26 Jahren hält. Die Idee, sich auch beruflich zusammenzutun, treibt die beiden – wie sie sich selbst nennen – Liebhaber schöner Dinge, schon lange um. Mit ihrem Kindermodelabel Sin Duda haben sie den Schritt jetzt gewagt.

Es ist ein Schritt auf einem langen gemeinsamen Weg, denn kennengelernt haben sich die beiden Wiesbadener schon als Kinder. Sie ging als Tochter eines Theaterplastikers und einer Malerin in die fünfte Klasse der Helene-Lange-Schule, er als Sohn einer Sozialpädagogin und eines Gastronomen, die 1974 als politische Flüchtlinge von Chile nach Deutschland gekommen waren. „Wir waren sofort ein Herz und eine Seele und vom Beginn an unzertrennlich“, erinnert sich Daniel, und Lena meint, dass sie bei einem Hochzeitsspielchen, in dem es darum geht, getrennt voneinander möglichst viele gleiche Antworten zu geben, bestimmt gut abschneiden würden.

In jeder Lebensphase war klar: „Wir gehören zusammen“

Allerdings: Dass aus Daniel und Lena ein Liebespaar werden könnte, stand nie im Raum. Das habe geholfen, sagt Lena: „Weil es so nie kompliziert wurde.“ Natürlich habe der Kontakt je nach Lebensphasen und Part-

nerschaften geschwankt. Es sei aber immer klar gewesen: Wir gehören zusammen. Als Lena direkt nach dem Abitur an die Schauspielschule nach Berlin ging, sorgte sie dafür, dass Daniel nachkommt. „Ich wusste, dass es ihm dort gefallen würde“, sagt sie, und sie hatte recht. Daniel, der in Wiesbaden eine Ausbildung zum Friseur gemacht hatte, arbeitete in Berlin zunächst auch in diesem Beruf. Später wechselte er in die Eventbranche. Lena war drei Jahre lang am Theater engagiert und drehte danach vereinzelt für Film und Fernsehen. Der Liebe wegen verschlug es sie wieder nach Wiesbaden. Daniel bewarb sich bald als Flugbegleiter bei der Lufthansa und verlegte seinen Lebensmittelpunkt ebenfalls zurück in die alte Heimat.

SCHÖNE PAARE

Ohne Zweifel innig

IN DIESER RUBRIK STELLT SENSOR SCHÖNE PAARE VOR UND FRAGT SIE NACH IHREM ERFOLGSREZEPT. LENA VAN DEN HOVEN UND DANIEL GUTIERREZ GUTIERREZ SIND SEIT IHRER KINDHEIT SEELENVERWANDTE – AUCH WENN SIE SICH NIE SO NENNEN WÜRDEN.

Mehr als ein Freund, der mal vorbeikommt

Heute ist Lena verheiratet, hat zwei Söhne und eine Tochter und wohnt in Hünstetten. Daniel lebt liiert im Nerotal, sein Partner und er wollen keine Kinder. Umso wichtiger ist seine Rolle als Patenonkel von Lenas ältestem Sohn, aber auch als Bezugsperson zu dessen Geschwistern. „Daniel ist für uns mehr als ein Freund, der ab und zu vorbeikommt“, betont Lena. „Er gehört zur Familie.“ Regelmäßig übernachtet Daniel bei den van den Hovens. Im Untergeschoss hat er sein eigenes Bett – und zwar in dem Raum, in dem seine Freundin und er ihre Idee des gemeinsamen Arbeitens zum Leben erweckt haben. Hier entstehen die Kollektionen ihres Kindermodelabels Sin Duda.

„Durch die räumliche Nähe nach Daniels Umzug nach Wiesbaden war der Wunsch, etwas zusammen auf die Beine zu stellen, wieder greifbar“, berichtet Lena. Dass es etwas für Kinder sein sollte, war für beide naheliegend. Also besuchten sie Nähkurse und fingen an, Pumphosen und Röckchen, Lätzchen und Mützen, Ballonkleider und Shirts zu entwerfen. Der Stil ihres Labels ist kindlich, aber nicht kitschig, die Farben sind eher gedeckt und die Schnitte bequem. So gut wie jedes Stück zielt ein gestempeltes Motiv, das Lena zuvor gezeichnet und mit der Hand präzise in Gummi geschnitten hat. Zu haben ist Sin Duda im eigenen Onlineshop www.sin-duda.com und in Kürze auch im Handel: Für den Glückskinderladen in der Goldgasse entsteht gerade eine Sonderkollektion aus Biostoffen.

Die Materialien für ihre Hauptlinie beziehen die beiden Designer meist von kleineren Händlern, oft bringt Daniel Stoffe von seinen Flügen rund um den Globus mit. Ob er damit immer richtig liegt? „Absolut“, kommt die Antwort wie aus einem Mund. „Wir haben den gleichen Geschmack.“ Es passt, dass Daniel und Lena ihrem Label den Namen Sin Duda gegeben haben. Auf Deutsch bedeutet das „Ohne Zweifel“. Denn auch, wenn sie gerade erst an den Start gegangen sind und sich selbst mitnichten als knallharte Geschäftsleute sehen: Zweifel daran, diesen Schritt gemeinsam gehen zu wollen, hatten sie nie.

*Julia Bröder
Foto Katharina Dubno*

Genauer betrachtet

DREI GANZ UNTERSCHIEDLICHE FESTIVALS MACHEN IM NOVEMBER NEUGIERIG AUF GANZ UNTERSCHIEDLICHE THEMEN

FilmTheaterFestival „Gegen den Rest der Welt – Frauenpositionen jenseits des herrschenden Maßes“. 30.10. bis 07.11., Walhalla Theater. www.walhalla-studio.de

Sie haben nichts miteinander zu tun außer der Tatsache, dass sie Frauen sind: die Frauen, die dieses Festival Frauen und Männern näherbringt. Amy Winehouse und die Affen-Forscherin Jane Goodall, Marianne Sägebrecht und die Countryband Dixie Chicks, die türkisch-kurdische Rechtsanwältin Seyran Ates und die radikale Performancekünstlerin Marina Abramovic – all diese Frauen zusammenzubringen, das muss man erst mal schaffen.

Das Walhalla, oder besser gesagt die bemerkenswerten „Walhalla-Frauen“ Sigrid Skoetz und Sarah-Marie Martin, bringen all diese – und noch viel mehr und nochmal ganz andere – Frauen zusammen. Manche, wie Star-gast Marianne Sägebrecht am 1. November, live und höchstpersönlich, andere auf der Leinwand, die einen im Gespräch, die anderen in Aktion. Sie bringen diese Frauen zusammen zu einem klug kuratierten Festival, das in acht „Akten“ mit einer Wucht daherkommt, der man sich kaum entziehen kann. Mit Wucht, aber nicht zwangsläufig mit Schwere.

So unterschiedlich wie die Frauen dieses Festivals, so verschieden sind die Ausrichtungen der Veranstaltungen.

Es werden dringende und drängende Fragen behandelt, es geht ans Eingemachte, und es wird ernst. Es wird aber auch unterhaltsam, fröhlich und ausgelassen. Es wird vor allem aufregend und anregend.

Bei diesem Festival wird geschaut, geredet, gesungen, gelacht, getanzt, gestaunt, gestritten – den Frauen sei Dank.

Bachwochen „vom Himmel auf Erden“, 06.11. bis 16.01., verschiedene Veranstaltungsorte, www.bach-wiesbaden.de

Zum 21. Mal finden die Wiesbadener Bachwochen statt – und können als Biennale das 40-jährige Bestehen feiern. „Seit den Ersten Wiesbadener Bachwochen 1975 haben diese Musiktage mitgeholfen, auch Wiesbaden zu einer Bachstadt zu machen“, schreibt der künstlerische Leiter Prof. Martin Lutz im Programmheft und: „Spannend ist und bleibt der Blick auf Bach in den unterschiedlichsten Interpretationsformen.“ Dieser Satz ist im Jubiläumsjahr wohl treffender denn je. Während ein Großteil der Konzerte naheliegenderweise in Kirchen stattfindet, heißt es diesmal am 26. November auch „Bach goes Schlachthof!“. Bach weiterzukomponieren, ist immer ein Risiko. Wenn da nichts Neues, wirklich Unerhörtes einfällt, der hat schon verloren. Einer dieser Mutigen ist der 1973 in Danzig geborene Tomek Kolczynski, der



„Ich bin selbst meine eigene Begegnungsstätte“ ist der Festivalakt mit Marianne Sägebrecht am 1. November überschrieben. Nach einem Film-Café ab 15.30 Uhr läuft um 17 Uhr „Out of Rosenheim“. Um 20 Uhr präsentiert die wunderbare Künstlerin „Sterbelieder fürs Leben“ und bleibt anschließend noch zum Publikumsgespräch.

in der Schweiz aufwuchs und von 1997 bis 2002 in Basel Audiodesign und anschließend freie Improvisation studierte. Derart geschult, wagte er sich an den großen Kollegen heran, um ihn mit seinen elektronisch erzeugten Klängen zu „rekomponieren“. Er hat neun Sätze aus Bachs Sechs Sonaten für Cembalo und Geige (BWV 1014-1019) ausgewählt, die er im Original – allerdings auf einem Steinway und einer modernen Geige – spielen lässt, um sich nahtlos an die Musik „anzuhängen“ und sie klanglich leicht oder stark verfremdet neu erklingen zu lassen.

cresc Biennale für Moderne Musik, 26. bis 29.11., www.cresc-biennale.de

Film und Musik sind miteinander verwoben, obwohl die Ausprägung der jeweiligen Ausdrucksform auf sehr unterschiedlichen Voraussetzungen fußt. War die Tonkunst bei ihrer Entstehung mit archaischen Dimensionen verbunden und von natürlichen Phänomenen wie dem Zwitschern der Vögel inspiriert, so ist der Film ein Kind der frühen „Moderne“ und der fortschreitenden technischen Innovation. Wie spannungsgeladen und facettenreich das Wechselspiel von Musik und Film sein kann, zeigt das Festival „cresc ... Biennale für Moderne Musik Frankfurt Rhein Main“ unter dem Motto „Images of Sound“.

In einem hochdifferenzierten Klangspektrum rauschen Lautsprecher, explodieren Donnerblech-Gewitter: Helmut Lachenmanns Musik tastet die Grenzbezirke von Klängen ab, seine Musik zwischen Eruption und Verstummen ist ein Gegenentwurf zu einer Bequemlichkeit des Hörens. Als Schwerpunkt würdigt das Festival den Komponisten zum 80. Geburtstag, unter anderem am 27. November um 21 Uhr im Kurhaus. Neben groß besetzten Schlüsselwerken, aufgeführt von Ensemble Modern Orchestra und hr-Sinfonieorchester, erklingt eine Uraufführung des Jubilars, der vorher ab 20 Uhr bei einer Gesprächsrunde im Foyer des Staatstheaters dabei sein wird. Bereits um 18 Uhr erklingt am selben Abend im Staatstheater Friedrich Cerhas „1. Keintate“ mit HK Gruber. Der Titel ist eine Wortschöpfung Friedrich Cerhas' aus dem Gattungsbegriff „Kantate“ und dem Namen seines Freundes, des Wiener Mundartdichters Ernst Kein. Die vertonten Sprüche sind Keins Bänden „Wiener Panoptikum“ und „Wiener Grottenbahn“ entnommen, die – im Zusammenwirken mit Dias des Fotografen Franz Hubmann – die „Wiener Seele“ sinnfällig inszenieren, kommentieren und neben allen Klischees verborgene Wahrheiten eröffnen.

Tatorte KUNST
7. Kunstrundgang Wiesbaden-Mitte
Sonntag, den 1. November 2015 von 12 bis 18 Uhr

01.11. 2015

Kunst Rund Gang

CAFE Stationen
Kunstmalerin
www.tatorte-kunst.de

Mit freundlicher Unterstützung:
Naspa
Ordnungsamt Rheingau-Ruhrpark und
Ordnungsamt Wiesbaden-Mitte

exground filmfest 28
13-22 nov 2015
wiesbaden

Caligari FilmBühne
Murnau Filmtheater
Kulturpalast

Theater kuenstlerhaus43

10% Weihnachtsrabatt*

Verschenken Sie Erleben, Inspiration & besondere Momente

*nur bei Buchung im kuenstlerhaus43
Tel. 0611 - 172 45 96

01 11	Mord mi(t) Aussicht improvisierter Kriminalfall
06 11	Viel Holz vor der Hütte, wenig im Kasten, Kabarett Allerhand!
07 11	Der Gruffelo Kindertheater ab 5 Jahren
07 11	Frauenlogik für Anfänger musikalisches Kabarett mit O. Zaitseva
08 11	Generation Y Matthias NINGEL Klavierkabarettistisches Soloprogramm
13 11	Leichenschmaus & Schw. Katzen schräg, skurriles Dinner-Theater
14 11	Leichenschmaus & Schw. Katzen schräg, skurriles Dinner-Theater
15 11	Die Hexe war braten... szenische Lesung mit Musik
20 11	Der kleine Prinz & die 7 Todsünden Dinnertheater nach A. de Saint-Exupéry
21 11	Der kleine Prinz & die 7 Todsünden Dinnertheater nach A. de Saint-Exupéry
26 11	Poetry Slam 7 Poeten im Wettstreit der Worte
29 11	Mord mi(t) Aussicht improvisierter Kriminalfall
02 12	Der Fischer & seine Frau Kindertheater ab 4 Jahren
04 12	Christmasjazz mit Claudia Carbo Bossa Novas, Jazz, Latin
05 12	Der Gruffelo Kindertheater ab 5 Jahren
10 12	Der Fischer & seine Frau Kindertheater ab 4 Jahren
13 12	Mord mi(t) Aussicht improvisierter Kriminalfall
17 12	Poetry Slam 7 Poeten im Wettstreit der Worte
18 12	Der kleine Prinz & die 7 Todsünden Dinnertheater nach A. de Saint-Exupéry

2016

15 01	Der kleine Prinz & die 7 Todsünden Dinnertheater nach A. de Saint-Exupéry
16 01	Der kleine Prinz & die 7 Todsünden Dinnertheater nach A. de Saint-Exupéry
22 01	Leichenschmaus & Schw. Katzen schräg, skurriles Dinner-Theater
23 01	Leichenschmaus & Schw. Katzen schräg, skurriles Dinner-Theater
31 01	Mord mi(t) Aussicht improvisierter Kriminalfall

Ihr Firmen- oder Kundenevent ein unvergessliches Erlebnis.

Obere Webergasse 43 | 65183 Wiesbaden
Tel. 0611 - 172 45 96
office@kuenstlerhaus43.de
www.kuenstlerhaus43.de

Mehr als nur ein Buch zu lesen
Autoren, Lesungen, Gespräche, ...



Fr 06.11. | 20 Uhr
CARTE BLANCHE - Salon für Literatur und Neue Musik
Mara Genschel
€ 10 / 6

Reservierung unter 0611-34 15 837 oder literaturhaus-kartenreservierung@freenet.de
Veranstalter: Frankfurter Gesellschaft für Neue Musik e.V. in Kooperation mit dem Literaturhaus Villa Clementine und ARTIST – Musik zur Zeit. Ermöglicht durch den Kulturfonds Frankfurt RheinMain, gefördert vom Kulturamt der Stadt Wiesbaden, dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, ausgezeichnet als Konzert des deutschen Musikrates

Do 12.11. | 19.30 Uhr
Wiesbadener Krimih Herbst
Wolfgang Brenner
„Schiersteiner Brücke“ und „Schmalenbach“-Kolumnen
Musik: Frankfurt Jazz Trio
€ 10 / 8

Reservierung unter 0611-34 15 837 oder literaturhaus-kartenreservierung@freenet.de
Veranstalter: Literaturhaus Villa Clementine, Frankfurter Str. 1

Mi 18.11. | 19.30 Uhr
Wiesbadener Krimih Herbst
Horst Eckert
„Schattenboxer“
Autorenlesung
Moderation: Alf Mentzer (hr2-kultur)
€ 8 / 7

Reservierung unter 0611-34 15 837 oder literaturhaus-kartenreservierung@freenet.de
Veranstalter: Literaturhaus Villa Clementine, Frankfurter Str. 1

Do 19.11. | 19.30 Uhr
Poetikdozentur: junge Autoren
Kristof Magnusson
„Arztroman“
Autorenlesung
Moderation: Alf Mentzer (hr2-kultur)
Eintritt frei

Veranstalter: Hochschule RheinMain in Kooperation mit dem Literaturhaus / Kulturamt Wiesbaden

Mi 25.11. | 19.30 Uhr
Wiesbadener Krimih Herbst
Petra Reski
„Die Gesichter der Toten“
Autorenlesung
Moderation: Alf Haubitz (hr2-kultur)
€ 8 / 7

Reservierung unter 0611-34 15 837 oder literaturhaus-kartenreservierung@freenet.de
Veranstalter: Literaturhaus Villa Clementine, Frankfurter Str. 1

Fr 27.11. | 19.30 Uhr
Wiesbadener Krimih Herbst
Gila Lustiger
„Die Schuld der anderen“
Moderation: Lena Bopp (FAZ)
€ 8 / 7

Reservierung unter 0611-34 15 837 oder literaturhaus-kartenreservierung@freenet.de
Veranstalter: Literaturhaus Villa Clementine, Frankfurter Str. 1

Frankfurter Straße 1, 65189 Wiesbaden
www.wiesbaden.de/literaturhaus

DER GROSSE TEST

Indoor-Fitness

WINTER-FIT STATT WINTER-FETT

So langsam macht es wirklich nur noch den Hartgesottene richtig Spaß, draußen zu trainieren. Doch auch gut geschützt und mit Dach überm Kopf kann man sich fit halten. Wir haben ein paar Methoden, wie man auch in der dunklen und ungemütlichen Jahreszeit in Form bleibt, ausprobiert.

Boxen

Auf einmal geht es, im wahrsten Sinne des Wortes, Schlag auf Schlag. Zum Glück will mein Trainer mich nicht ausknocken, sondern mich lediglich anstacheln, noch mehr zu geben. Doch meine Arme sind bereits schwer von der ungewohnten Belastung. Die Beinarbeit meines Gegenübers sorgt dafür, dass ich nur in den seltensten Fällen überhaupt in eine gute Schlagdistanz komme. Am besten gelingt das noch, wenn ich einen Angriff zum Kontern nutzen kann. Gegenüber den anderen Sportlern in der Halle, zu denen Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen gehören, habe ich einen Vorteil. Als Brillenträger gehe ich ohne Kopfschutz in den Sparringskampf, weil in meinem Fall nur

der Rumpf und die Arme als Angriffsfläche gelten. Das senkt sowohl die Gefahr, meine Sehhilfe einzubüßen, als auch eine Prellung davonzutragen, was beim Boxen als häufigste Verletzung auftritt.

„Wir nehmen Rücksicht auf die Voraussetzungen unserer Sportler“, betont Trainer Irfan Incesu vom Boxclub Wiesbaden. Außer bei Herz-Kreislauf-Beschwerden oder Schlägerattitüden stehe das Training daher allen Interessenten ab 10 Jahren offen. Ungefähr in diesem Alter habe ich zum letzten Mal Seil springen geübt. Entsprechend überrascht bin ich beim Aufwärmen, wie anstrengend das ist. Dann wird es spannend. In Zweierteams üben wir immer abwechselnd mit der Führhand anzugreifen beziehungsweise dieser auszuweichen oder sie abzuwehren. Schnell erschließt sich mir da der Reiz dieser Sportart. Ebenso schnell stoße ich dann beim Sparring aber auch an meine Grenzen. Und verstehe sehr gut, warum viele das Boxen nicht als Wettkampf- sondern als Fitness-Sport betreiben.

Der Boxclub Wiesbaden trainiert in der Sporthalle der Alfred-Delp-Schule in Frauenstein. Der Mitgliedsbeitrag beträgt zehn Euro pro Monat. Probetrainings kann man aber auch bei vielen anderen Institutionen absolvieren, wie dem Wiesbader Amateur-Box-Club, dem ganz neu eröffneten Professional Boxing Club oder Nubia Sports.

Skigymnastik

Eigentlich bin ich klassischerweise kein Kandidat für eine Skigymnastik, da ich mich noch nie im Winter die Hänge und Pisten hinuntergestürzt habe. Das Skitraining von Alexandra Oedl und Moritz Raupach, das die beiden Sportwissenschaftler nach dem Umzug vom bisherigen Austragungsort Tattersall nun im Sports Up-Studio mal gemeinsam und mal abwechselnd gestalten, hat mir trotzdem gut getan. „Wir wechseln die Übungen immer mal, damit es nicht langweilig wird. Leider füllt sich der Kurs aber erst Ende November richtig“, erläutert die 25-jährige Salzburgerin. Tatsächlich nehmen am zweiten Training der Saison, die je nach Bedarf der Teilnehmer wahrscheinlich bis Ende Februar läuft, nur drei Männer und vier Frauen teil. Dabei sei es so wichtig, gut trainiert auf die Piste zu gehen. Auf dem Programm stehen an diesem Abend Beintraining, Rumpfstabilisation und allgemeine Beweglichkeit. Ich muss gestehen: Zwischendurch weiß ich gar nicht, ob ich die Ausdauer- oder die Kraftübungen ätzender finde. Mal fordern mich die endlosen Kniebeugen mehr, dann finde ich die Wechselsprünge auf das Steppbrett noch schlimmer.

Am Ende zeigt sich aber, dass der Wechsel zwischen den verschiedenen Übungsformen tatsächlich dabei hilft, Muskelkater zu vermeiden. „In der Sportwissenschaft nennen wir das die lohnende Pause. Die Stoffwechselprodukte, die entstehen, wenn der Muskel sich bei der Kraftübung zusammen zieht, werden bei der Ausdauerübung wieder ausgeschwemmt“, erläutert Alexandra Oedl. Permanent kontrolliert sie auch die Ausführung der Übungen, weil ihr die Qualität der Ausführung am wichtigsten ist. Die Intensität kann jeder selbst wählen, weshalb lediglich Menschen mit Verletzungen an der Wirbelsäule oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen erst ihren Arzt befragen sollten, ob sie an der Ski-Gymnastik teilnehmen können.

Alexandra Oedl und Moritz Raupach, die auch eine Schule für Sportmotorik und Athletik namens „Motion Matters“ betreiben, bieten ihre Ski-Gymnastik immer donnerstags um 18 Uhr im Sports-Up, Im Rad 42, an. Für Mitglieder des Studios ist die Teilnahme kostenlos, alle anderen zahlen pro Stunde 5 Euro. Es gibt aber auch Angebote beim Turnerbund Wiesbaden, dem Volkshilfswerk und anderen Studios.

Bouldern

Ich hatte gehaut, dass das passieren würde. Jetzt hänge ich hier in der Boulderhalle der Wiesbader Nordwand und komme nicht vor und nicht zurück. Dabei versuche ich mich, meinem Status als Anfänger gemäß, an der gelben Route. Zu meinem eigentlichen Ziel weiter oben fehlt es mir an Reichweite oder Technik oder Erfahrung oder Kraft oder allem zusammen. Wie ich kletternd meinen Weg zurück finden soll, dazu fehlt mir jede Fantasie. Noch dazu habe ich Höhenangst. Da macht es keinen Unterschied, dass ich gerade mal drei Meter über dem Boden hänge. Zum Glück kann man sich hier jedoch mit einem Sprung in die weichen Matten aus der Affäre ziehen. Schließlich ist man im Boulderbereich nur auf den wenigsten Routen mit Seil unterwegs. Nach einer kurzen Verschnaufpause bin ich heiß auf die nächste Herausforderung und finde schließlich eine Route, die ich bis zum Schluss-Stein bewältige. Auch, weil ich den Rat von Klaus Michelis beherzige und mehr aus den Beinen heraus arbeite.

„Wenn man Tipps bekommt, geht es schneller, als wenn man alleine trainiert. Kletterer sind sehr kommunikativ“, betont der Geschäftsführer der Betreibergesellschaft. Nicht zuletzt deshalb sei Bouldern ein Spaß für die ganze Familie, der auch von Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung ausgeübt werden könne. Wichtig sei, sich vorher gut

aufzuwärmen, damit es möglichst nicht zu Zerrungen oder gar Verrenkungen kommt. Für jede Menge Abwechslung ist gesorgt, denn in zehn verschiedenen Schwierigkeitsstufen stehen insgesamt rund 250 Routen zur Verfügung. Auch ich bin eigentlich heiß darauf, noch mehr auszuprobieren, aber nach einer Stunde fühlen sich meine Arme wie Pudding an.

INFO: Bouldern ist in Wiesbaden nur in der Wiesbader Nordwand möglich. Eine Stunde kostet je nach Uhrzeit zwischen 6 und 9 Euro. Wer keine eigenen Kletterschuhe hat, kann sich die für 3 Euro ausleihen. Am 31. Oktober findet hier der Halloween Fun Cup im Schwarzlicht statt.

Elektrische Muskelstimulation (EMS)

Es kribbelt. Erst in den Oberschenkeln, dann im Gesäß, dann im Bauch, am Ende dann überall. Wie stark es kribbelt, darf ich zum Glück jedoch selbst bestimmen. Mein Trainer nimmt die Einstellungen vor, die auf einer Karte gespeichert werden. Wenn ich mir das nächste Mal dann die Spezialwäsche und die Weste mit den Elektroden anziehe, kann ich auf die gewählten Einstellungen zurückgreifen. Schließlich ist Zeit ein wesentlicher Faktor, warum immer mehr Menschen ihr Fitness-Training von elektrischen Impulsen unterstützen lassen. Nur zwanzig Minuten dauert eine Trainingseinheit. „Das wird zum Beispiel von vielen Triathleten genutzt. Sie nutzen die Zeit, die sie beim Krafttraining sparen, dann für das Training in ihren Disziplinen“, erläutert Patryk Gawron.

Es ist keineswegs so, dass man dabei untätig wäre und die ganze Arbeit dem niederfrequenten Strom überlassen würde. Die elektrischen Impulse intensivieren lediglich die Arbeit, die man selbst bei den angeleiteten Übungen durchführt, weil die Muskulatur gezwungen wird, gegen den Impuls zu arbeiten. Jeweils vier Sekunden lang werden daher Kniebeugen gemacht, Pilates-Reifen zwischen den Knien zusammengedrückt oder der Bizeps trainiert. Dann ist vier Sekunden Pause, in der natürlich kein Strom fließt. Die Ausführung der Übungen wird dabei permanent vom Trainer überwacht und korrigiert. Die körperliche Wirkung fühlt sich hinterher auf jeden Fall so intensiv an, als hätte man mindestens die doppelte Zeit trainiert. Nicht alle Fitnesswilligen können die elektrische Unterstützung nutzen. Junge Menschen sollten mindestens 16 Jahre alt und ausgewachsen sein. Wer einen grippalen Infekt hat, muss den erst auskurieren. Menschen mit einem Herzschrittmacher oder nicht ausgeheilten Operationswunden sowie schwangere Frauen sind grundsätzlich ausgeschlossen.

Der erste Eindruck täuscht. Die Unterstützung durch elektrische Impulse bedeutet ganz und gar nicht, dass man selbst nichts tun muss beim EMS-Training.



Bei Körper Formen in der Aarstraße kostet das Training je nach Art der Mitgliedschaft ab 19,90 Euro pro Woche. Probetrainings bieten auch diverse weitere Anbieter im Stadtgebiet an. Darunter auch Anbieter, die mit mittelfrequentem Strom arbeiten.

Muscle Fire

Ob meine Muskeln denn auch gebrannt haben, werde ich nach dem Training bei David Fitness gefragt. Eine Frage, die ich nur bejahen kann. Im letzten Block des Kurses muss ich die ein oder andere Übung kurz auslassen. Immerhin ist es die letzte Station meiner Testreihe und die Oberschenkelmuskulatur will einfach nicht mehr. Bis dahin hat mir mein Frühsport aber viel Freude bereitet. Treibende Rhythmen motivieren mich dazu, die von Kursleiterin Ulrike Nauke vorgegebenen Bewe-

Beim Bouldern kann man auch schon drei Meter über dem Boden Höhenangst kriegen – und überwinden.



gungen mit Elan durchzuziehen. Egal, ob ich dabei die zwei Kilogramm schweren Kurzhanteln oder die Langhantel in den Händen halte, die für mich als Anfänger mit zweieinhalb Kilogramm schweren Scheiben behängt ist. „Eigentlich führen wir vor dem ersten Training eine einstündige Anamnese durch, um herauszufinden, ob jemand an dem Kurs teilnehmen kann oder erst mit Training darauf vorbereitet werden muss“, betont Geschäftsführerin Petra Dittmann.

Da ich meine Testreihe bis dahin ohne körperliche Beschwerden absolviert habe und verspreche, keinen übertriebenen Ehrgeiz an den Tag zu legen, darf ich ausnahmsweise gleich zu den neun Frauen und fünf Männern stoßen, die an diesem Morgen den Kurs belegen. Ohnehin geht es hier um Kraft und Ausdauer gleichermaßen, wechseln sich weit ausholende und kurze Bewegungen ab, gehört auch die Anweisung „Lächeln“ immer wieder zum Repertoire. Das funktioniert bei Bein-, Bizeps- und Schultertraining auch wunderbar, nur als es zum Schluss an die Bauchübungen geht, sagt meine Oberschenkelmuskulatur irgendwann: Feierabend, morgen wieder.

INFO: Muscle Fire ist ein eigenes Kraft-Ausdauer-Konzept aus dem Hause David Fitness. Dementsprechend ist es in dieser Form in Wiesbaden nur hier zu finden. Je nach Form des Vertrags kostet eine Mitgliedschaft, die nur zur Teilnahme an Kursen berechtigt, zwischen 6,99 Euro und 9,99 Euro pro Woche. Darüber hinaus gibt es auch die Möglichkeit, nur an den Geräten zu trainieren oder beide Angebote zu nutzen.

Hendrik Jung
Fotos Kai Pelka



Angriff mit der Führhand. Sieht doch schon ganz schön professionell aus, wie unser Tester Hendrik Jung „gegen“ Trainer Irfan Incesu zulangt.



TREIBHAUS

November & Dezember
Wintergarten geöffnet!

Gänse im Anflug!

Donnerstag - Samstag ab 18 Uhr
Sonn- und Feiertage ab 12 Uhr
Bitte reservieren!

„Futtern wie bei Muttern“

Sonntags ab 12 Uhr
Bitte reservieren!

„Das Kaminzimmer“

Feuer, Flamme & Herzerwärmendes
Kneipenabend mit knisternden Tracks
Donnerstags ab 20 Uhr
19.11. / 26.11. / 3.12. / 10.12.
Sa. 19.12. Kaminzimmer in Flammen: Party

Klarenthaler Strasse 127
65197 Wiesbaden
0611 58 28 28 9

www.treibhaus-wiesbaden.de

Der visionäre Fröhschoppen
Gespräche mit Format.
Hier kommt Wiesbaden auf den Punkt.



Zum 10. mal!

Eine Walhalla & sensor Wiesbaden-Produktion
Sonntag, 29. November, 12.00-14.00 Uhr
Walhalla Theater Wiesbaden, Spiegelsaal
Thema No.10: „JUBILÄUM“ -

Was im September 2013 als Experiment startete, hat sich als festes Veranstaltungsformat und als Plattform der guten Ideen etabliert. Regelmäßig kommen in der anregenden Kulisse des Spiegelsaals Menschen zusammen, die etwas bewegen wollen in Wiesbaden und für Wiesbaden. Sie stellen ihre Ideen vor – und zur Diskussion. Zum kleinen Jubiläum wollen wir Rückschau halten und sehen, was aus den vorgestellten Visionen geworden ist. OB Sven Gerich wird berichten, was er als regelmäßiger Gast „mitgenommen“ hat. Gleichzeitig werden wir aber auch ein neues aktuelles Thema diskutieren.

Aktuelle Infos und Gäste:
www.sensor-wiesbaden.de www.walhalla-stuio.de



JEDEN DONNERSTAG
MR. MOJO PRESENTS: JAZZ HOUSE REVIVAL - JAZZ BAR

FREE ENTRANCE

EVERY THURSDAY
MR. MOJO'S JAZZ BAR
PURE JAZZY SOUNDS & FINEST DRINKS

SPECIAL EVENT:
26.11.15
SIR ROLAND VANECEK & GUESTS LIVE

AS TIME GOES BY...
GESTÜT RENZ
JAZZ HOUSE • ANNO 1963

JAZZ BAR • JEDEN DONNERSTAG • AB 19 UHR
GESTÜT RENZ • NEROSTR. 25 • WIESBADEN
MORE INFO: WWW.GESTUET-RENZ.COM
FACEBOOK.COM/GESTUET.RENZ

ALTE SCHMELZE

MUSIK-BRUNCH MIT
LOS 4 DEL SON SO, 08.11.2015

Ü30DELUXE PARTY
FEAT. ANTENNE FRANKFURT 95,1
SA, 14.11.2015

MUSIK-BRUNCH MIT
FRENCH TOUCH SO, 20.12.2015

WHY NACHTEN
MIT JÜRGEN BECKER
WEIHNACHTS-KABARETT
DI, 22.12.2015

ÜBERKINGS
BLUES ROCK
SO, 27.12.2015

TICKETSHOP
WWW.ALTE-SCHMELZE.DE
ALTE SCHMELZE 10
65201 WIESBADEN

EAT MORE BURGERS!



NASSAU BURGER & BEEF COMPANY

NASSAU BURGER & BEEF CO.
MICHELBERG 9 | 65183 WIESBADEN
0611 - 880 280 70 | INFO@NASSAUBURGER.COM
GEÖFFNET MONTAGS - SAMSTAGS | 12:00 - SPÄT

„Was hat es mit diesem omnipräsenten Lappen auf sich? Ja... der Lappen. Ursprünglich waren wir alle Lappen – kaum in der Lage, einen anständigen Push-up zu machen, zu schwach, um einen Klimmzug zu meistern. Aber mit viel Anstrengung, Schweiß, Blut, ein ganz klein wenig Spaß und mit Hilfe unserer heißgeliebten Klimmzugstange (Bar) haben es einige von uns geschafft, zu Bar-Lappen zu werden!“ (Bar-Lappen-Selbstbeschreibung auf Facebook)



„Calisthenics“ ist erst einmal für viele ein recht unbekannter Begriff. Frei übersetzt bedeutet es „schöne Kraft“. Gemeint ist ein Maximalkraft-orientiertes Training mit dem eigenen Körpergewicht. Anstatt Muskeln isoliert an Maschinen zu trainieren, wie es im Fitness-Studio meist der Fall ist, wird beim Calisthenics der eigene Körper als Trainingsgerät genutzt. Es handelt sich also um ein ganzheitliches und funktionales Training, das neben Kraft vor allem auch Körperbeherrschung fördert. Dabei gibt es eine Vielzahl verschiedenster Übungen, von alten Bekannten aus der Schulzeit, wie Liegestütze, Klimmzug oder Kniebeuge, bis hin zu beeindruckenden Halte- oder Kraftübungen wie der „Human Flag“ oder dem „Muscle Up“. Durch die Möglichkeit, jede Übung zu vereinfachen oder zu erschweren, ist Calisthenics für wirklich alle Fitnesslevel geeignet.

Die Gruppe bringt den Spaß

Wie viele andere Sportarten, macht auch Calisthenics in der Gruppe am meisten Spaß: Man hilft sich gegen-

seitig, motiviert sich, passt aufeinander auf und spürt einander zu neuen Höchstleistungen an. Auch in Wiesbaden gibt es solche Gruppen, und eine davon sind wir, die Bar-Lappen Wiesbaden. Gemeinsam mit der Gruppe Freeletics Wiesbaden treffen wir uns fast täglich bei Wind und Wetter in den Abendstunden im Helmut-Schön-Sportpark an der Berliner Straße, werfen die Musikbox an, vergessen den Alltag für ein paar Stunden und powern uns aus. Auch ohne, dass wir allzu aktiv Werbung machen, erkennen mehr und mehr Wiesbadener die Vorteile dieses Sports, schreiben uns an und trainieren mit uns. Selbst in der jetzt eher kälter werdenden Jahreszeit verzeichnen wir noch einen starken Zulauf. Dieses größer werdende Interesse freut uns natürlich ungemein, stellt uns jedoch auch vor Probleme. Denn leider haben wir lediglich eine Klimmzugstange, was schon bei normalen Trainings mittlerweile eine logistische Herausforderung darstellt. Große Gruppen-Work-outs, wie es sie in Frankfurt oder Wetzlar wöchentlich gibt, macht

dieser Zustand schlichtweg unmöglich. Daher sehen wir in Wiesbaden noch viel Potenzial nach oben.

Die Zukunft von Calisthenics in Wiesbaden

Wir wollen weiter wachsen, das vorhandene Potenzial ausreizen und auf diese Weise die Wiesbadener Sportkultur bereichern. Aus diesem Grund sind wir zurzeit in der Planungsphase des ersten und wohl wichtigsten Schritts dafür: Ein anständiger und gut positionierter Sportpark in Wiesbaden. Hierfür haben wir bereits einen guten, wenn nicht sogar perfekten Standort gefunden: den Kulturpark Wiesbaden. Wir haben auch schon erste, sehr produktive Gespräche mit den dortigen Verantwortlichen geführt. Das Konzept eines Sportparks passt optimal in das dort bereits vorhandene Kultur- und Sportangebot und wäre dank der sehr prominenten Lage auch sehr positiv für das sportliche Image der Sportstadt Wiesbaden.

Unsere Vision ist es, für alle, die sich für diese Art von Training interessie-

VISION FÜR WIESBADEN

Mit vereinten Kräften

CALISTHENICS-BEGEISTERTE TREFFEN SICH ALLABENDLICH IN WIESBADEN. UND ES WERDEN IMMER MEHR. DIE EINE STANGE REICHT DA NICHT. EIN GANZER PARK MUSS HER!



ren, einen Treffpunkt zu schaffen, um gemeinsam zu trainieren, sich zu helfen und voneinander zu lernen. Auch große, regelmäßige Gruppentrainings mit über fünfzig Sportlern, wie sie in anderen Städten bereits angeboten werden, wären mit solch einem Park nicht mehr bloß Träumerei, sondern innerhalb weniger Monate nach einer Parkeröffnung endlich möglich. Und wer weiß: Vielleicht findet eine der nächsten deutschen Calisthenics-Meisterschaften in Wiesbaden statt. Wenn wir euer Interesse an dem Sport und/oder dem Projekt geweckt haben, würden wir uns sehr darüber freuen, wenn ihr uns auf Facebook folgt (www.facebook.com/barlappen), oder auch einfach mal bei unserem Training vorbeischaut.

Niko Sidiropoulos
Fotos Michael Zellmer

Haben auch Sie eine Vision für Wiesbaden? Schicken Sie uns Ihre Kurzbeschreibung an hallo@sensor-wiesbaden.de. In loser Folge geben wir auf einer Seite Wiesbadener Visionären Raum für ihre Gastbeiträge.

Er ist ein Wanderer zwischen den Welten, lässt sich nicht festlegen, geht konsequent seinen Weg. Der 1970 in Ankara geborene Fazil Say ist eines der wenigen Universalgenies der Musikwelt. Er wird als Pianist wie als Komponist oder Orchesterleiter gefeiert und äußert sich nicht nur musikalisch, sondern auch als streitbarer Gesellschaftskritiker.

Welches ist die Idee hinter Ihrer Residenz mit dem Titel „Zwischen Orient und Okzident“?

Ein Thema ist natürlich die Türkei, türkische Wurzeln in der Musik. Ein türkischer Komponist präsentiert Musik aus seinem eigenen Land, aber mit europäischen Mitteln. Intelligenterweise wird die Konzertreihe vom Veranstalter auf Türkisch und auf Deutsch beworben. Ich finde das gut. Wenn Konzerte nur auf Deutsch beworben werden, kriegen die hier lebenden Türken das gar nicht mit.

Ihnen ist also daran gelegen, dass Ihre Landsleute in Ihre Konzerte kommen?

Ich finde das aus zwei Gründen wichtig: Es gibt ja die Vorurteile, dass Türken angeblich nicht zu Konzerten kommen und in Parallelgesellschaften leben. Bei diesen Konzerten werden sie sein, und vielleicht gehen sie dann zu weiteren Konzerten. Das nehme ich mal ganz optimistisch an. Zweitens erzählt die Musik von ihrem Land, und das türkische Publikum kann auf diese Weise, mit europäischer Musik, Probleme des eigenen Landes, der Türkei, des Nahen Ostens, erleben. Es ist ein doppelseitiger Kulturaustausch, es kann eine Brücke sein.

Sie beschreiben in Ihren eigenen Stücken, die während Ihrer Residenz aufgeführt werden, verschiedene Landschaften ...

...Landschaften und Situationen.

Wie können wir uns das vorstellen – wie ist der Prozess, dass aus einer Landschaft oder einer Situation Musik wird?

Zustand und Wunsch

TÜRKISCHE MUSIK MIT EUROPÄISCHEN MITTELN PRÄSENTIEREN: FÜR DEN PIANISTEN UND KOMPONISTEN FAZIL SAY KEIN PROBLEM. IM SENSOR-INTERVIEW ERKLÄRT DER WELTBÜRGER, WIE ER ORIENT UND OKZIDENT VERBINDEN WILL.



Der in Ankara geborene Fazil Say gilt als eines der wenigen musikalischen Universalgenies unserer Zeit.

Man hat vielleicht einen eigenen Film im Kopf. Es ist natürlich Musik, es ist kein Film. Die Musik beinhaltet das Wissen und die Erfahrung, die wir ein Leben lang über das Gebiet angesammelt haben: Naher Osten, die Probleme, Todeskultur und all das. Musik aus der Türkei, ihre Rhythmen, die Folklore, ist immer eine DNA der ganzen Entwicklung.

Ist die von Ihnen erschaffene Musik das, was Sie tatsächlich leben und sehen, oder auch das, was Sie sich wünschen – also eine Zustandsbeschreibung oder eine Wunschbeschreibung?

Beides. Der Wunsch kommt vom Zustand, und der Zustand kommt vom Wunsch. Wir erleben seit Jahrzehnten einen Bürgerkrieg in der Türkei und

verstehen die Details der ganzen Sorgen und Problemen nicht – warum es nicht gelöst wird, warum es keinen Frieden gibt. Das betrifft und beeinflusst uns als Menschen, als denkende Menschen, und dieses Denken fließt in die Musik ein, wenn man Komponist ist.

Kann Musik Frieden schaffen?

Schwierige Frage. Darauf kann ich keine konkrete Antwort liefern. Barenboim hat ja das Orchesterprojekt, bei dem Israelis und Palästinenser zusammen musizieren. Die Mitglieder leben in der Orchestergesellschaft zusammen und tun alle gemeinsam etwas für eine Sache. Für die Musik. Für Beethoven. Das ist erstens besser als gar nichts, und zweitens ist es ein Be-

Fazil Say als „Artist in Residence“ in der Alten Oper Frankfurt:

16.11. mit Orchestre National de Belgique u.a. Fazil Say – Klavierkonzert Nr. 3 op. 11 „Silence of Anatolia“, 3.2.2016 mit Camerata Salzburg u.a. Klavierkonzert Nr. 2 op. 4 „Silk Road“, Chamber Symphony op. 62 sowie Werke und Improvisationen für Soloklavier, 12.4.2016 mit Dresdner Philharmonie u.a. Sinfonie Nr. 2, op 38 „Mesopoptoamia“. Wir verlosen 3x2 Freikarten für das Auftaktkonzert am 16.11.: losi@sensor-wiesbaden.de

weis und ein Beispiel dafür, dass man sieht: Palästinenser und Israelis können doch etwas zusammen machen. Ein Orchester! Das alleine ist schon eine komplizierte Angelegenheit. Wenn das funktioniert, müsste doch auch anderes funktionieren können, wie Geschäfte oder Sport. Wenn sich solche Aktivitäten vermehren, können wir für die Zukunft ein bisschen mehr Hoffnung haben. Im Moment ist es nur die Hoffnung und kein konkretes Ergebnis.

Wie gut verstehen sich Orient und Okzident rein musikalisch gesehen?

Es sind verschiedene Kulturen. Die Wurzeln von beiden waren ziemlich ähnlich, vor 1.000 Jahren etwa. Und dann haben sie sich in zwei verschiedene Welten aufgeteilt. Westliche Musik hat sich sehr faszinierend entwickelt, im ethischen Sinn, in der Ästhetik. Die Musik hat im Leben viel mehr Platz gehabt als im Orient. Im Orient bestimmen Folklore, Lieder, Rhythmen, Tänze die Musik, nicht sehr kompliziert, es kam, wie es kam. Nun bringen wir beides zusammen.

Dirk Fellinghauer

Foto Marco Borggreve



Die Wiesbadener Fotografarin Iris Kaczmarczyk befragt in ihrem Projekt Künstler zum Thema Heimat – zum Beispiel den spanischen Maler und Bildhauer Amador Vallina Vigón ...



... oder die Tangotänzerin Natalia Maricel Beráscola, die aus Argentinien stammt.

26 Standorte mit 33 Künstlerinnen und Künstlern aus allen Sparten der bildenden Kunst – Malerei, Fotografie, Grafik, Plastik, Zeichnung und mehr – werden für „Tatorte Kunst“ ihre Türen und Tore in „Wiesbaden-Mitte“ öffnen. Neben den interessanten Einblicken in die Ateliers und Werkstätten erhalten die Besucher einen ganz anderen Eindruck von Wiesbaden. Das spannende Ambiente in den Hinterhäusern und Höfen bleibt normalerweise im Alltag verborgen. Beim Betreten der Ateliers kann das Publikum über manche kreative Lösung auf kleinstem Raum staunen und mit den Kunstschaffenden in direkten Kontakt treten.

Eine von ihnen ist die Fotografarin Iris Kaczmarczyk, die die Veranstaltung auch zusammen mit Markus Quiring, Eva Raabe-Lindenblatt, Sylvia von Bernstorff und Petra von Breitenbach organisiert. Sie stellt Fragen nach der Heimat. „Mit diesem Projekt, welches ich im Jahre 2014 begonnen habe, möchte ich internationale Künstlerinnen und Künstler fotografieren, die Deutschland als Heimatland gewählt und sich mit ihrer Kunst hier etabliert haben“, erklärt sie die Ausgangssituation. Sie fotografiert jeweils ein Schwarz-Weiß-Portrait und eine Darstellung der künstlerischen Arbeit. „Ich biete mit meinen Fotografien den Künstlerinnen und Künstlern einen Raum der Darstellung ihrer eigenen Kunst. Ich möchte bewusst die Künstler nicht in ihren typischen Ausführungen einer Arbeit zeigen, sondern ich möchte sie in ihre Kunst integrieren.“

Was bedeutet Heimat?

Alle Porträtierten hat Iris Kaczmarczyk gefragt, was für sie Heimat bedeutet. Die aus Argentinien stammende Tangotänzerin Natalia Maricel Beráscola, die seit 2006 in Deutschland lebt, hat geantwortet: „Heimat ist für mich der Duft einer Straße, eine spezifische Art von Sonnenlicht, diese eigenartige Art, wie der Wind in meinen Haaren spielt. Heimat ist die Erinnerung an die Geräusche von der Stadt und vom Park, das Hundebellen und die Stimmen und Sprachen der Menschen, die ich liebe und die mich geprägt haben. Heimat ist das, was mich heute hierher gebracht hat.“ Amador Vallina Vigón stammt aus Spanien. Der Maler und Bildhauer lebt seit 1973 in Deutschland. Er antwortete: „Heimat ist, wo meine Wurzeln sind, in Asturien. Die Sprache, die Landschaft aus grünen Hügeln und blauem Meer, die Musik des Dudelsacks, die Gesänge der Minenarbeiter, die Gerüche nach Sidra und Fabada, all das – und natürlich meine Familie.“

Das Ziel von Iris Kaczmarczyk ist es, das Projekt überregional und über mehrere Jahre weiter auszuführen. Daher sucht sie Künstlerinnen und Künstler aus verschiedenen Sparten der Kunst. Die ersten Motive zeigt sie in ihren Privaträumen am 1. November ab 12 Uhr in der Klopstockstraße 16.

Alle Künstler und alle Tatorte auf www.tatorte-kunst.de

Am Ort des Entstehens

„TATORTE KUNST“ ÖFFNET SONST VERSCHLOSSENE TÜREN IN WIESBADEN-MITTE

Tag der offenen Tür



Gerald und Constanze
DAVID Fitness Member

Sonntag
8. Nov.
10-18h

Premium-Fitness geht auch ohne Jahresvertrag!

Starten Sie mit der neuen günstigen Fitness-Flatrate!

Besuchen Sie auch den Biebricher
Gesundheitstag
im Schloss Biebrich:

Nur 1km entfernt!
10-16 Uhr



DAVID
FITNESS

www.davidfitness.de
Rheingaustraße 94 / 65203 Wiesbaden



TOP
FITNESS-STUDIO



Hochschule RheinMain

DAS STUDIUM IST KEIN WUNSCHKONZERT. ABER DAFÜR VOLLER WAHLMÖGLICHKEITEN.

Entscheide Dich jetzt für ein Studium an der Hochschule RheinMain.
Wir coachen Dich zum Studien- und Berufserfolg: www.hs-rm.de

Perlen des Monats

NOVEMBER

Feten

(((No Type)))

6. November

Park Café

Unter dem Motto „Friday Nights – No Type“ kehrt jeden Freitag, ab 22 Uhr, der „American Way of Life“ wieder ins legendäre Park Café in Wiesbaden ein. „No Type!“, kein bestimmter Type! Jeder ist willkommen, der die US Hip Hop Kultur, den Lifestyle und speziell die Musik leben und erleben möchte. Das aus den USA stammende Duo DJ Big Baller & MC Instru sorgt mit Down South Music – besser bekannt als Dirty South – für Stimmung. Vergünstigter Eintritt mit US-Ausweis.

(((2 Jahre „Listen True“ mit David O’Sullivan)))

14. November

Kreativfabrik

Die Listen True Crew lädt zur 5. Veranstaltung in die Kreativfabrik und damit auch zu ihrem 2-jährigen Jubiläum. Gefeierte wird zu der Musik von Steve O’Sullivan, einer Underground-Legende aus UK



und dem Label Chef von Mosaic, einem der meistgeschätzten Labels im Genre des Technos. Seit den 90ern beeindruckt Steve die internationale Szene mit den für ihn charakteristischen House und dubigen Techno Beats. Ebenfalls dabei sind Max Hummel, Chris Reichardt & Frebber, die aufs Neue eine Auswahl ihres Plattensammleriums zum Besten geben werden. Auch die SmokeBox bleibt nicht unbeteiligt. Hier sorgt JOMIKAMI, das DJ-Dreier-Gespann mit Jonathan Spencer, Mikha Modeszki und Hamit Davish, für experimentellen Sound an den Decks.

(((Studentenfutter: My Prof is My DJ)))

14. November

Kulturpalast

Ausnahmsweise mal nicht mit Powerpoint oder Overheadfolien bestückt, sondern mit dem, was die heimische Plattenkiste so zu bieten hat treten sie vor euch, ins kalte Wasser geworfen, aber hochmotiviert – eure ProfessorInnen und DozentInnen. Lehrkräfte der unterschiedlichsten Fachbereiche legen im Kulturpalast im Rahmen der Reihe „Studentenfutter“ das auf, was jahrelange Nachforschungen im Hörsaal als partytauglich erwiesen haben.

Konzerte



((([dunkelbunt])))

8. November

Schlachthof

Der österreichische Produzent/DJ Ulf Lindemann alias [dunkelbunt] ist in der, äh, Klammer zwischen Balkan und Electro-Swing einer der renommiertesten europäischen Namen – keine Clubnacht kommt ohne seine Songs aus, „Cinnamon Girl“ ist seit Jahren ein Dauerbrenner auf jedem Dancefloor zwischen Shantel und Alle Farben. [dunkelbunt] ist ebenso karibisch wie balkanesque, swingt charmant und hat gleichzeitig eine Menge Bass am Start. Nun ist [dunkelbunt] mit Live Band unterwegs und spielt einen seiner seltenen Auftritte im Schlachthof. **sensor präsentiert und verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de**

(((Kotzreiz)))

19. November

Kreativfabrik



Im November gibt es einen besonderen Grund zur Freude für Dosenbierliebhaber und Irokesenträger. Kotzreiz aus Berlin – mit dem in der Kurstadt schmerzlich vermissten Fabi Feuer (rechts im Bild) aus Wiesbaden am Mikro – kommen in die Kreativfabrik und haben feinsten Deutschpunk im Gepäck. Dazu noch Giulio Galaxis aus des Saargebiet. Klingt nicht nur wie ein neuer Superheld, sondern ist auch echt klasse, denn da sind Menschen von Prinzessin halt's Maul am Start. Einlass ist ab 20 Uhr. **sensor präsentiert und verlost 2x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de**

(((Tarq Bowen)))

26. November

Das Wohnzimmer

Tarq Bowen ist neu, frisch und rebellisch. Der Singer-Songwriter und seine Londoner Band verkörpern auf der Bühne die neue Belle Epoque und kreieren einen ganz eigenen Kiez-Sound. „Das Wohnzimmer“ ist für ihn längst fast wirklich ein Wohnzimmer, er ist immer wieder gern gesehener und gehörter Live-gast.

Bühne

(((Premiere Matthias Ningel „Generation Y“)))

8. November, 19 Uhr

kuenstlerhaus43

Mit Gesang, Klavier, Loopstation und Wortbeiträgen präsentiert Matthias Ningel die Stücke seines neuen Kabarettprogramms. Meist humorvoll, manchmal auch nachdenklich nimmt er seine eigene Generation unter die Lupe, analysiert deren Eigenschaften,



Ängste, Spleens und Sehnsüchte. Da entlarvt er eine Perspektivlosigkeit aufgrund zu vieler Möglichkeiten, entdeckt die Hintergründe multipler Medienabhängigkeit, vermutet eine tiefe Sehnsucht nach beschaulich-ruhigem Landleben, schildert die Vorteile und Probleme von Fernbeziehungen und diagnostiziert aus dem Gleichgewicht geratene Work-Life-Balance. Das alles geschieht mit hoher Bühnenpräsenz, oft bissig, manchmal sarkastisch, meist mit versöhnlichem Augenzwinkern aber immer mit viel Power.

(((Premiere Weihnachtsstück „Das doppelte Lottchen“)))

26. November, 11 Uhr

Hessisches Staatstheater, Großes Haus

Erich Kästners weltberühmter Kinderbuchklassiker beginnt mit der rätselhaften Begegnung zweier Mädchen in einem Kinderferienheim. Die freche Luise aus Wien und die wohlzogene Lotte aus München haben sich nie zuvor gesehen, gleichen einander aber wie ein Ei dem anderen. Die frappante Ähnlichkeit bei so unterschiedlichen Temperamenten führt zunächst zum Streit. Doch die Neugier siegt, die beiden Mädchen freunden sich an und machen eine unglaubliche Entdeckung: Sie sind Zwillinge, die kurz nach ihrer Geburt durch die Scheidung ihrer Eltern getrennt wurden. Das können die beiden natürlich nicht so ohne Weiteres auf sich beruhen lassen. Sie beschließen, ihre jeweils unbekannteten Elternteile kennen zu lernen und fahren nach den Ferien in vertauschten Rollen „nach Hause“. Dort wird es spannend und oft genug auch lustig, nicht nur für die Mädchen, sondern auch für deren hinteres Licht geführte Eltern. Aber keine Sorge: Am Schluss darf die glücklich wieder vereinte Familie gemeinsam Weihnachten feiern. Regie führt in der Wiesbadener Inszenierung für „6+“-Jährige Barbara Hauck.

Film

(((sensor-Film des Monats – Naturfilmnacht „Wölfe im Visier“ & „Bären auf dem Vormarsch“)))

27. November, 20.15 Uhr

Murnau-Filmtheater

„Wer hat Angst vorm bösen Wolf?“ – Die Rückkehr der Wildtiere in Deutschland. Wölfe, Luchse und manchmal sogar Bären sind zurück in Deutschland und vielleicht auch bald im Taunus zu beobachten.



Was den Naturfreund erfreut, schafft aber auch Probleme und neue Herausforderungen. Naturfilmer Axel Gomille hat sich mit dieser Thematik intensiv beschäftigt und präsentiert die beiden Filme persönlich. Im Anschluss wird er sich mit ZDF-Redakteur Andreas Ewels unterhalten – und mit dem Publikum natürlich. „2 für 1“-Tickets exklusiv für 3 sensor-Kinofans, die mit Betreff „sensor-Film des Monats“ bis 20. November an losi@sensor-wiesbaden.de schreiben.

(((Filme im Schloss: „Night of Cups“)))

10. November, 20 Uhr

Filmbewertungsstelle im Schloss

„Knight of Cups“ beschreibt in einer atemberaubenden Bild- und Musikorgie die Suche des von Ruhm übermannen Drehbuchautors Rick in Kalifornien. Dabei folgt die Narration eher kreisenden und vor allem inneren Bewegungen als tatsächlichen Handlungen und linearen Mustern.

(((„Ben Hur“ – Stummfilm)))

14. November, 18 Uhr

Oranier-Gedächtniskirche Biebrich

Ben Hur (A Tail of the Christ) ist ein US-amerikanischer Monumentalfilm von Fred Niblo aus dem Jahr 1925. Er war damals der bis dahin teuerste Film. Nach drei Jahren Produktion hatte er Premiere am 30.12.1925 im George M. Cohan Theatre in New York. Der Film entwickelte sich zu einem der größten Kassenschlager des amerikanischen Stummfilms. Jetzt ist der 180-Minuten-Streifen dank dem Kulturclub Biebrich an einem ganz ungewöhnlichen Ort zu sehen – in der Oranier-Gedächtniskirche.

Literatur

(((Carte Blanche – Salon für Literatur und Neue Musik: Mara Gentschel)))

6. November, 20 Uhr

Literaturhaus Villa Clementine

Für ihren Carte Blanche-Abend am 6.11. hat Mara Gentschel speziell für die Villa Clementine und unter Mitwirkung ihrer heutigen und vergangenen Bewohner ein surreales Hörstück zwischen historischen Fakten und wilder Fantasie geschrieben: Clementine-Bauherr Fabrikant Ernst Mayer liefert sich im Salon ein Wortgefecht mit seinem Namensvetter Stadtplaner Ernst May, welcher die Clementine beinahe einer U-Bahn Station geopfert hätte. Mehr als ein reines Wortgefecht hat die leuchtend blau ge-



haltenen Reste der Wandbespannung in Korrespondenz zum dominanten Blau des Himmels gebracht. „Abriss der Villa durch Fetisch Terror vandalisierender Zigeuner in IS-Manier“ titelt im November 2015 die Lokalpresse. www.carte-b.de

(((„Wiesbadener Krimiherbst“)))

ab 12. November

Literaturhaus Villa Clementine

Im November dominiert in Wiesbaden traditionell der Kriminalroman das literarische Geschehen. Vom 12.11. – 08.12. findet der beliebte Wiesbadener Krimiherbst statt, in dem sich wieder zeigt, dass Krimis nicht nur spannend zu lesen sind, sondern auch kritische Wahrheiten über soziale, wirtschaftliche und psychologische Aspekte unserer Gesellschaft vermitteln. Zum Auftakt des Wiesbadener Krimiherbstes stellt der Autor und Journalist Wolfgang Brenner seinen autobiografisch gefärbten Wiesbaden-Kurzkrimi „Schiefersteiner Brücke“ im Literaturhaus Villa Clementine vor, der vor dem Hintergrund der monatelangen Sperrung der Brücke spielt.

Begegnung

(((Markt der Vielfalt)))

6. November, 10.30 bis 19 Uhr

LuisenForum, Brücke



Den ganzen Tag, ab 10.30 Uhr, veranstaltet Social Business Women e.V. im LuisenForum (in der Brücke) einen „Markt der Vielfalt“. Als Fachstelle für Existenzgründung für Frauen unterstützen sie ihre Gründerinnen unter dem Motto: „Wir gestalten Zukunft, mit einer öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung“. Auf dem Programm stehen Regionale Köstlichkeiten, Exklusive Geschenke, Impulsvorträge, Abwechslungsreicher Einkaufsbummel, Buchvorstellung, Unternehmerinnen hautnah erleben, Ideenaustausch, Gründungsweg erfahren, berufliche Neuorientierung, individuelles Netzwerken, interkulturelle Lebenswelten, Buchsignierung, Filmpremiere Social Business Women. www.social-business-women.de

Familie

(((Tag der offenen Tür)))

21. November

Campus Klarenthal

Campus-Atmosphäre schnuppern kann man auf dem Campus Klarenthal am Tag der offenen Tür. Ab 14 Uhr können vor allem zukünftige Schüler und ihre Eltern die reformpädagogische Bildungseinrichtung erleben. Die Schüler präsentieren an diesem Tag das innovative Schulkonzept in der Praxis: von Unterrichtssituationen im offenen Klassenraum bis hin zum Honigverkauf aus eigener Herstellung. Am Campus Klarenthal sind alle Schulabschlüsse möglich. Quereinsteiger sind jederzeit willkommen. Die Veranstaltung endet um 17 Uhr. www.campus-klarenthal.de



Termine an
tippsondtermine
@vrm.de und
termine@sensor-
wiesbaden.de



07.

Die Stelle „Radverkehr“ der Stadt Wiesbaden lädt alle interessierten Bürger, um 14 Uhr, in das Tiefbau- und Vermessungsamt zu einem Bürgerdialog-Workshop „Wiesbaden fährt Rad“ ein, um gemeinsam Ideen zur Verbesserung der Situation für Radfahrer in Wiesbaden zu entwickeln und zu diskutieren. Neben der Vorstellung der Pläne werden konkrete Ideen diskutiert und Experten des Amtes stehen als Ansprechpartner zur Verfügung. Jeder kann Ideen mitbringen und es wird erst in der Veranstaltung besprochen, welche Themen diskutiert werden. Die Teilnahme ist kostenlos, formlose Anmeldung erbeten unter radverkehr@wiesbaden.de



08.

Elegante Linien, poppige Farben und außer-gewöhnliche Formen prägen das Angebot im Bürgerhaus in Wiesbaden-Erbenheim beim beliebten 50er – 70er Jahre Markt. Wer sich nicht mit dem Retro-Einheitslook zufrieden geben will, sondern auf das Individuelle steht, ist hier genau richtig. Viele Aussteller haben alles zusammengetragen was den Reiz dieser Zeit ausmacht. Ob Plastikmöbel, Lampen, Designklassiker, Schmuck, Mode – hier kann man alles finden was schrill und abgefahren ist. Auch wer einfach nur herumstöbern und die Atmosphäre einer prägenden Epoche genießen möchte, ist herzlich eingeladen. Ab 10 Uhr öffnen sich die Tore zur großen weiten Welt des Designs. www.design50er-70er.de



08.

Lediglich ausgerüstet mit einer Gitarre, einer Loopstation und seinen wettererprobten Turnschuhen waren Charlie Barnes und seine einzigartige, von Theatralik und Dramatik gezielte Stimme in den letzten Jahren unterwegs durch Europa. Mit festem Griff am Rockzipfel seiner musikalischen Vorbilder, bespielt der Singer-Songwriter aus Leeds (UK) die Bühnen bisher als Support-Act, als Gitarrist der britischen Prog-Band Amplifier, sowie als Teil der Touring-Band der Indie-Rocker Bastille. Heute kommt Charlie in den Kulturplast und präsentiert dort, auf Einladung der Kreativfabrik solo in Wohnzimmeratmosphäre einige Stücke aus seinem Debüt „More Stately Mansions“. Support erhält er von dem amerikanischen Songwriter Divided Heaven und Ghost of a Chance mit seiner Gitarre. Für die echte Wohnzimmeratmosphäre gibt es dazu feinsten Filterkaffee, Kuchen, Tee und einen Hut, der rumgeht. Einlass ist ab 16 Uhr, der Eintritt ist frei.

1))) Sonntag

FETE

22.00. PARK CAFE
Urban Beats

KONZERTE

17.00. ORANIER-GEDÄCHTNIS-KIRCHE
Neva Vokal Ensemble aus St. Petersburg

17.00. THALHAUS
Tango Transit - Akrobat

17.00. KURHAUS
Neue Philharmonie Westfalen

18.00. RINGKIRCHE
Festkonzert: Hans Kieblock

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

18.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Women of Ireland - The Celtic Music. Song & Dance Extravaganza

KONZERTE

20.00. SCHLACHTHOF
Olli Schulz & Band

DIE DEUTSCHE ERFOLGSPRODUKTION!

BEST OF MUSICAL StarNights

04.02.2016 // 20:00 UHR

NIEDERHAUSEN RHEIN-MAIN-THEATER

Rhein-Main-Theater: 06453 912470
Veranstalter-Tickethotline: 0361 65430730
online unter www.showfabrik.com

Yoga nach Maß

Katharina Jäschke
Yogalehrerin BDY/EYU
Tel. (0611) 812514

„Stille erfahren“:
7. und 14.12., 18³⁰ – 20 Uhr

www.yogapraxis-wiesbaden.de

NOVEMBER PROGRAMM 2015

Do 05/11 + Fr 06/11 GLÜCKS. SPIEL. SEHN. SUCHT.
Theater Einlass 19.00 Uhr/Beginn 19.30 Uhr
AK € 19,-/VVK € 15,- (zzgl. Gebühren)

Sa 07/11 EXTRAORDINARY
Party Einlass 23.00 Uhr
AK € 5,-/StudentInnen € 3,-

Sa 08/11 CHARLIE BARNES + DIVIDED HEAVEN + THE GHOST OF A CHANCE
Konzert Einlass 16.00 Uhr Eintritt frei

Fr 13/11 EXGROUNTD 28 ERÖFFNUNGSPARTY
Party Einlass 22.00 Uhr AK € 6,-

Fr 13/11 - So 22/11 EXGROUNTD FILMFEST 28
weitere Infos unter exground.com

Sa 14/11 MY PROF IS MY DJ
Party Einlass 22.00 Uhr
VVK € 4,-/AK € 4,-/ab 23 Uhr € 5,-

Fr 27/11 GIANT FOR A DAY
Konzert Einlass 20.00 Uhr
AK € 5,-/VVK € 8,- (zzgl. Gebühren)

Sa 28/11 RAW JAMS
Party Einlass 23.00 Uhr AK € 5,-

kulturpalast WIESBADEN
Saalgasse 36 | 65183 Wiesbaden
www.kulturpalast-wiesbaden.de

sensor präsentiert:

30.10.-07.11. Festival „Gegen den Rest der Welt – Frauenpositionen jenseits des herrschenden Maßes“ – Walhalla Theater

08.11. Dunkelbunt – Schlachthof*

13.-22.11. exground Filmfest 28

19.11. Kottreiz / Giulio Galaxis – Kreativfabrik*

23.11. Thees Uhlmann liest „Sophia, der Tod und Ich“ – Schlachthof

28.11. Wanda – Schlachthof

29.11. Der visionäre Frühschoppen No. 10 – Walhalla-Spiegelsaal

04.12. Sizzarr – Schlachthof*

04.12. Soul In The City – Eine Party für das Walhalla – Soul/Funk/Disco/HipHop/Rock – Walhalla Studio

05.12. Blaue Orangen Markt No.7 – Kulturpalast/Tattersall

11.12. Feine Sahne Fischfilet – Schlachthof

20.12. Shahin Najafi – Schlachthof*

25.02. Von Brücken – Schlachthof

Für alle mit einem * versehenen Veranstaltungen verlosen wir 3x2 Freikarten. Mail mit Angabe der Wunschveranstaltung an losi@sensor-wiesbaden.de

sensor

KREA November

FR. 06.11. SCHWARZGELDAFFÄRE - DIE 2000ER PARTY

SA. 07.11. „UND ICH SO...“ SZENISCHE LESUNG

SO. 08.11. KREAELECTRICS #2

SO. 08.11. SUZIE GEHT AUS; CHARLIE BARNES DIVIDED HEAVEN/GHOST OF A CHANCE(D)

MI. 11.11. SCHLECHTE WITZE WETTBEWERB

FR. 13.11. JEDEYE / STONESPHERE VELLOCEIT / FEWSEL

SA. 14.11. 2 JAHRE LISTEN TRUE FEAT. STEVE O SULLIVAN

SO. 15.11. FIGURENTHEATER KANIA: VON RITTERN UND FRAULEIN

DO. 19.11. KOTZREIZ / GIULIO GALAXIS

SA. 21.11. SOLIPARTY: CAFE KLATSCH BLEIBT

DO. 26.11. OPEN STAGE

FR. 27.11. NO DIGGITY - HIP HOP PARTY

SA. 28.11. BUFFET OF FATE: SCHALL UND RAUCH RELEASEPARTY & GÄSTE

SO. 29.11. SKRIPTLOS GLÜCKLICH - IMPROSHOW

MO. 30.11. JOHN ALLEN & THE BLACK PAGES SUNPARLOUR PLAYERS (CAN)

9))) Montag

KONZERTE
20.00 KURHAUS
Michael Patrick Kelly: Human Tour 2015

BÜHNE
19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Eigentlich wollte ich gerne nach Finnland

19.30 SCHLACHTHOF
Gabriele Busse - "Auch der Broccoli hat Gefühle"

20.00 KAMMERSPIELE
Gut gegen Nordwind

KINO
17.30 CALIGARI
Der letzte Jude von Drobhobtsch

20.00 CALIGARI
Faust - Eine deutsche Volkssage

10))) Dienstag

KONZERTE
21.00 SCHLACHTHOF
Protomartyr. Drangsal

BÜHNE
18.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Kostprobe zu Hänsel und Gretel

20.00 KAMMERSPIELE
Gut gegen Nordwind

KUNST
19.00 MINISTERIUM FÜR WISSEN-SCHAFT UND KUNST
60 Jahre BBK Wiesbaden - answer 2. Vernissage

LITERATUR
18.30 MUSEUM WIESBADEN
Evolution der Bromelien

19.00 ALLEESAAL
Ernährung bei Rheuma

19.00 VILLA CLEMENTINE
Dante-Projekt: Liebe, Wille, Seelenqualen

19.30 VILLA CLEMENTINE
Alf Fink: Neuheiten aus dem Bereich Belletristik und Sachbuch

KINO
15.30 CALIGARI
Das weiße Band

18.15 CALIGARI
Der gläserne Himmel

20.00 CALIGARI
Ich heiße Ki

11))) Mittwoch

FETE
20.00 PARK CAFE
Salsa Party

KONZERTE
20.00 SCHLACHTHOF
Ferris Mc

BÜHNE
19.00 GALLI THEATER
Burn Out - Power On!

www.kreativfabrik-wiesbaden.de

SCHLACHTHOF WIESBADEN MURNAUSTR. 1 65189 WIESBADEN

SCHLACHTHOF WIESBADEN

02.11. MO **OLLI SCHULZ & BAND**

03.11. DI **FATHER JOHN MISTY / ANNA B SAVAGE**

05.11. DO **ARCHIVE / ROBIN FOSTER**

06.11. FR **IMPERICON NEVER SAY DIE! TOUR 2015 FEAT. THE AMITY AFFLICTION / DEFEATER / BEING AS AN OCEAN CRUEL HAND / FIT FOR A KING / U.A.**

06.11. FR **SCHLACHTHOF-FILM DES MONATS: IMAGINE WAKING UP TOMORROW AND ALL MUSIC HAS DISAPPEARED (MURNAU FILMTHEATER)**

07.11. SA **SONDASCHULE / SPECIAL GUEST: ROGERS**

07.11. SA **LET'S GO QUEER!**

08.11. SO **[DUNKELBUNT] LIVE / MELA**

12.11. DO **TOCOTRONIC**

13.11. FR **HERRENMAGAZIN / WIR, WIE GIGANTEN**

16.11. MO **HIGH ON FIRE / BLACK TUSK / BASK**

17.11. DI **ALEXA FESER**

18.11. MI **DONOTS / THE BABOON SHOW**

18.11. MI **STIFF LITTLE FINGERS**

19.11. DO **DEATHCRUSHER TOUR 2015 FEAT. CARCASS / OBITUARY / NAPALM DEATH / VOIVOD / HEROD BIRDPEN**

19.11. DO **LAMB OF GOD / CHILDREN OF BODOM / SYLOSIS**

20.11. FR **THE SLOW SHOW / I HAVE A TRIBE**

21.11. SA **JOHN BRAMWELL (I AM KLOOT) / DAVE FIDLER**

22.11. SO **THEES UHLMANN LIEST AUS: „SOPHIA, DER TOD UND ICH“**

23.11. MO **THE SECRET HANDSHAKE TOUR: LANGTUNES / RAMZAILICH**

23.11. MO **PATRICK SALMEN & QUICHOTTE**

24.11. DI **FAT FREDDY'S DROP**

26.11. DO **BACHSPACE**

26.11. DO **RANGLEKLODS**

27.11. FR **DIA DE LOS MUERTOS ROADSHOW**

28.11. SA **WANDA / DISASTER IN THE UNIVERSE**

29.11. SO **GREGOR MEYLE**

Unser komplettes Programm findet ihr im Internet unter schlachthof-wiesbaden.de

PROGRAMM 11 | 2015

Murnau FILMTHEATER
Filmkunst in Wiesbaden

Kinotermine (Auswahl):

Sa 7.11. 20.30 Uhr Schlachthof-Film des Monats **IMAGINE WAKING UP TOMORROW AND ALL MUSIC HAS DISAPPEARED** Regie: Stefan Schwieter, DE/CH/GB 2015, OmU

Sa 8.11. 11.00 Uhr Köstliches Kino **MADAME MALLORY UND DER DUFT VON CURRY**
Regie: Lasse Hallström, USA 2014, DF
Film mit Essen, Tickets nur im Vorverkauf an der Kinokasse: 39€

Do 26.11. 19.00 Uhr **WIR in Wiesbaden NEULAND** Regie: Regie: Anna Thomen, CH 2014, DF, Gespräch über die Schulsituation von Geflüchteten in Wiesbaden im Anschluss, Eintritt frei

Fr 27.11. 18.00 Uhr Heimat **WILLKOMMEN AUF DEUTSCH**
Regie: Carsten Rau, Hauke Wendler, DE 2014, DF

Fr 27.11. 20.15 Uhr **NATURFILM NACHT WÖLFE IM VISIER UND BÄREN AUF DEM VORMARSCH**
Regie: Axel Gomille, DE 2014/15, DF, Gespräch mit dem Regisseur im Anschluss

Sa 28.11. 20.15 Uhr Starke Filme **PICKNICK MIT BÄREN** Regie: Ken Kwapis, USA 2015, DF

So 29.11. 15.30 Uhr Traumpaare **HAUPTSACHE GLÜCKLICH** Regie: Theo Lingens, DE 1940/41
Einführung: Dr. Manfred Kögel

So 29.11. 20.15 Uhr Starke Filme **UMRIKA** Regie: Prashant Nair, IND 2015, OmU

Das gesamte Kinoprogramm unter www.murnau-stiftung.de

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung | Deutsches Filmhaus | Murnau-Filmtheater
(gegenüber Kulturzentrum Schlachthof), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden,
Telefon 0611-97708-41 (Mo - Fr 10 - 12 Uhr), filmtheater@murnau-stiftung.de
Informationen und Newsletter-Anmeldung unter www.murnau-stiftung.de
Öffentliche Verkehrsmittel: **DB** Hauptbahnhof Wiesbaden (Fußweg: ca. 10 min.)
Kinovorstellungen: Mi - So (weitere Vorstellungen gemäß Ankündigung)
Eintritt: 6 € / 5 € ermäßigt, Aufpreis bei Sonderveranstaltungen
Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamts der Landeshauptstadt Wiesbaden.

11.00 CALIGARI
Best Exotic Marigold Hotel 2. Film & Frühstück

17.30 CALIGARI
Die Schüler der Madame Anne

20.00 CALIGARI
Chronik einer Revolte: Ein Jahr Istanbul

20.30 MURNAU FILMTHEATER
Imagine Waking Up Tomorrow And All Music Has Disappeared

SONSTIGES
08.00 ADLER CENTER, ÄPPELALLEE
Trödelmarkt. Antikmarkt.

15.00 KREATIVFABRIK
Krealectrics #2

20.15 THEATER IM PARISER HOF
Tatort im Theater. Sonntagabend-Kult

9))) Montag

KONZERTE
20.00 KURHAUS
Michael Patrick Kelly: Human Tour 2015

BÜHNE
19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Eigentlich wollte ich gerne nach Finnland

19.30 SCHLACHTHOF
Gabriele Busse - "Auch der Broccoli hat Gefühle"

20.00 KAMMERSPIELE
Gut gegen Nordwind

KINO
17.30 CALIGARI
Der letzte Jude von Drobhobtsch

20.00 CALIGARI
Faust - Eine deutsche Volkssage

10))) Dienstag

KONZERTE
21.00 SCHLACHTHOF
Protomartyr. Drangsal

BÜHNE
18.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Kostprobe zu Hänsel und Gretel

20.00 KAMMERSPIELE
Gut gegen Nordwind

KUNST
19.00 MINISTERIUM FÜR WISSEN-SCHAFT UND KUNST
60 Jahre BBK Wiesbaden - answer 2. Vernissage

LITERATUR
18.30 MUSEUM WIESBADEN
Evolution der Bromelien

19.00 ALLEESAAL
Ernährung bei Rheuma

19.00 VILLA CLEMENTINE
Dante-Projekt: Liebe, Wille, Seelenqualen

19.30 VILLA CLEMENTINE
Alf Fink: Neuheiten aus dem Bereich Belletristik und Sachbuch

KINO
15.30 CALIGARI
Das weiße Band

18.15 CALIGARI
Der gläserne Himmel

20.00 CALIGARI
Ich heiße Ki

11))) Mittwoch

FETE
20.00 PARK CAFE
Salsa Party

KONZERTE
20.00 SCHLACHTHOF
Ferris Mc

BÜHNE
19.00 GALLI THEATER
Burn Out - Power On!

19.19 KREATIVFABRIK
Schlechte Witze Wettbewer

19.30 THEATER IM PARISER HOF
Sebastian Schnoy, Von Stauffenberg zu Guttenberg

20.00 THALHAUS
Gaston - Best of

20.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Non(n)sens

20.00 BRENTANO-SCHAUEN
Mantel, Schwert und Feder

20.00 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Der Hexer von London

LITERATUR
19.30 KULTURFORUM
ton ab spezial: Tom Woll - Wiesbaden Blues

KINO
15.30 MURNAU FILMTHEATER
Zwischen Herz und Gewissen

17.30 CALIGARI
Die Schüler der Madame Anne

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Die unvollkommene Liebe

20.00 CALIGARI
Seht mich verschwinden

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Intermezzo

12))) Donnerstag

KONZERTE
20.00 SCHLACHTHOF
Tocotronc

20.00 SCHLACHTHOF
Schmutzki. Antikörpa

20.00 THALHAUS
Dirik Schilgen JazzGrooves

22.00 DAS WOHNZIMMER, WARTBURG
Dave's Jazz Jam

BÜHNE
19.30 HOTEL SCHWARZER BOCK
Dinnerkrimi - Mord an Bord, Mylord!
Krimispaß beim Vier-Gang-Menü

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Die Irrungen der Liebe

19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG
Kafka. Heimkehr

20.00 KAMMERSPIELE
Gut gegen Nordwind. von Daniel Glattauer

LITERATUR
16.00 HOCHSCHULE RHEINMAIN, RAUM
2.05/GEBÄUDE C
GRÜNDERWISSEN kompakt

19.00 NACHBARSCHAFTSHAUS BIEBRICH
Dany Bober: Eine jüdische Zeitreise

19.30 VILLA CLEMENTINE
Wolfgang Brenner: Schiersteiner Brücke

FAMILIE
9.00 VILLA CLEMENTINE
Lese fest: Anja Tuckermann: Alle da! Unser kunterbuntes Leben. für Klassen 1+2

KINO
18.00 MURNAU FILMTHEATER
Democracy - Im Rausch der Daten

19.00 MURNAU FILMTHEATER
Ausstellungseröffnung. Daima - Images of Women of Color in Germany

20.30 MURNAU FILMTHEATER
Auf den zweiten Blick

13))) Freitag

FETE
22.00 DAS WOHNZIMMER, WARTBURG
DJ Kenny All Night Long - Good Times Good Vibes

22.00 PARK CAFE
No Type

22.00 KULTURPALAST
Exground 28 Eröffnungsparty

22.30 SCHEUER
Danse Gehr Ü33

23.00 NEW BASEMENT
Electric

KONZERTE
19.00 SCHEUER
Boppin' B

19.30 KREATIVFABRIK
Jédeye. Stonesphere. Vellocet. Fewsel

20.00 SCHLACHTHOF
Herrenmagazin. Wir, wie Giganten

20.00 BÜRGERHAUS TAUNUS
Celtic Night

20.00 RUDERSORT 1888 E.V.
JazzArchitekt präsentiert: Uwe Oberg & Silke Eberhard TURNS

21.00 SABOT
Lyveten(Zürich)

BÜHNE
19.30 SALON-THEATER
Alles über Liebe.

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die Dreigroschenoper

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Für Garderobe keine Haftung

19.30 THEATER IM PARISER HOF
Achim Knorr. In Würde albern

20.00 AKZENT THEATER
Der Trinker. nach H. Fallada

20.00 KAMMERSPIELE
Gut gegen Nordwind. von Daniel Glattauer

20.00 BRENTANO-SCHAUEN
Sia Korthaus: Sorgen? Machen Sie mir Morgen!

20.00 KUENSTLERHAUS43
Leichenschmaus und Schwarze Katzen. Schräg-skurriles Dinner-Theater

20.00 VELVETS THEATER
Der kleine Prinz

21.45 HESS. STAATSTHEATER, FOYER
Salón-Tango

KUNST
19.00 SCHENKEN UND GENIESSEN
Linoleumdamen. Vernissage

LITERATUR
19.30 SCHLOSS FREUDENBERG
Lesung: Soziale Plastik und die Direkte Demokratie

19.30 VILLA CLEMENTINE
Petros Markaris: Zurück auf Start. Krimihierbst

FAMILIE
11.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Hexe Hillary geht in die Oper, ab 5 Jahren

KINO
18.00 MURNAU FILMTHEATER
Democracy - Im Rausch der Daten

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Democracy - Im Rausch der Daten

SONSTIGES
19.00 BLUE LOTUS
Meditieren lernen

14))) Samstag

FETE
21.00 SCHEUER
Clubbing Deluxe

21.00 ALTE SCHMELZE
Ü 30 De Luxe-Party.

22.00 PARK CAFE
Party Hard

22.00 KULTURPALAST
My Prof is my DJ

23.00 KREATIVFABRIK
Listen True

23.00 SCHLACHTHOF
Bastard rocks

23.00 DAS WOHNZIMMER, WARTBURG
DJ KID: Flip it like it's hot

23.00 NEW BASEMENT
Transitions Album Tour

KONZERTE
11.30 MARKTKIRCHE
Orgelmusik zur Marktzeit

15.00 HESS. STAATSTHEATER, FOYER
Junge Talente

19.00 HALLGARTENER WEINKELLER EG
Chris Paulson

19.30 HINTERHOF-PALAZZO
The Spirit of Broadway

19.30 STUDIO EDITH WITTKAMP
Dozentenkonzert des Musiklehrernetzwerks 2.0

20.00 REFORMATIONSKIRCHE
Rockband „Backdoor“

BÜHNE
17.00 JUNGE BÜHNE SCHLANGENBAD
Die wilden Hühner geben Fuchsalarm

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Spannweiten

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Der Graf von Luxemburg

19.30 THEATER IM PARISER HOF
Marc Britton. Ohne Sex geht's auch (nicht)

20.00 KUENSTLERHAUS43
Leichenschmaus und Schwarze Katzen. schräg-skurriles Dinner-Theater

20.00 AKZENT THEATER
Der Trinker. nach H. Fallada

20.00 VELVETS THEATER
Momo

20.00 KAMMERSPIELE
Gut gegen Nordwin

LITERATUR
17.00 LOGE PLATO
Welpoese - Trad. musikalische Lesung

FAMILIE
16.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Hexe Hillary geht in die Oper. ab 5 Jahren

KINO
18.00 ORANIER GEDÄCHTNIS KIRCHE
Ben Hur. Stummfilmführung

SONSTIGES
10.00 SCHLOSS FREUDENBERG
iSinn Kongress

18.00 EDEKA CHC, ALTE SCHMELZE
Abendflohmart

20.00 MICHAEL BALZERS KOCHSALON
Cook, Eat & Dance: Tanz mit der Gans

15))) Sonntag

FETE
22.00 PARK CAFE
Urban Beats

KONZERTE
11.00 HESS. STAATSTHEATER, FOYER
3. Kammerkonzert

17.00 RUDERSORT 1888 E.V.
Benefizkonzert Red Booze für Wende Shuleni

17.00 THALHAUS
Klezmeyers - Elisás Lächeln

BÜHNE
11.00 JUNGE BÜHNE SCHLANGENBAD
Die wilden Hühner geben Fuchsalarm

14.30 KREATIVFABRIK
Figurentheater Kania: Von Rittern und Fräulein

15.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Der verborgene Schatz

16.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Buddenbrooks

16.00 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Buddenbrooks

16.00 VELVETS THEATER
Schneewittchen. Nach Gebrüder Grimm mit Schwarzem Theater und Puppen

19.00 DAS WOHNZIMMER, WARTBURG
Cüneyt's Comedy Bash

19.00 KUENSTLERHAUS43
Die Hexe war braten die Kinder nach Hause

FAMILIE
15.00 AKZENT THEATER
Augusto und Pimpinella, ab 3 J.

KINO
12.00 CALIGARI
Wiesbaden-Special. Kurzfilm-Wettbewerb

SONSTIGES
17.00 TREFFPUNKT AKTIV
DIA Vortrag: Abenteuer Radweltreise

14.

DI'AHENDIS SCHAFFEN OIBRAUCHT IR JEZTAUF KEINENFALL

„Mensch & Smartphone – Wohin (ver) führt es mich?“ Die digitalen Geräte fordern uns heraus zu einer genauen und umfänglichen Betrachtung. Alle schnellen Reaktionen, Beiträge und Meinungen führen zu Verurteilungen auf der einen Seite und zu Begeisterungen auf der anderen. Verloren und vergessen wird die Frage nach dem „Ich“. Wie bilde ich mein Urteil? Diese Aufgabe steht im Mittelpunkt des iSinn Kongress im Schloss Freudenberg. Die Veranstaltung startet um 10 Uhr. www.schlossfreudenberg.de

14.

STOP TALKING START PLANTING

Im Rathaus Wiesbaden findet von 9 bis 17.30 Uhr eine kostenlose Plant-for-the-Planet Akademie statt. Hier beschäftigen sich Kinder von 9 bis 12 Jahren (4. bis 7. Klasse) mit den Ursachen und Folgen der Klimakrise. Kinder und Jugendliche für die Klimaproblematik zu sensibilisieren und sie zu begeistern, selbst Einsatz zu zeigen, ist das Ziel der Plant-for-the-Planet Akademien. Bis 2020 wollen die Kinder in etwa 20.000 Akademien weltweit eine Million „Botschafter für Klimagerechtigkeit“ ausbilden. Die Akademie in Wiesbaden wird durch das Engagement des Umweltamtes Wiesbaden, der ESWE Verkehr und der Alfred Ritter GmbH & Co. KG ermöglicht. www.plant-for-the-planet.org

19.30 THEATER IM PARISER HOF
Pe Urban und Martin Seidler. Erotisches Allerlei

20.00 KAMMERSPIELE
Gut gegen Nordwind. von Daniel Glattauer

20.00 KAMMERSPIELE
Miss Geschicke

FAMILIE
15.00 AKZENT THEATER
Augusto und Pimpinella, ab 3 J.

KINO
12.00 CALIGARI
Wiesbaden-Special. Kurzfilm-Wettbewerb

SONSTIGES
17.00 TREFFPUNKT AKTIV
DIA Vortrag: Abenteuer Radweltreise

Termine November



17. Wie fühlt sich die „Festung Europa“ für unterschiedliche Akteure an? Wie leben Flüchtlinge an den Grenzen? Wie reagieren Grenzpolitizisten auf sie? Mit welchen Spannungsfeldern haben es Aktivisten zu tun? Der Zeitungsjournalist Dietmar Telser und der Fotograf Benjamin Stoß folgten drei Monate lang den europäischen Grenzen. Während dieser Recherche sprachen sie mit Flüchtlingen, Grenzpolitizisten und Aktivisten in Bulgarien, Griechenland, Italien, Tunesien, Marokko und der Türkei. Einstand ist die Multimedialeportage *Der Zaun*“. Am Dienstag, 19.30 Uhr, sind sie im Haus an der Marktkirche zu Gast, um über ihre Recherchereise zu berichten. Den Abend moderiert der evangelische Flüchtlingspfarrer der Gesamtkirche Andreas Lipsch.

22. Thees Uhlmann ist Musiker und Autor. Mit seiner Band Tomte und als Solokünstler feiert er große Erfolge, sein jüngstes Soloalbum erreichte Platz 2 der deutschen Albumcharts. Uhlmann hat schon für verschiedene Zeitungen und Magazine geschrieben. Sophia, der Tod und ich ist sein erster Roman und aus diesem wird er im Schlachthof, ab 20 Uhr, vorlesen. sensor präsentiert und verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de



22. Der Jazzpianist Brad Mehldau gilt als Erneuerer des klassischen Jazz-Klaviertrios, als emotionstiefer Eklektiker, eigenwilliger Traditionalist und großer Romantiker. Auf die Veröffentlichung seines ersten Albums folgten ekstatische Kritiken. Intensive Tourneen und Auftritte. Standards, Eigenkompositionen und einfühlsame Interpretationen von Popklassikern prägen den Sound seiner Trio-Formation. „Ich beziehe meine Inspiration aus Klassik, Pop, Rock, brasilianischer Musik und vielen anderen Dingen“, erklärt Mehldau in einem Interview. Gemeinsam mit Larry Grenadier am Bass und Jeff Ballard an den Drums steht er ab 17 Uhr auf der Bühne der Alten Oper Frankfurt. sensor verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de

16))) Montag

BÜHNE
19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
 Die Kinder bleiben
KONZERTE
20.00. SCHLACHTHOF
 High On Fire. Black Tusk. Bask

17))) Dienstag

KONZERTE
20.00. SCHLACHTHOF
 Shining
20.00. SCHLACHTHOF
 Alexa Feser

BÜHNE
11.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
 Der verborgene Schatz
19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
 Zwei hoffnungslos verdorbene Schurken: Dirty Rotten Soundrels
19.30. STAATSTHEATER, WARTBURG
 Kafka. Heimkehr

20.00. KAMMERSPIELE
 Achterbahn. Von Eric Assous
LITERATUR
19.00. VILLA CLEMENTINE
 Zwischen Exil und Werk - Dantes Wege in der Commedia. Prof. Dr. Karlheinz Stierle
19.00. ALLEESAAL
 Trotz Diabetes Typ II - fit und aktiv

18))) Mittwoch

FETE
17.00. CROWNE PLAZA HOTEL
 After Work Party
20.00. PARK CAFE
 Salsa Party

KONZERTE
20.00. SCHLACHTHOF
 Donots
20.00. SCHLACHTHOF
 Stiif little Fingers

BÜHNE
19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
 Spannweiten
20.00. THALHAUS
 Brigitte Schemann - Lachen befreit! Auch in Ihnen versteckt sich ein Clown!

LITERATUR
17.30. RATHAUS WIESBADEN
 Verständliche Medizin - Gesundheits-thema des Monats.
19.30. VILLA CLEMENTINE
 Horst Eckert: Schattenboxer. Krimiherbst

19))) Donnerstag

KONZERTE
19.00. SCHLACHTHOF
 Deathcrusher Tour
20.00. KAMMERSPIELE
 Auszug - Liederabend Tobias C. Mayer

21.00. SCHLACHTHOF
 Birdpen
21.00. KREATIVFABRIK
 Kotzreiz. Giulio Galaxis
22.00. DAS WOHNZIMMER, WARTBURG
 Dave's Jazz Jam

BÜHNE
19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
 Così fan tutte
19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
 Die Irrungen der Liebe
19.30. STAATSTHEATER, WARTBURG
 Kafka / Heimkehr

19.30. THEATER IM PARISER HOF
 Primur-Abend mit Chansons und Buffet
20.00. THALHAUS
 Für Garderobe keine Haftung vs. Anundpfrisch, Impromatch

20.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
 Ich - Marilyn
20.00. VELVETS THEATER
 Z. Procházková: Prager Deutsche
 Literatur: R.M. Rilke

LITERATUR
16.00. HOCHSCHULE RHEINMAIN, RAUM
 2.05/GEBAUDE C
 GRÜNDERwissen kompakt: Best Practice
19.30. VILLA CLEMENTINE
 Kristof Magnusson: Arztroman. Krimiherbst

19.30. WELTLADEN
 Utopia. Lesung von Armin Nufer
FAMILIE
11.00. VILLA CLEMENTINE
 Lese fest: Rüdiger Bertram: Coolman und ich. für Klassen 4 + 5

20.00. KULTURCLUB BIEBRICH
 Mike ã Moro Reinhardt
20))) Freitag

FETE
22.00. DAS WOHNZIMMER, WARTBURG
 DJ D'Move All Night Long
20.00. PARK CAFE
 No Type
23.00. NEW BASEMENT
 Home sweet Home

KONZERTE
19.00. HALLGARTENER WEINKELLER EG
 Chris PaulsStoryville Four und die Rheingauer Jazzkränzchen
19.00. SCHEUER
 Anne Haigis. Songperlen
20.00. SCHLACHTHOF
 Lamb Of God. Children Of Bodom

20.00. SCHLACHTHOF
 The Slow Show
20.00. GERBERHAUS
 Apropos Jazz
20.00. VELVETS THEATER
 Zum 100. Geburtstag von Edith Piaf - Chanson ã Akkordeon

21.00. THE PUB KINGS CROWN
 OutOfScene (unplugged)
BÜHNE
19.00. SCHLOSS REINHARTSHAUSEN
 Zauber-dinner
19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
 Der Graf von Luxemburg
19.30. SALON-THEATER
 Alles über Liebe

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
 Eine Familie
19.30. THEATER IM PARISER HOF
 Ulrike Neradt. Spötterdämmerung. Friedrich-Hollaender-Chanson-Revue
20.00. AKZENT THEATER
 Männer und andere Irrtümer
20.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
 Romy Schneider - Zwei Gesichter einer Frau

20.00. KAMMERSPIELE
 Achterbahn. von Eric Assous
20.00. KAMMERSPIELE
 Achterbahn. von Eric Assous
20.00. THALHAUS
 Fußpflege deluxe: Der Name dieses Kabarett-Programms ist in deinem Land nicht verfügbar!
20.00. KUENSTLERHAUS43
 Der kleine Prinz und die 7 Todsünden

LITERATUR
19.00. HILDE-MÜLLER-HAUS
 Rosa Lüste: Das demonstrative Desinteresse. Vortrag
FAMILIE
12.00. VILLA CLEMENTINE
 Lese fest: Rüdiger Bertram: Coolman und ich. für Klassen 4 + 5

SONSTIGES
19.00. BLUE LOTUS
 Meditieren lernen

21))) Samstag

FETE
20.00. KETTELER-HAUS
 Tanz Dich Selbst
20.00. KREATIVFABRIK
 Soliparty: Café Klatsch bleibt

22.00. DAS WOHNZIMMER, WARTBURG
 DJ Kenny All Night Long - Good Times Good Vibes
22.00. PARK CAFE
 Party Hard
22.30. SCHEUER
 Hard'n'Heavy

23.00. SCHLACHTHOF
 Nightcrawling #54
23.00. NEW BASEMENT
 Toxic Family
KONZERTE
11.30. MARKTKIRCHE
 Orgelmusik zur Marktzeit
19.00. SCHEUER
 Metakilla

20.00. SCHLACHTHOF
 John Bramwell
20.00. SCHLACHTHOF
 Fettes Brot. Ausverkauft!
20.00. SABOT
 Me In A Million. In Plastic. All Its Grace

BÜHNE
15.00. KURHAUS
 Wintermärchen der Taunusbühne: Die Schöne und das Biest
17.00. JUNGE BÜHNE SCHLANGENBAD
 Die wilden Hühner geben Fuchsalarm
19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
 Händel und Gretel
19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
 Der ideale Ehemann
19.30. SALON-THEATER
 Alles über Liebe

20.00. KUENSTLERHAUS43
 Der kleine Prinz und die 7 Todsünden
20.00. AKZENT THEATER
 Männer und andere Irrtümer
20.00. VELVETS THEATER
 Grenzen-Los: Autobiografische Revue zur Krim-Krise
20.00. KAMMERSPIELE
 Achterbahn. von Eric Assous
20.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
 Non(n)sens

20.00. THALHAUS
 Petter Volker: Frauen verblühen - Männer verduften
FAMILIE
11.00. NASSAUISCHER KUNSTVEREIN
 NKV Kinder mittendrin
SONSTIGES
18.00. EDEKA C&C, ALTE SCHMELZE
 Abendflohmarkt

22))) Sonntag

FETE
22.00. PARK CAFE
 Urban Beats
KONZERTE
17.00. KUR-STADT-APOTHEKENMUSEUM
 Das besondere Konzert im Museum
11.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
 Paddington Bär's erstes Konzert
19.00. THALHAUS
 The Sweet Remains: Slow Motion Tour

BÜHNE
11.00. JUNGE BÜHNE SCHLANGENBAD
 Die wilden Hühner geben Fuchsalarm
16.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
 Buddenbrooks
18.00. VELVETS THEATER
 Die kleine Meerjungfrau Rusalka.
 Romantisches Liebesdrama
18.00. SALON-THEATER
 Alles über Liebe

23.

Langtunes (Iran) und Ramzalech (Israel) machen sich auf, mehr als nur einen symbolischen Akt zu vollziehen: Ein musikalischer Händedruck der Freundschaft zwischen jungen Künstlern, deren Heimatländer in scheinbar unversöhnlicher Feindschaft zueinander stehen. Das gemeinsame Streben nach Freiheit und Frieden, ihre Leidenschaft für Musik und ihr noch lange nicht gestilltes Bedürfnis auf den Bühnen Europas zu spielen, sind Gründe genug sich auf dieses gemeinsame Abenteuer einzulassen. Diese erste gemeinsame Tournee israelischer und iranischer Bands macht auch im Schlachthof halt. Konzertbeginn ist 19 Uhr.

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
 Così fan tutte
19.30. THEATER IM PARISER HOF
 El Tanguero. Tango-Revue
LITERATUR
15.00. HESS. STAATSTHEATER, FOYER
 Die Soldaten
16.00. KUNSTHAUS WIESBADEN
 Heike Krebs Bechtel: Farb, Komplex, Spektrum
17.00. VILLA CLEMENTINE
 Jutta Leimbart: Roter Salon, Krimiherbst

20.00. SCHLACHTHOF
 Thes Uhlmann. Lesung
FAMILIE
15.00. AKZENT THEATER
 Augusto und Pimpinella, ab 3 J.
KINO
15.30. MURNAU FILMTHEATER
 Das Hofkonzert
18.00. MURNAU FILMTHEATER
 Die unvollkommene Liebe
20.15 MURNAU FILMTHEATER
 Katz und Maus

23))) Montag

LITERATUR
19.00. CASINO-GESELLSCHAFT
 Herzog Aldoph zu Nassau wird Großherzog von Luxemburg
19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
 Spannweiten
20.00. AKZENT THEATER
 Männer und andere Irrtümer
20.00. SCHLACHTHOF
 The Secret Handshake Tour
BÜHNE
20.00. SCHLACHTHOF
 Patrick Salmen ã Quichotte
KINO
20.00. CALIGARI
 Paulette

24))) Dienstag

KONZERTE
20.00. KUNSTHAUS WIESBADEN
 Improvisohrium - offene Bühne
11.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
 Fat Freddy's Drop
LITERATUR
19.00. VILLA SCHNITZLER
 Dante-Projekt: Liebe, Wille, Seelenqualen - Göttliche Komödie - Läuterungsberg
KINO
17.30. CALIGARI
 Das Bekenntnis der Ina Kahr
20.00. CALIGARI
 Dunkle Wiegenlieder

25))) Mittwoch

FETE
20.00. PARK CAFE
 Salsa Party
KONZERTE
18.00. ASKLEIPOS PAULINEN KLINIK
 Paulinenlänge: Kontraste
BÜHNE
19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
 Hamlet. Prinz von Dänemark

LITERATUR
20.00. SCHLACHTHOF
 Where the wild words are.
19.30. VILLA CLEMENTINE
 Petra Reski: Die Gesichter der Toten
19.30. PIUSHAUS
 Henry Kissingers Weltordnung
KINO
15.30. MURNAU FILMTHEATER
 Zwischen Herz und Gewissen
17.30. CALIGARI
 Hector's Reise oder die Suche nach dem Glück
18.00. MURNAU FILMTHEATER
 Romanze in Moll
19.00. MURNAU FILMTHEATER
 Im Sommer wohnt er unten
20.00. CALIGARI
 10 Milliarden - Wie werden wir alle satt?

26))) Donnerstag

KONZERTE
19.30. SALON-THEATER
 Folk-Club: Zariza Gitara. Exzellente Roma-Musik
20.00. SCHLACHTHOF
 Open Stage
15.30. SCHEUER
 Hundred Seventy Split
20.00. SCHLACHTHOF
 Ranglekloids
21.00. DAS WOHNZIMMER, WARTBURG
 Tarq Bowen Jazz Jam
BÜHNE
11.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
 Das doppelte Lottchen. Premiere
19.30. HOTEL SCHWARZ BOCK
 Dinnerkrimi - Mord au Chocolat | Krimispaß beim Vier-Gang-Menü
19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
 Spannweiten
20.00. AKZENT THEATER
 Männer und andere Irrtümer
20.00. KAMMERSPIELE
 Achterbahn. von Eric Assous
LITERATUR
19.30. HAUS DER HEIMAT
 Der italienische Mozart. Multimediavortrag von Prof. S. Sonntag.
19.30. VILLA CLEMENTINE
 Gila Lustigers: Die Schuld der anderen
KUNST
11.30. RUDERSORT 1888 E.V.
 Ausstellung - Die Welt auf Reisen
19.00. KUNSTHAUS
 Alexandra Deutsch: Second Nature
KINO
18.00. MURNAU FILMTHEATER
 Willkommen auf Deutsch
18.00. CALIGARI
 Nicht schon wieder Rudi!
20.00. CALIGARI
 Der kleine Tod. Eine Komödie über Sex
20.15. MURNAU FILMTHEATER
 Wölfe im Visier und Bären auf dem Vormarsch
SONSTIGES
16.00. GEORG-BUCH-HAUS
 20 Jahre Jugendzentrum

27))) Freitag

FETE
20.00. SCHEUER
 Scheuermrock Spezial
20.00. PARK CAFE
 Zwerg Nase Party
22.00. DAS WOHNZIMMER, WARTBURG
 DJ D'Move All Night Long
23.00. KREATIVFABRIK
 No Diggity

23.00. NEW BASEMENT
 Underground
KONZERTE
18.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
 cresc.. Biennale
19.30. CENTRAL HOTEL RINGHOTEL
 Musikalischer Wintergarten
20.00. THALHAUS
 FUN New Organ Project
20.00. KULTURPALAST
 Giant for a Day

20.00. SCHLACHTHOF
 Dia De Los Muertos Roadshow
28))) Samstag

FETE
22.00. PARK CAFE
 Party Hard
23.00. KULTURPALAST
 Raw Jams
23.00. NEW BASEMENT
 Active
21.00. SCHLACHTHOF
 Knietief in Beats
KONZERTE
11.30. MARKTKIRCHE
 Orgelmusik zur Marktzeit
20.00. KREATIVFABRIK
 Buffet Of Fate: Schall und Rauch Releaseparty ã Gäste
20.00. SCHLACHTHOF
 Wanda
20.00. SABOT
 Meat The Machine. The Screwjetz. Blackwater Horizon
20.30. GEORG-BUCH-HAUS
 The Edge - the U2 Tribute Band
BÜHNE
13.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
 Das doppelte Lottchen
16.00. VELVETS THEATER
 Die Zauberlande
19.30. BÜRGERHAUS
 Theater in Langenseifen: Wer glaubt schon an Geister
19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
 Così fan tutte
19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
 Die Irrungen der Liebe
19.30. STAATSTHEATER, WARTBURG
 Kafka. Heimkehr
19.30. THEATER IM PARISER HOF
 Sebastian 23. Popcorn im Kopfkino
20.00. AKZENT THEATER
 Männer und andere Irrtümer
20.00. KAMMERSPIELE
 Achterbahn. von Eric Assous
20.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
 Romy Schneider - Zwei Gesichter einer Frau
LITERATUR
17.00. TAUNUSBÜHNE KLEINKUNST
 Crime Time
FAMILIE
12.00. SCHLOSS FREUDENBERG
 Feuerwerkstatt - Funken schlagen, Zunder geben und Feuerholz richten
15.00. BÜRGERHAUS DELKENHEIM
 Weihnachtsmärchen
KINO
15.30. MURNAU FILMTHEATER
 Umrika
18.00. MURNAU FILMTHEATER
 Umrika
19.00. CALIGARI
 >10c. Ein Filmpoem
20.15. MURNAU FILMTHEATER
 Picknick mit Bären
SONSTIGES
18.00. EDEKA C&C, ALTE SCHMELZE
 Abendflohmarkt
20.00. KULTURCLUB BIEBRICH
 Whiskytasting - Deutsche Whisky's
22.00. MICHAEL BALZERS KOCHSALON
 Cook, Eat ã Dance: Tanz mit der Gans
29))) Sonntag

25.00. NEW BASEMENT
 Underground
KONZERTE
18.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
 cresc.. Biennale
19.30. CENTRAL HOTEL RINGHOTEL
 Musikalischer Wintergarten
20.00. THALHAUS
 FUN New Organ Project
20.00. KULTURPALAST
 Giant for a Day

26))) Donnerstag

KONZERTE
19.30. SALON-THEATER
 Folk-Club: Zariza Gitara. Exzellente Roma-Musik
20.00. SCHLACHTHOF
 Open Stage
15.30. SCHEUER
 Hundred Seventy Split
20.00. SCHLACHTHOF
 Ranglekloids
21.00. DAS WOHNZIMMER, WARTBURG
 Tarq Bowen Jazz Jam
BÜHNE
11.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
 Das doppelte Lottchen. Premiere
19.30. HOTEL SCHWARZ BOCK
 Dinnerkrimi - Mord au Chocolat | Krimispaß beim Vier-Gang-Menü
19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
 Spannweiten
20.00. AKZENT THEATER
 Männer und andere Irrtümer
20.00. KAMMERSPIELE
 Achterbahn. von Eric Assous
LITERATUR
19.30. HAUS DER HEIMAT
 Der italienische Mozart. Multimediavortrag von Prof. S. Sonntag.
19.30. VILLA CLEMENTINE
 Gila Lustigers: Die Schuld der anderen
KUNST
11.30. RUDERSORT 1888 E.V.
 Ausstellung - Die Welt auf Reisen
19.00. KUNSTHAUS
 Alexandra Deutsch: Second Nature
KINO
18.00. MURNAU FILMTHEATER
 Willkommen auf Deutsch
18.00. CALIGARI
 Nicht schon wieder Rudi!
20.00. CALIGARI
 Der kleine Tod. Eine Komödie über Sex
20.15. MURNAU FILMTHEATER
 Wölfe im Visier und Bären auf dem Vormarsch
SONSTIGES
16.00. GEORG-BUCH-HAUS
 20 Jahre Jugendzentrum

27))) Freitag

FETE
20.00. SCHEUER
 Scheuermrock Spezial
20.00. PARK CAFE
 Zwerg Nase Party
22.00. DAS WOHNZIMMER, WARTBURG
 DJ D'Move All Night Long
23.00. KREATIVFABRIK
 No Diggity

28))) Samstag

FETE
22.00. PARK CAFE
 Party Hard
23.00. KULTURPALAST
 Raw Jams
23.00. NEW BASEMENT
 Active
21.00. SCHLACHTHOF
 Knietief in Beats
KONZERTE
11.30. MARKTKIRCHE
 Orgelmusik zur Marktzeit
20.00. KREATIVFABRIK
 Buffet Of Fate: Schall und Rauch Releaseparty ã Gäste
20.00. SCHLACHTHOF
 Wanda
20.00. SABOT
 Meat The Machine. The Screwjetz. Blackwater Horizon
20.30. GEORG-BUCH-HAUS
 The Edge - the U2 Tribute Band
BÜHNE
13.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
 Das doppelte Lottchen
16.00. VELVETS THEATER
 Die Zauberlande
19.30. BÜRGERHAUS
 Theater in Langenseifen: Wer glaubt schon an Geister
19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
 Così fan tutte
19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
 Die Irrungen der Liebe
19.30. STAATSTHEATER, WARTBURG
 Kafka. Heimkehr
19.30. THEATER IM PARISER HOF
 Sebastian 23. Popcorn im Kopfkino
20.00. AKZENT THEATER
 Männer und andere Irrtümer
20.00. KAMMERSPIELE
 Achterbahn. von Eric Assous
20.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
 Romy Schneider - Zwei Gesichter einer Frau
LITERATUR
17.00. TAUNUSBÜHNE KLEINKUNST
 Crime Time
FAMILIE
12.00. SCHLOSS FREUDENBERG
 Feuerwerkstatt - Funken schlagen, Zunder geben und Feuerholz richten
15.00. BÜRGERHAUS DELKENHEIM
 Weihnachtsmärchen
KINO
15.30. MURNAU FILMTHEATER
 Umrika
18.00. MURNAU FILMTHEATER
 Umrika
19.00. CALIGARI
 >10c. Ein Filmpoem
20.15. MURNAU FILMTHEATER
 Picknick mit Bären
SONSTIGES
18.00. EDEKA C&C, ALTE SCHMELZE
 Abendflohmarkt
20.00. KULTURCLUB BIEBRICH
 Whiskytasting - Deutsche Whisky's
22.00. MICHAEL BALZERS KOCHSALON
 Cook, Eat ã Dance: Tanz mit der Gans
29))) Sonntag

29))) Sonntag

FETE
22.00. PARK CAFE
 Urban Beats

Termine November



24. Im 4. Wiesbadener Nachhaltigkeitsdialog geht die ZEIT-Redakteurin Petra Pinzler der Frage nach, was uns wirklich glücklich macht. Sie berichtet, wie die Politik den echten Wohlstand mehrern könnte. Warum uns weniger Konsum tatsächlich glücklicher macht. Und was das alles mit der Wirtschafts-, der Handelspolitik, mit dem euro-amerikanischen Abkommen TTIP und mit dem Verhalten von Bürgern, Konsumenten und Wählern zu tun hat. Diese Themen werden beim Nachhaltigkeitsdialog mit dem Publikum Oberbürgermeister Sven Gerich und Bürgermeister und Umweldezernent Arno Goßmann diskutiert. Die Veranstaltung findet um 16:00 Uhr in der Nassauschen Sparkasse, Rheinstraße statt. Petra Pinzler ist Stadtkorrespondent der Wochenzeitung DIE ZEIT und Autorin mehrerer Bücher.



25. bis 29. Der Schmuck- und Edelsteindesigner Nils Peters bringt nun zum 20. Mal seine Arbeiten in die h

2x5

SALIH DOGAN, VORSITZENDER AUSLÄNDERBEIRAT, 35 JAHRE, 2 KINDER

Interview Dirk Fellinghauer Foto Arne Landwehr

Beruf

Warum und wofür gab und gibt es – bei der Gründung 1972 und heute – einen Ausländerbeirat in Wiesbaden?

Damals ging es vorwiegend darum, die Gastarbeiter hier an das Leben zu gewöhnen und Unterstützungsleistungen anzubieten. Wo geht man hin, wenn man eine Wohnung sucht, welche Wege gibt es, um an Arbeitsplätze zu kommen? Im Lauf der Zeit hat man die Integrationspolitik entdeckt. Heute ist der Beirat in erster Linie ein politisches Gremium. Viele Menschen mit Migrationshintergrund haben kein Kommunalwahlrecht – da ist der Ausländerbeirat eine Brücke zwischen der ausländischen Bevölkerung und der städtischen Politik. Wir haben die Hauptaufgabe, die städtischen politischen Gremien in Fragen zu beraten, die ausländische Bürger betreffen.

Wie hat sich das Verhältnis „der Deutschen“ zu „den Ausländern“ verändert?

Ich gehe davon aus, dass die Menschen ohne Migrationshintergrund einen anderen Blickwinkel bekommen haben. Damals waren es Gastarbeiter, man ist davon ausgegangen, dass sie kommen und dann wieder gehen. Das ist genau nicht so gekommen. Wenn man jetzt in die dritte und vierte Generation schaut, kann man eigentlich nicht mehr von Ausländern sprechen. Die meisten sind hier geboren, viele kennen noch nicht mal das Herkunftsland oder die eigentliche Heimat. Es sind Deutsche mit Migrationshintergrund.

Da könnte man ja auch den Namen „Ausländerbeirat“ überdenken?

Da denken wir schon lange drüber nach. Wir haben den Landesausländerbeirat beauftragt, sich bei der Landesregierung dafür einzusetzen, dass der Name geändert wird, und zwar landesweit einheitlich. Uns schwebt ein Name wie Integrationsparlament vor.

Welches sind Ihre größten Errungenschaften und Erfolge?

Eine Partnerschaft mit einer türkischen Stadt war ursprünglich ein Vorschlag des Ausländerbeirats. Aufgrund des kulturellen Reichtums unter anderem, ist die Entscheidung später im Stadtparlament auf Istanbul-Fatih gefallen. Als einen weiteren Haupterfolg kann man das Internationale Sommerfest sehen, dass wir dieses Jahr zum 40. Mal gefeiert haben. Man muss anwesend sein und sehen, was da passiert: Das ist ein Zeichen, wie gut Menschen unterschiedlichster Herkunft, Hautfarbe, Religionszugehörigkeit zusammen feiern können, so unkompliziert und ohne Barrieren. Gerade da, wo der Austausch nicht stattfindet, kommt es zu Konflikten. Da kommen Ängste auf. Da entwickeln sich Bauchgefühle, die gar nicht entstehen würden, wenn man mit dem Gegenüber spräche.

Wie wichtig ist die Wahl zum Ausländerbeirat am 29. November?

Die Wahl ist sehr wichtig. Es ist sehr wichtig, dass man überhaupt die Möglichkeit hat, einen Ausländerbeirat zu wählen. Ich weiß, wie kritisch die Wahlen gesehen werden, weil die Wahlbeteiligung extrem niedrig ist, durchschnittlich bei 10%. Ich kenne ja die Gründe dafür – etwa, dass sich die Wahlprogramme der Listen sehr gleichen, weil alle Menschen mit Migrationshintergrund ähnliche Erfahrungen und Probleme haben. Die Wahlbeteiligung ist aber kein Indikator dafür, wie wichtig oder unwichtig der Ausländerbeirat ist.

Mensch

Sie haben 1999 mit 19 Jahren die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen. Warum?

Die Entscheidung wurde gemeinsam mit der Familie getroffen. Das war für mich nochmal so ein Meilenstein, was meine Integration betrifft. Bis dahin war ich, auch als ich hier zur Schule gegangen bin, rechtlich gesehen ein Türke, ein Ausländer. Wenn man mit diesem Gefühl aufwächst, fühlt man sich nicht zu 100 Prozent zugehörig. Man hat immer wieder solche Ideen im Kopf: Will ich mal zurückkehren? Will ich vielleicht mein Abitur hier machen und dann in der Türkei studieren oder dort arbeiten? Mit dieser Entscheidung haben wir uns klar positioniert, dass wir uns für Deutschland entschieden haben, auch wenn wir türkische Wurzeln haben. Das verstärkt dann auch den Integrationswillen.

Ein Schritt, zu dem sich nicht alle hier lebenden Türken entschließen können.

Ich habe das bei der Gastarbeiter-Generation erlebt. Die hatten ja ursprünglich die Idee, nur für ein zwei Jahre hierzubleiben. Diese Idee wurde aber nie Realität. Wenn ich mit diesen Menschen gesprochen habe, haben sie mir nach 40 Jahren immer noch erzählt: Ach, übrigens, ich will dann zurückkehren! Die traurige Erkenntnis ist, dass die meisten zwar zurückgekehrt sind, aber eben in der Cargo-Klasse, in einem Sarg. Wenn man den Schalter im Kopf nicht umlegt und die Idee aufrecht erhält, zurückzukehren, kommt man nie wirklich an. Deswegen war es für mich eine klare Entscheidung, in Deutschland zu bleiben.

Haben Sie Diskriminierung erlebt?

Durchaus. Jetzt vielleicht weniger, aber diese Erfahrung macht man eigentlich permanent. Da ist es aus meiner Sicht ganz wichtig, sich nicht kränken zu lassen, sondern es sollte eine Motivation sein, einen Schritt nach vorne zu gehen, auch beispielsweise im Bereich Bildung oder Arbeit, sich noch stärker anzustrengen.

Sie haben Grundwehrdienst und Zivildienst geleistet – wie kam es dazu?

Damals hieß es, wenn du als – frisch eingebürgerter – Türke zur deutschen Bundeswehr gehst, könnte es schlecht für dich aussehen. Ich habe mich dann erkundigt und meinen Kriegsdienst verweigert. Meine Verweigerung kam relativ spät, weshalb ich zunächst eingezogen wurde und meinen Grundwehrdienst absolviert habe, während im Hintergrund die Entscheidung über die Kriegsdienstverweigerung lief. Meine Verweigerung wurde anerkannt, und so habe ich dann nach dem Grundwehrdienst zum Zivildienst gewechselt. Es war spannend. Im Nachhinein fand ich es supergut, beide Seiten kennenzulernen.

Sie haben drei Wünsche frei für Wiesbaden – welche?

Der erste Wunsch wäre, dass die Stadt weiterhin so weltoffen und tolerant bleibt, wie sie im Moment ist. Als Zweites könnte ich formulieren, dass mehr Menschen mit Migrationshintergrund sich politisch motivieren und einfach beteiligen. Wenn man sich die Kandidatenlisten für die nächste Kommunalwahl zum Stadtparlament anschaut, sind es nicht so viele mit Migrationshintergrund. Da wird der Anteil in der Bevölkerung gar nicht repräsentiert. Als dritten Wunsch ... (überlegt lange) – ich stelle fest, so viele Wünsche sind es gar nicht ... – vielleicht mehr Wohnraum und Parkplätze im Stadtbereich.

**KONZERTBÜRO
SCHONEBERG**
SIDO

 01.11.15 Frankfurt, Jahrhunderthalle
 19.11.15 Mannheim, SAP Arena

Calexico

02.11.15 Frankfurt, Batschkapp

Prima Vista Lesung

04.11.15 Offenbach, Hafen2

Kovacs

08.11.15 Frankfurt, Sankt Peter

Sea + Air

09.11.15 Frankfurt, Das Bett

Daniel Nitt

09.11.15 Frankfurt, Ponyhof

Ryan O'Reilly

12.11.15 Frankfurt, Ponyhof

Manuel Möglich

14.11.15 Offenbach, Hafen 2

LaFee feat. IVA

15.11.15 Frankfurt Das Bett

Benne

18.11.15 Frankfurt, Ponyhof

Gary Clark Jr.

20.11.15 Frankfurt, Gibson

Ought

21.11.15 Offenbach, Hafen 2

Therapy?

21.11.15 Frankfurt, Das Bett

Lary

23.11.15 Frankfurt, Nachtleben

Night of the Proms

 01.+02.12.15 Frankfurt, Festhalle
 16.12.15 Mannheim, SAP Arena

Honne

05.12.15 Offenbach, Hafen 2

IAMX

08.12.15 Frankfurt, Sankt Peter

Brothers in Arms

09.12.15 Frankfurt, Elfer Club

Jacqueline Feldmann

09.12.15 Frankfurt, Die Fabrik

Benjamin Clementine

14.12.15 Frankfurt, Sankt Peter

Ralf Schmitz

 15.01.16 Darmstadt, Darmstadtdom
 28.01.16 Niedernhausen, R.-M.-Th.

Buddy Buxbaum

28.01.16 Frankfurt, Zoom

Stefanie Heinzmann

09.02.16 Frankfurt, Sankt Peter

Der Dennis

20.02.16 Offenbach, Stadthalle

Johann König

20.02.16 Frankfurt, Alte Oper

Adoro

27.02.16 Frankfurt, Alte Oper

 Tickets & Infos: schoneberg.de

**FILMBÜHNE
CALIGARI**
NOVEMBER

 Sonntag, 01.11.
20:00 Unsere Kinder

 Montag, 02.11.
20:00 Willkommen bei den Sch'fis

 Dienstag, 03.11.
20:00 Das weiße Band

 Mittwoch, 04.11.
20:00 Victoria

 Donnerstag, 05.11.
20:00 No One Knows about
 Persian Cats

 Freitag, 06.11.
20:00 Die Schüler der
 Madame Anne

 Samstag, 07.11.
20:00 Life
22:15 ... denn sie wissen nicht,
 was sie tun

 Sonntag, 08.11.
20:00 Chronik einer Revolte:
 Ein Jahr Istanbul

 Montag, 09.11.
20:00 Faust – Eine deutsche
 Volkssage

 Dienstag, 10.11.
20:00 Ich heiße Ki

 Mittwoch, 11.11.
20:00 Seht mich verschwinden

 Freitag, 13.11. - Sonntag, 22.11.
 exground filmfest

 Sonntag, 15.11.
12:00 Wiesbaden-Special
 Kurzfilm-Wettbewerb

 Montag, 23.11.
20:00 Paulette

 Dienstag, 24.11.
20:00 Dunkle Wiegenlieder

 Mittwoch, 25.11.
20:00 10 Milliarden – Wie werden
 wir alle satt?

 Donnerstag, 26.11.
20:00 Fack ju Göhte 2

 Freitag, 27.11.
20:00 Der kleine Tod. Eine Komödie
 über Sex

 Samstag, 28.11.
19:00 >10<. Ein Filmpoem

 Sonntag, 29.11.
20:00 Fack ju Göhte 2

 Montag, 30.11.
20:00 Ziemlich beste Freunde

PROGRAMMAUSZUG
 Marktplatz 9 (hinter der Marktkirche)
 Wiesbaden, Tel. 0611 - 31 50 50
www.wiesbaden.de/caligari

 Newsletter per Mail:
www.wiesbaden.de/newsletter
FRANKFURTER HOF MAINZ

 → So., 01.11.15 - 20 Uhr
MÄNNERABEND Eine lustvolle
 Geisterbahnfahrt durch das Wesen Mann

 → Mo., 02.11.15 - 20 Uhr
 Lesung mit
FRANK WITZEL

 → Mi., 04.11.15 - 20 Uhr
**AMERICAN CAJUN, BLUES
& ZYDECO FESTIVAL**

 → Do., 05.11.15 - 20 Uhr
ÖZCAN COSAR „Adam & Erdal:
 Die Unzertrennlichen“

 → Fr., 06.11.15 - 20 Uhr
CAVEQUEEN

„Du sammeln, ich auch!“

 → Sa., 07.11.15 - 20 Uhr
**BEATA & HORACIO
CIFUENTES** „Orientalische Nacht“

 → So., 08.11.15 - 19 Uhr
INGO APPELT

 → Mi., 11.11.15 - 20 Uhr
RED HOT CHILLI PIPERS

 → Do., 12.11.15 - 20 Uhr
TINGVALL TRIO „BEAT“

 → Fr., 13.11.15 - 20 Uhr
 SWR 2 Internationale Pianisten

ALEXANDER KRICHEL

 → Sa., 14.11.15 - 20 Uhr
DIWALI LICHTERFEST

Karnataka College of Percussion

 → So., 15.11.15 - 16 Uhr
HEISSMANN UND RASSAU

 → Mi., 18.11.15 - 20 Uhr
BLACK aka Colin Vearncombe

 → Fr., 20.11.15 - 19 Uhr
AKUT JAZZ FESTIVAL

 → Sa., 21.11.15 - 20.30 Uhr
A TASTE OF AFRICA

Afrikanisches Büffet ab 19 Uhr

 → So., 22.11.15 - 11 Uhr + 15 Uhr
TANZRAUM MAINZ

stellt sich vor

 → Di., 24.11.15 - 20 Uhr
STEFAN VERRA Ertappt!

 Körpersprache: Echt männlich. Richtig
 weiblich.

 → Mi., 25.11.15 - 20 Uhr - KUZ
LARS AMEND MAGIC MONDAY:

52 Gründe morgens aufzustehen

 → Mi., 25.11.15 - 21 Uhr
**SHANTEL & BUCOVINA CLUB
ORKESTAR** VIVA DIASPORA tour 2015

 → Do., 26.11.15 - 20 Uhr
KARDES TÜRKÜLER feat. SENA

 → Fr., 27.11.15 - 17 Uhr
VINCE EBERT & ERIC MAYER

 Schlaw hoch 2
 → Fr., 27.11.15 - 20 Uhr
VINCE EBERT EVOLUTION -

 Affengeiles Wissenschaftskabarett
 → Sa., 28.11.15 - 20 Uhr
**KLAZZ BROTHERS & CUBA
PERCUSSION** Tango meets Cuba

 → So., 29.11.15 - 20 Uhr
SWR NEW JAZZ MEETING 2015

 → Mi., 02.12.15 - 20 Uhr
MAX MOOR

 → Do., 03.12.15 - 20 Uhr
MARTIN SONNEBORN

 → Sa., 05.12.15 - 20 Uhr
DIE GESCHWISTER PFISTER

 → Mi., 09.12.15 - 20 Uhr
MOYA BRENNAN

 → Do., 10.12.15 - 20 Uhr
LALELU

 → Fr., 11.12.15 - KUZ
TOWER OF POWER

 → Mo., 14.12.15 - 20 Uhr - Kurhaus WI
JOJA WENDT

 → Di., 15.12.15 - 20 Uhr
TARJA TURUNEN

 → Mi., 16.12.15 - 20 Uhr
DJANGO ASÜL

 → Do., 17.12.15 - 20 Uhr
IGUDESMA & JOO

 → So., 20.12.15 - 20 Uhr
MINE

 → Fr., 19.02.16 - 20 Uhr - Rheingoldhalle
LUDOVICO EINAUDI

 → So., 21.02.16 - 20 Uhr
CHRISTINA STÜRMER

 → Mi., 02.03.16 - 20 Uhr - Rheingoldhalle
ECKART VON HIRSCHHAUSEN

 → Do., 26.05.16 - 19 Uhr - Messepark MZ
HERBERT GRÖNEMEYER

 → Fr., 22.07.16 - 19.30 Uhr - Zitadelle MZ
DIETER THOMAS KUHN & BAND

 → Di., 09.08.16 - 19 Uhr - Zitadelle MZ
FOREIGNER

 → Sa., 20.08.16 - 19.30 Uhr - Open Air
 an der Burgkirche Ingelheim

 Festliche Gala mit Weltstars der Oper
**DIANA DAMRAU, VITTORIO
GRIGOLO, ERWIN SCHROTT**

 Tickets & Infos: www.frankfurter-hof-mainz.de

Husam Al-Badri ist ein Berliner. Ab und zu schleicht sich noch ein „icke“ in seine Sprache. Doch seit sieben Jahren ist der in Bagdad geborene und in der Hauptstadt aufgewachsene passionierte Papierliebhaber ein Wiesbadener. Warum aus Berlin nach Wiesbaden kommen, wenn doch die meisten den umgekehrten Weg wählen? „Mir war's da zu viel“, gibt der ehemalige Architekt zu. Baustellenstress ist das eine, „und ab 40 mag man's ja auch lieber ruhiger“. Das, was er in seinem Laden „PapierArt“ verkauft, ist tatsächlich etwas, das Ruhe braucht und auch Ruhe ausstrahlt. Wie ein bisschen aus der Zeit gefallen wirkt das Angebot in der De-Laspée-Straße, wo Al-Badri vor sieben Jahren ein leer stehendes Geschäft in einer „kleinen Großstadt“ suchte und fand.

Papier in allen Farben und Formen gibt es hier, dazu edles Schreibgerät – und sonst nichts. Das ist aber schon eine ganze Menge, denn das Sortiment ist geradezu überwältigend. Nicht nur die wunderschönen Geschenkspapier aus Fernost oder Italien mit Motiven, so dekorativ, dass man sie sich allesamt einrahmen könnte. Nicht nur die originellen Grußkarten, teils als Künstlerunikate. Nicht nur Füllfederhalter von günstig bis exklusiv, sowie Radiergummis, Schreibfedern, Tintengläser.

Bei Husam Al-Badri gibt es auch eigene Manufakturware, die er weiterhin in Berlin herstellen lässt. Ein kleines Sortiment verkauft der exklusive Versandhandel „manufactum“. Doch das ist wirklich nur der kleinste Teil der Riesenauswahl, die Husam Al-Badri anbieten kann. Bücher und Hefte in allen Größen und Farben, Notiz-

blöcke und Alben für jeden Anlass, Kistchen und Kästchen, Ringbücher und Kalender: Alles Schöne aus Papier gibt es hier.

Buchbinden schon als Kind gelernt
 Schon als Kind sei er begeistert von der Buchbinderei in seiner Nachbarschaft gewesen, sagt der Ladeninhaber. „Da bin ich immer hingegangen, und ich konnte dann schon mit zwölf Jahren Buchbinden.“ Da war es kein weiter Weg für ihn, den Laden eines Tages zu übernehmen. Weiter war schon der Weg nach Wiesbaden, doch dort ist Al-Badri absolut angekommen. Er hat viele Stammkunden, die die angenehme Atmosphäre in seinem detailreichen Laden schätzen – die persönliche Beratung sowieso, und auch ein kleines Schwätzchen ist immer drin. Wenn ein Kunde eine geschmackvolle Glückwunsch- oder Trauerkarte sucht, „dann erfahre ich auch oft, für welchen Anlass die ist“, sagt Husam Al-Badri. Und auch für Hochzeitseinladungen hat er das passende Büttenpapier und kennt bei Bedarf auch den passenden Druckbetrieb, der besonders schöne Ergebnisse liefert. Kalligraphie-Kundige finden hier ein wahres Eldorado. „Ich schreibe selbst gerne und habe auch eine schöne Handschrift“, sagt Husam Al-Badri, der am Computer nur schreibt, „wenn es gar nicht anders geht“. Manchmal scanne er tatsächlich ein handgeschriebenes Dokument ein und versende es als Anhang.

Leute mit Faible fürs Schöne wird es immer geben

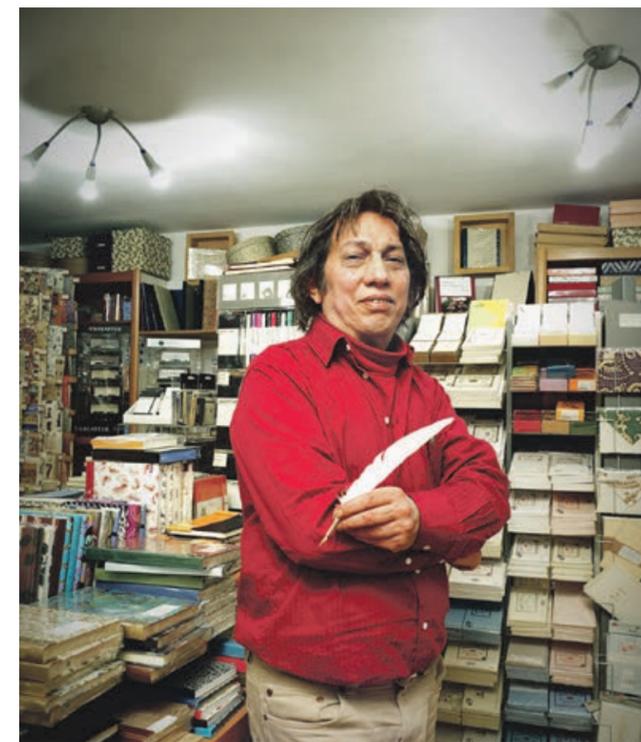
Passionierte Haptiker können hier zarte Japanpapiere, handgearbeitetes Pergament aus Ziegenhaut, struk-



Wer einmal das Geschenkpapier bei Papier-Art aus der Nähe betrachtet hat, wird nicht mehr so schnell bei irgendwelchen plastikverpackten Rollen im Kaufhaus zugreifen.

PapierArt

DE-LASPÉE-STRASSE 1/MARKTPLATZ



Manchmal sagt er noch „icke“. Als ihm das Leben als Architekt in Berlin zu stressig wurde, wählte Husam Al-Badri den Weg in die „kleine Großstadt“ Wiesbaden, um hier seine Leidenschaft für Papier zum neuen Beruf zu machen.

tuerte Papiere aus Asien anfassen. Auch Origami-Fans werden hier fündig. „Diese Nische stirbt nicht aus“, sagt der Inhaber selbstbewusst. Wohl binde er kaum noch Fachzeitschriften ein, was früher ein häufiger Wunsch der Kunden war. Aber Leute mit dem Faible fürs Schöne werde es immer geben; solche, die ihre Hochzeitsbilder eben nicht bei Facebook zeigen, sondern in einem handgearbeiteten, individuell bezogenen Album, das sogar noch erweiterbar ist. Die liebevoll Kochrezepte in ein eigenes Kochbuch eintragen. Die ihre Urlaubsfotos in ein aufs Urlaubsziel abgestimmtes Buch kleben. Oder die mit einem Füller richtige, echte Liebesbriefe auf Papier schreiben. „Da kommen auch junge Leute“, verrät Husam Al-Badri. Auch die Ledermäppchen von „Sonnenleder“ werden oft gekauft. Das sind wunderbar

riechende, aufwendig verarbeitete Utensilien, „von denen man Jahre etidig.“ „Diese Nische stirbt nicht aus“, sagt der Inhaber selbstbewusst. Wohl binde er kaum noch Fachzeitschriften ein, was früher ein häufiger Wunsch der Kunden war. Aber Leute mit dem Faible fürs Schöne werde es immer geben; solche, die ihre Hochzeitsbilder eben nicht bei Facebook zeigen, sondern in einem handgearbeiteten, individuell bezogenen Album, das sogar noch erweiterbar ist. Die liebevoll Kochrezepte in ein eigenes Kochbuch eintragen. Die ihre Urlaubsfotos in ein aufs Urlaubsziel abgestimmtes Buch kleben. Oder die mit einem Füller richtige, echte Liebesbriefe auf Papier schreiben. „Da kommen auch junge Leute“, verrät Husam Al-Badri. Auch die Ledermäppchen von „Sonnenleder“ werden oft gekauft. Das sind wunderbar

Anja Baumgart-Pietsch
 Fotos Kai Pelka

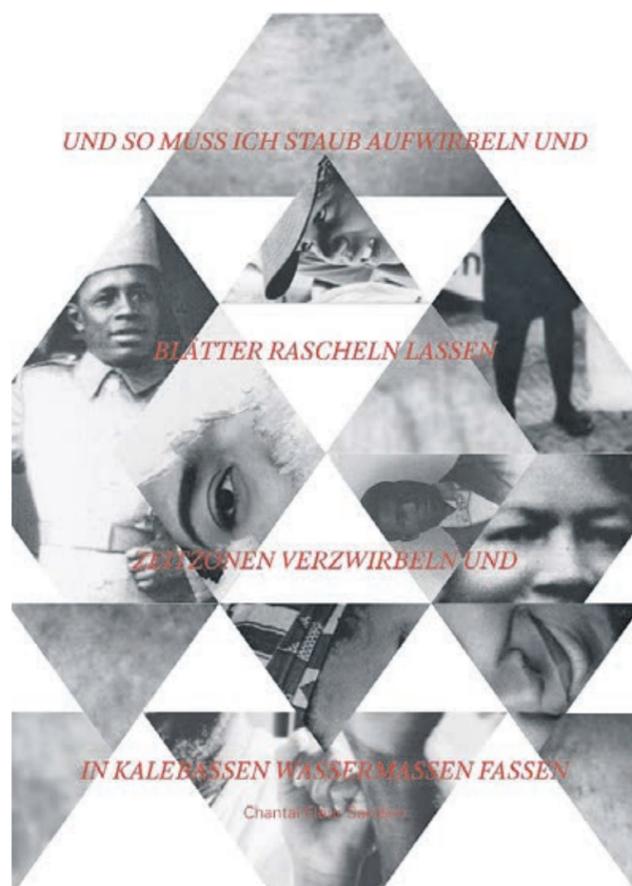
Schubladen überdenken

DIE REIHE „WIR IN WIESBADEN“ WILL MIT 50 VERANSTALTUNGEN UNTER DEM MOTTO „DRAUSSEN NUR KÄNNCHEN“ NICHT ANPRANGERN, SONDERN ANREGEN

Dass es eine bundesweite „Initiative Schwarzer Menschen in Deutschland“ (ISD) gibt, dürften nur wenige wissen. Dass dieser Interessenverband 1985 in Wiesbaden begründet wurde, ist wahrscheinlich noch weniger bekannt. Sein dreißigjähriges Bestehen feiert der mittlerweile in Frankfurt und Berlin ansässige Verein nun auch in seiner Entstehungsstadt, mit mehreren Beiträgen zur Reihe „WIR in Wiesbaden“ und als Teil seiner eigenen offiziellen Jubiläumsreihe.

Gleich in der Auftaktveranstaltung am 6. November in der Mauritius-Mediathek stellen Eleonore Wiedenroth-Coulibaly und Christiane Della die Initiative vor, die sie 1985 in Wiesbaden mitbegründet hatten und in der sie seit der Gründerzeit aktiv dabei waren. Sie werden von ihren Anfängen als Bewegung in Wiesbaden berichten und aktuelle Herausforderungen der ISD beleuchten.

„WIR in Wiesbaden“ setzt sich seit nunmehr fünf Jahren für ein vielfältiges und demokratisches Miteinander in Wiesbaden ein, in diesem Jahr mit über 50 Veranstaltungen und Projekten. Unter dem Motto „Draußen nur Kännchen“ geht es in Lesungen, Filmen, Ausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Workshops an ganz unterschiedlichen Orten – von Schulen über Schlachthof, Kulturpalast und Kreativfabrik bis zu Landtag, Volkshochschule und Presseclub – um unsere jeweils eigenen Vorstellungen und Bilder. Diese Bilder, seien es Stereotype oder Vorurteile, helfen, Menschen einzuordnen, zum Beispiel in Freund-



Feind-Kategorien, in Vertrauen-Miss-trauen, attraktiv-unattraktiv oder bedrohlich-nicht bedrohlich.

Aktuelle Anlässe, die Stimme zu erheben

Jeder hat ziemlich sicher Schubladen über andere im Kopf – wie wer zu sein hat, wer was zu tun hat und was geht oder was eben nicht geht. „WIR in Wiesbaden“ stellt die Frage: Wann führen Zuschreibungen im Kopf zur

Abwertung anderer? Wann führt Schubladendenken zu Diskriminierung, zu Hass und auch zu Gewalt? „Es gibt aktuell genügend Anlässe, die Stimme gegen Ausgrenzung und Diskriminierung zu erheben. Das tun wir auch, denn Zusammenleben in Vielfalt ist kein Kaffeeklatsch“, sagen die Initiatoren: „Mit unseren Veranstaltungen möchten wir nicht anprangern, sondern einladen, sich selbst zu überlegen, was der eigene

Die afrodeutsche Berliner Kosmopolitin, Künstlerin und Autorin Chantal-Fleur Sandjon liefert das Zitat für das Jubiläumsplakat der „Initiative Schwarzer Menschen in Deutschland“. Der bundesweite Interessenverband wurde 1985 in Wiesbaden gegründet – und stellt sich nun bei der fünften Ausgabe der Reihe „WIR in Wiesbaden“ ausführlich vor.

Beitrag zur gleichberechtigten Teilhabe aller Menschen in unserer Stadt sein kann.“

Die Organisatoren, ein breit aufgestellter Trägerkreis ganz unterschiedlicher Wiesbadener Einrichtungen, Ämter und Institutionen unter Federführung von Gabi Reiter und Christoph Rath (Amt für soziale Arbeit), Hendrik Harteman (Jugendinitiative Spiegelbild) und Michael Weinand (Stadtjugendring) fordern „zum Überdenken der eigenen Perspektiven auf, denn Bilder im Kopf sind veränderbar“. Sie möchten positive Anregungen geben, Möglichkeiten des Handelns vorstellen und dazu einladen, „wesentliche Fragen des heutigen Zusammenlebens in unserer Stadt zu diskutieren, neue und alte Antworten zu überdenken und das Augenzwinkern von ‚Draußen nur Kännchen‘ auf den eigenen Alltag zu beziehen.“

Das volle Programm: www.wir-in-wiesbaden.net

Dirk Fellinghauer
Bild ISD

So wie einst im Jazz House

DAS GESTÜT RENZ VERBEUGT SICH GANZ ZEITGEMÄSS VOR DER GROSSEN GESCHICHTE DES HAUSES

Als die Betreiber des Gestüt Renz in der Nerostraße 24 vor nunmehr zwölf Jahren das ehemalige „Wirtshaus“ übernahmen, erzählten ihnen Nachbarn und Freunde mit leuchtenden Augen von einem legendären Jazzclub, den es unter gleicher Adresse einst gegeben hatte. Albert Butz hatte hier Anfang der sechziger Jahre die etwas verschlafenen „Gutenberg Stuben“ übernommen, um einen Jazzclub zu schaffen, der in den folgenden zwanzig Jahren Stadtgeschichte schreiben sollte: das „Jazz House“.

Der Laden war Kult. Man erzählt sich, der Laden sei immer voll, laut und rauchgeschwängert gewesen. „Bei uns war jeder willkommen, ob direkt vom Bahnhof oder vom Theater im Smoking“, erzählte Butz einmal. Doch im „Jazz House“ wurde nicht nur gefeiert und getanzt, es gab auch regelmäßig Live-Sessions mit Musikern wie Albert und Emil Mangelsdorff, Volker Kriegel oder Tom Woll. Und hier sollen auch die wirklich ganz Großen gespielt haben, darunter so schillernde Namen wie Bessie Smith oder John Lee Hooker.

Seltene Tonaufnahme gab den Ausschlag

Bei so viel Geschichte war die Idee schnell geboren, an diese Tradition anzuknüpfen und ein „Jazz House Revival“ ins Leben zu rufen. In den folgenden mehr als zehn Jahren gab es im Gestüt zwar eine Vielzahl an Konzerten von Musikern unterschiedlichster Couleur – aber eben kein echtes „Jazz House Revival“. Die Idee ging Betreiber Joerg Lichtenberg nie aus dem Kopf. Als Ende 2014 sein Freund Matthias Ballmann durch Zufall im Internet auf eine sehr seltene Tonaufnahme stieß, wurde die Idee wieder präsent. Es handelte sich um einen über 50 Jahre alten Live-Mitschnitt eines Konzerts aus dem Jazz House in Wiesbaden – gefunden auf einer amerikanischen Fan-Webseite. „Jazz House“-Betreiber Al-



Ein Bild aus legendären Tagen im „Jazz House“

bert Butz selbst hatte die Aufnahme im November 1963 mit einem kleinen Mikrofon auf der Bar und einem Magnetophon im Hinterzimmer aufgezeichnet. Bei dem Mitschnitt handelte es sich keineswegs um ein gewöhnliches Konzert. Hier spielten absolute Weltstars, die es im Rahmen des von Fritz Rau und Horst Lippmann präsentierten „American Folk-Blues Festivals“ ins kleine Wiesbadener „Jazz House“ verschlagen hatte: Memphis Slim, Matt „Guitar“ Murphy, Sonny Boy Williamson – der Berichten zufolge nur mit einer Flasche Whisky von der Bühne gelockt werden konnte – und Bill Stepney.

Auch die Auftritte von Roland Vanecek sind legendär. Das Mitglied des Hessischen Staatsorchesters tobt sich bei seinen Soloauftritten aus – zur Begeisterung jedes Publikums.

Mit diesem Fundstück war die Idee eines echten „Jazz House Revivals“ wiedergeboren. Nachdem Joerg Lichtenberg die Aufnahme seinen Freunden Roland Vanecek (Musiker) und Wolfgang Kerl (Radiomacher und DJ) zeigte, waren sie sofort Feuer und Flamme: Das „Jazz House Revival“ im Gestüt Renz sollte mehr sein, als einfach nur ein Abend, an dem Jazz von Band läuft. Jazz war der Ursprung der „Black Music“ und somit Vorreiter von Soul, Funk und R'n'B. Ohne Jazz wäre unsere moderne Populärmusik nicht denkbar. „Warum also einen Abend nur der traditionellen Jazzmusik widmen, wenn man einen ganzen Kosmos zur Verfügung hat?“, dachten sich die Enthusiasten.

Und genau das soll nun das „Jazz House Revival“ im Gestüt Renz sein: eine Verbeugung vor der großartigen Tradition und Geschichte des Hauses. Eine Reminiszenz an großartige, handgemachte Musik – von Jazz bis R'n'B. Ein Abend voller Geschichte und Geschichten rund um das alte – und neue – „Jazz House“. Gesungen, erzählt oder auf der Tuba geblasen: Die Geschichte geht weiter.

„Jazz House Revival“ im Gestüt Renz. Jeden Donnerstag Mr. Mojo's Jazz Bar: „Finest Jazz, Funk, Soul & R'n'B Sounds – mit wöchentlichen Überraschungen“. Nächstes Live-Event am 26. November mit Sir Roland Vanecek & Guests.



THEATER IM PARISER HOF

NOVEMBER 2015

SONJA KLING & JOHN HUDSON

Mit Hirn, Charme und Melone

6. NOVEMBER

CLOOZY

Lieber nackt als gar keine Tatsachen!

7. NOVEMBER

SEBASTIAN SCHNOY

Von Stauffenberg zu Gutenberg - der Adel patzt immer kurz vor Schluss

11. NOVEMBER

ACHIM KNORR

In Würde albern - Wie man heimlich Rebell bleibt

13. NOVEMBER



MARC BRITTON

Ohne Sex geht's auch (nicht)

14. NOVEMBER

PE URBAN & MARTIN SEIDLER

Erotisches Allerlei

15. NOVEMBER

ULRIKE NERADT

Spötterdämmerung

20. NOVEMBER



EL TANGUERO

Tango-Revue

22. NOVEMBER

SEBASTIAN 23

Popcorn im Kopfkino

28. NOVEMBER

SONNTAGS: TATORT GUCKEN!

Eintritt frei!



Einlass: 19:00 Uhr // Beginn: 19:30 Uhr
Tickets und Infos: www.theaterimpariserhof.de
Telefon: 0180 60 50 400
Spiegelgasse 9 // Wiesbaden

Theater im Pariser Hof



Ein Überraschungsei zur Begrüßung. Nette Geste von Sandra für ihren Tauschpartner.

her noch nicht, die Verbindung bestand allerdings um eine Ecke, da Maike mit Gregor befreundet ist. Ein Tauschzeitraum wurde verabredet, und dann war es soweit. Sandra packte ihren Koffer für ein Wochenende in der eigenen Stadt, aber trotzdem in der Fremde. „Als ich in der WG ankam, war erst mal keiner da, und ich hatte ein bisschen Zeit, mich mit der neuen Umgebung vertraut zu machen. Nach und nach kamen dann die einzelnen Mitbewohner nach Hause, und ich war ziemlich erleichtert, dass die auch so gespannt waren wie ich“, erzählt uns Sandra. Das habe sich aber ziemlich schnell gelegt: „Bei einem Glas Wein kamen wir ins Gespräch. Nachdem die Standardthemen wie Studium und eigentlicher Wohnort geklärt waren, kamen dann auch schnell tiefere Themen aufs Tapet. Lauter Sachen, über die ich ansonsten mit meinen Freunden nicht wirklich viel rede, weil wir da alle eine ziemlich gleiche Einstellung vertreten und das auch voneinander wissen.“

Nach einem schönen Abend zog sich Sandra dann zurück, allerdings nicht in ihr, sondern in Gregors Zimmer. Der machte es ihr aber leicht, sich wohlfühlen. „Das Zimmer war ordentlich und sauber, aber trotzdem authentisch, also kein lebloses Gästezimmer. Frische Bettwäsche und Handtücher lagen auf dem Bett und Gregor hatte mir sogar noch einen Besucher-Account auf seinem Computer eingerichtet“ beschreibt Sandra das Zimmer. Die Nacht verbrachte Sandra dann in Gregors Bett, allerdings ohne Gregor. Der hatte es sich in Sandras WG bequem gemacht und den Abend mit ihren Mitbewohnern Clara und Andy verbracht.

Beim Kochen war das Eis schnell geschmolzen

Auch für die Mitglieder von Sandras eigentlicher WG war das Experiment eine interessante Erfahrung. „Als ich zur Tür reinkam, war es schon komisch, jemand anderes in Sandras Zimmer zu sehen“, erzählt uns deren Mitbewohnerin Clara: „Aber wir haben dann einfach zusammen gekocht und gegessen, und nach relativ kurzer Zeit war das Eis geschmolzen.“ WG-Mitbewohner Andy musste relativ früh ins Bett, weil er am nächsten Tag beim Wiesbadener Street Food Festival arbeiten musste. Das war dann aber natürlich ein willkommenes Ausflugsziel für Clara und Gregor, um den Tag miteinander zu verbringen. Nach dem Essen hatte Gregor noch einen ganz besonderen Vorschlag für Clara. „Er macht die ganzen Filmsachen sowie den Internetauftritt für eine Band aus Wiesbaden, also sind wir nach dem Essen noch in ein Tonstudio gefahren. Da haben wir die Band getroffen, und er hat mir ein bisschen was von seiner Welt gezeigt. Das war schon toll!“ Am Ende verabschiedete man sich voneinander mit vielen neuen Eindrücken und Bekanntschaften im Gepäck. Zurzeit ist das Ganze noch ein reines Projekt für die Bachelorthesis von Maike und Sandra. Aber wer weiß, vielleicht wird daraus mehr.

Wer jetzt sagt „ICH WILL AUCH TAUSCHEN“, kann sich noch bis Ende November unter kontakt@kuckuk.me bei den Beiden melden.

André Werner
Fotos Michael Zellmer

Freundschaft, den eigenen Horizont erweitern, neue Leute kennenlernen – damit beschäftigt sich ein spannendes Projekt im Rahmen einer Bachelorthesis an der Hochschule RheinMain. Die beiden Kommunikationsdesignerinnen Sandra Dernbach und Maike Kopton suchen unter dem Titel „KUCKUK“ Menschen, die bereit sind, für eine Nacht, ein Wochenende oder sogar eine ganze Woche mit einer vorher fremden Person die Wohngemeinschaft zu tauschen.

Raus aus dem eigenen Dunstkreis

Klingt nach ewiggestriger Hippie-Kommunen-Träumerei, ist aber direkt am Puls der Zeit orientiert. Denn mal ehrlich: Man lebt in einer Stadt, studiert, arbeitet und hat in der Regel relativ schnell das aufgebaut, was man als „seinen Dunstkreis“ bezeichnen könnte. BWLer hängen mit anderen BWLern rum, Kommunikationsdesigner mit anderen Kommunikationsdesignern und so weiter und so fort. Irgendwie hat jeder so sein Grüppchen. Dabei könnte es ja durchaus auch mal interessant sein, diese Gruppen zu vermischen. Aber wenn nicht gerade der Mitbewohner aus einem anderen Umfeld kommt, wird es schon schwierig. Bis jetzt. „Unser WG-Tauschkonzept ‚KUCKUK‘ bietet einen persönlichen und authentischen Rahmen, um in der eigenen Stadt neue Leute kennenzulernen und zu netzwerken“, so Kopton und Dernbach im Vorwort ihrer Arbeit.

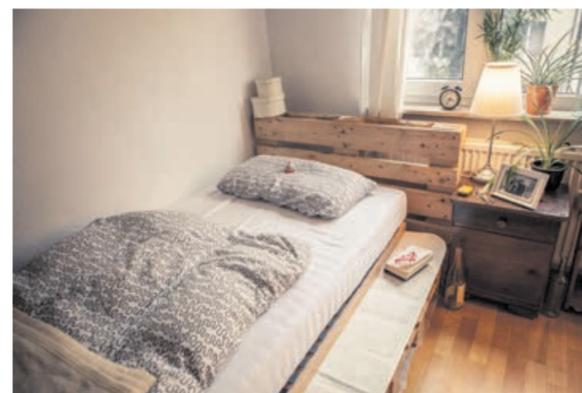
Initiatorin tauscht mit

Viele der Tauschgeschichten stehen noch aus, aber eine hat Sandra ganz persönlich erlebt. Ihr Tauschpartner hieß Gregor. Die beiden kannten sich vor-



Wer gehört da jetzt zu wem? Für ein Wochenende wagten Sandra, Andy, Maike und Clara ganz neue Konstellationen.

Sandras Bett wurde Gregors Bett – und umgekehrt.



Zuhause – und sei es nur für ein Wochenende.



Die kreativen Initiatorinnen Sandra und Maike sind bisher ganz zufrieden mit dem Verlauf ihres Experiments. Wer weiß, vielleicht wird aus der Bachelorthesis ja mal ein dauerhaftes Vermittlungsangebot.

SO WOHT WIESBADEN

Bettchen, wechsel dich

EINE BACHELORARBEIT, DIE VERBINDET: WG-TAUSCH AUF ZEIT

Typisches WG-Inventar.

(((Der Therapeut Jörg Jaegers meditiert auf seinem Sonnen (ZEN) Balkon.)))



Zehntes Stockwerk, Dachterrasse, große Bahnhofs-Kreuzung: Erhebend ist das Gefühl hier über den Dächern von Mainz gleich im doppelten Sinne. Denn Jörg Jaegers meditiert nicht nur im eigens ausgebauten Loft, seine Meditationen sollen den Menschen gleichsam über sich selbst erheben: „Meditation bedeutet, zur Erkenntnis zu kommen dessen, was wirklich ist. Die Menschen müssen begreifen, dass sie die Ruhe erst durch den Gang durch die Unruhe finden. Eine Unruhe, die sie aber erst entdecken, wenn sie still werden.“ Der 55-jährige Therapeut und Meditationslehrer leitete 15 Jahre lang eine Praxis in Wiesbaden-Biebrich. Seit 2013 betreibt er das „Zentrum für Wandlung“ in Mainz. Jaegers ist groß gewachsen, eine mönchische Tonsur umrahmt seinen Schädel. Wenn er spricht, dann klar und ernsthaft, aber auch mit Begeisterung für seine Sache.

Besser spät als nie

Ein wenig Zeit ließ sich Jörg Jaegers auf seinem Weg zur Meditation – zur „inneren Einkehr“ wie er es nennt. Nach einem Studium der Germanistik, Kunstgeschichte und Amerikanistik in Mainz reizte ihn das reine Geldverdienen noch etwas stärker und er absolvierte eine Ausbildung im Marketing-Bereich, die ihn zur Siemens AG führte. Hier erfand Jaegers Werbeslogans und Texte für die unterschiedlichsten Produkte. Doch schon bald realisierte er, dass diese „äußere Welt“ nicht mit seiner inneren in Einklang zu bringen war: „Werbung hat etwas Vordergründiges. Ich habe mich daraufhin für eine innere Karriere entschieden.“

Bereits vor der Kündigung bei Siemens – schon während seines Studiums – unternahm er Selbsterfahrungs-Seminare und therapeutische Behandlungen. Nach dem Job beginnt Jaegers eine Ausbildung zum Heilpraktiker und meditiert währenddessen: „Viele Menschen benutzen Meditation als Kompensation. Man lernt Dinge auszuhalten, vorbei ziehen zu lassen, einzig und allein den Geist zu beobachten. Das ist wunderbar, kann aber in der Isolation halten.“ So lernte er die Bedeutung der Gefühle und Gedanken für die spirituelle Entwicklung kennen und fährt fortan zweigleisig, das heißt seine therapeutische Tätigkeit balanciert die Meditation und umgekehrt: „Ich empfinde in der Meditation mein Sein. Sie weist den Erfahrungen den rechten Platz zu.“

Meditation hilft

Menschen, die meditieren, das ist wissenschaftlich nachgewiesen, reagieren anders auf Stress als andere. Es gibt Studien, die belegen, dass Achtsamkeit bei Depressionen genauso wirksam sein kann wie Tabletten. Dass sie Angststörungen hilft, mit ihren Ängsten umzugehen und Schmerzpatienten, ihre Schmerzen besser zu ertragen. Auch bei Tests der Konzentration und Reaktions-Geschwindigkeit schneiden Meditierende deutlich

besser ab. Dies ist vielleicht für den einen oder anderen ein Motivationsschub.

Jaegers bietet die entsprechenden Kurse an. Sein Meditationsraum ist im ZEN-Stil eingerichtet – weniger ist mehr. Eine klare Linie aus Holz (Boden) und Meditationskissen bestimmt das Zimmer. Der weitläufige Balkon ist ebenfalls mit Holzfliesen ausgelegt. Hier hält Jaegers im Sommer gerne Seminare und philosophische Gespräche ab. Die Meditationen sind jeden Donnerstag um 6.30 Uhr gratis, mittwochs um 19 Uhr kostet das „Unternehmen Erleuchtung“ dagegen 25 Euro.

Die Teilnehmer sitzen hier nebeneinander auf Kissen, in der Mitte brennt eine Kerze. Alle sind barfuß, 40 Jahre und aufwärts. Jaegers schließt die Augen und startet mit der Ansage der korrekten Sitzhaltung: gerade und Brust heraus, den Körper weiten. Eine halbe bis Dreiviertelstunde sitzen alle Teilnehmer in Stille und meditieren. Gedanken kommen und gehen. Draußen rauschen die Züge vorbei, bis man sie kaum noch wahrnimmt. Es folgt eine Geh-Meditation auf dem Balkon. Die Teilnehmer laufen Jaegers hinterher, der mal schneller, mal langsamer geht, fast wie in Zeitlupe. Ein wenig skurril sieht das Ganze aus, doch die Geh-Meditation ist deshalb von besonderem Wert, weil die Aufmerksamkeit auf den gegenwärtigen

Moment gelenkt wird, allein auf die Tätigkeiten des Gehens und Atmens.

So kehrt tiefere Ruhe und Klarheit in den Geist ein. Danach folgt wieder eine Meditation im Sitzen, dann nochmaliges Gehen und schon sind zwei Stunden vorbei. Im Anschluss hält Jaegers einen Vortrag. Es geht um Schuldgefühle und das bessere Erkennen der eigenen Bedürfnisse und Ziele: „Meditation hilft die eigenen Verhaftungen zu erkennen und aus der Fremdbestimmung herauszukommen hinein in das eigene Leben.“ Im Anschluss wird diskutiert: Was ist Hass? Kann ich mich aus alten Mustern befreien? Schnell gehen so drei Stunden vorbei.

Thema Missbrauch

Etwa zehn bis 15 Menschen betreut Jaegers pro Woche therapeutisch. Viele von seinen Klienten leiden unter sexuellem Missbrauch, körperlicher oder geistiger Natur. Bei diesem Thema hat es ihn insbesondere die katholische Kirche angeht. Wenn er darüber redet, gerät er in Rage. Als Junge litt Jaegers selbst unter einem Priester, der körperlich züchtigte und Angst zu verbreiten wusste. Auch später, als Erwachsener, erlebte er, wie dogmatisch Kirche sein kann: „Ich weiß, was es heißt, in der Kirche groß zu werden und sich dort zu engagieren. Daher erkenne ich sie mittlerweile als eine gewalttätige, menschenverachtende Institution, auch wenn andere Religionen nicht weniger gewalttätig sind. Es wird bis in die Gegenwart ganz viel vertuscht. Das heißt nicht, dass in der Kirche nicht viele Menschen ihr Bestes geben, um anderen zu helfen und großartige bereichernde Erlebnisse haben. Die Gewalt geht von vielen institutionellen Vertretern und der katholischen Lehre aus. Diese muss unbedingt in vielen Punkten verändert werden. In der Kirche schien mir das nicht möglich.“ Seine Konsequenz: „Deswegen bin ich vor Jahren ausgetreten. Da war viel Enttäuschung, aber auch eine Klärung. Wenn Gewalt ideologisch verbrämt ist, gehört sie unbedingt aufgedeckt und abgestellt.“ Heute bringt Jaegers sein therapeutisches Wissen und sein Wissen über die Kirche in seinem Buch „Warum schweigen die Opfer des katholischen Missbrauchs?“ ein. Es

wird bald erscheinen. Sieht er sich denn selbst als Guru? „Ich bin nicht erleuchtet. Ich sehe mich eher als Lehrer. Der Weg der Selbsterkenntnis ist sehr fordernd, auch wenn heutzutage viele Menschen meinen, Meditation oder Yoga wären eine Wellness-Behandlung. Aber darum geht es nicht. Es geht um eine tiefgreifende Veränderung. Und diesen Weg will man gehen, weil es ein inneres Bedürfnis ist. Dazu kann niemand einen anderen bekehren. Das entscheidet jeder selbst für sich.“



Der Mönch vom Berg

JÖRG JAEGER WILL MIT
MEDITATION UND THERAPIE
DEN MENSCHEN HELFEN

David Gutsche
Fotos Katharina Dubno

Horoskop November

STEINBOCK

22. Dezember - 20. Januar

Lassen Sie los, wenn Sie merken, dass etwas in Ihrem Leben keine Bedeutung mehr hat. Das können Ideen oder Vorstellungen sein, aber auch persönliche Beziehungen. Verwickeln Sie sich nicht in Machtkämpfe. Finden Sie heraus, was Sie wirklich wollen und setzen Sie sich dann dafür ein.

WASSERMANN

21. Januar - 19. Februar

Die Phase, in der Uranus rückläufig ist, eignet sich besonders dafür, neue Projekte zu planen, mit verschiedenen Möglichkeiten zu spielen und einiges auszuprobieren. Treffen Sie nach Möglichkeit keine langfristigen Entscheidungen. Die Zeit ist noch nicht reif, sich endgültig festzulegen.

FISCHE

20. Februar - 20. März

Wenn nach fünfmonatiger rückläufiger Phase Neptun ab 19. November erneut direktläufig wird, können Sie Ihre Energie wieder stärker auf Ziele im Außen fokussieren. Jetzt werden Sie wieder mit mehr Optimismus und Glauben an die eigenen Fähigkeiten agieren können.

WIDDER

21. März - 20. April

Sie könnten jetzt auf Hindernisse stoßen und das Gefühl haben, dass es nirgendwo so richtig vorwärts geht. Die Zeitqualität eignet sich ganz besonders gut für die Planung und Entwicklung neuer Projekte, aber noch nicht für die konkrete Realisierung dieser Ideen.

STIER

21. April - 20. Mai

Mit Venus in der Waage fühlen Sie sich besonders wohl. Jetzt können Sie im Dolcefarniente-Modus schwelgen und das süße Nichtstun genießen. Für alle, die verliebt sind und alle, die in einer Liebesbeziehung leben, ist jetzt eine gute Zeit, um Ihren Gefühlen Ausdruck zu geben.

ZWILLING

21. Mai - 21. Juni

Der Monat beginnt mit einer wunderbaren Begegnung zwischen Venus und Mars. Damit rücken Beziehungsthemen wieder stärker in den Fokus der Aufmerksamkeit. Jetzt ist eine gute Gelegenheit aktiv auf jemanden zuzugehen und Ihren Wünschen offen und direkt Ausdruck zu verleihen.

KREBS

22. Juni - 22. Juli

Vertrauen Sie darauf, dass Sie auch mit Ihren wunden Stellen geliebt werden und versuchen Sie, sich selbst auch in Ihrer Verletzlichkeit anzunehmen. Sie haben jetzt unter Jupiter-Chiron-Einfluss die Chance, alte Wunden bei sich selbst zu erkennen, um sie dann gezielt loszulassen.

LÖWE

23. Juli - 23. August

Ihr Glückskind-Status ruft oft auch Neider auf den Plan, die Ihnen gute Ratschläge geben wollen und diese als wohlwollende Kritik tarnen. Lassen Sie sich nicht beirren. Behalten Sie Ihren grenzenlosen Optimismus und Ihre gute Laune und teilen sie diese mit denen, die dies auch zu würdigen wissen.

JUNGFRAU

24. August - 23. September

Jetzt geht es darum, ganz pragmatisch und fokussiert auf die alltäglichen Notwendigkeiten einzugehen und da das Optimale zu erreichen. Der kluge und achtsame Umgang mit Ihren Ressourcen ermöglicht Ihnen die langsame, aber stetige Verwirklichung Ihrer Ziele.

WAAGE

24. September - 23. Oktober

Mit der Konjunktion von Venus und Mars zu Beginn des Monats verstärkt sich Ihr Bedürfnis nach Liebe und leidenschaftlicher Begegnung. Versuchen Sie einmal Ihre natürliche Zurückhaltung außer Acht zu lassen und geben Sie Ihren Gefühlen unkontrolliert Ausdruck. Das kann sehr befreiend sein.

SKORPION

24. Oktober - 22. November

Im November steht die Sonne in Ihrem Zeichen und schenkt Ihnen jede Menge positive Energie. Mit der Unterstützung von Merkur sind besonders auch Ihre kommunikativen Fähigkeiten gestärkt. Jetzt können Sie mit Ihren Projekten ein gutes Stück vorankommen.

SCHÜTZE

23. November - 21. Dezember

Saturn in Ihrem Zeichen fördert konzentriertes Arbeiten und unterstützt jede Tätigkeit, die Disziplin und Ausdauer erfordert. Achten Sie darauf, dass Sie in Ihrem Denken und Handeln flexibel bleiben, denn Sie neigen jetzt zu starren Haltungen.



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

dorothea.rector@googlemail.com

www.astrologie-mainz.de

www.astrologie-wiesbaden.de

RESTAURANT DES MONATS

Mathilda Restaurant & WeinBar

LUISENSTRASSE 2



Moment mal, ist das nicht die Nova Lounge? Es war die Nova Lounge – bis die Besitzer sich dachten, dass es Zeit für etwas Neues ist.

Die Nova Lounge am Luisenplatz ist vielen Wiesbadenern seit über zehn Jahren ein Begriff. Was der ein oder andere vielleicht noch nicht weiß – vor kurzem gab es einen kräftigen Facelift. Die ehemalige Lounge ist nun noch mehr Restaurant, es gibt neue Farbe an den Wänden und natürlich einen neuen Namen: Mathilda. „Wir sind mit der Lounge älter geworden und nun war es einfach Zeit für etwas Neues“, erklärt der Inhaber, der das Restaurant zusammen mit seiner Frau betreibt. Die auffälligsten Änderungen findet man dabei zu allererst auf der Karte, die tolle neue Gerichte bietet. Der Chef steht selbst am Herd und brennt für seine bodenständigen, aber modern interpretierten Speisen: „Wir kochen aus Überzeugung das, was uns selbst am besten schmeckt“. Vor allem auf der Wochenkarte findet man stets toll umgesetzte Klassiker der deutschen Küche mit frischen, regionalen und natürlich auch saisonalen Zutaten.

Grünkohl, Käsespätzle und – der Geheimtipp – Rinderbäckchen

Aktuelles Highlight sind zum Beispiel die sattmachende Kartoffelsuppe mit Steinpilzduft oder leckerer Grünkohl mit Speck und Kartoffeln. Darüber hinaus bekommt man zum Beispiel exzellentes Kalbsschnitzel, zu Un-



recht fast schon in Vergessenheit geratene Kohlroutaden sowie Käsespätzle und – sie gelten als absoluter Geheimtipp – zarte Rinderbäckchen mit hausgemachten Serviettenknödeln und Burgundersoße. Die ehemalige Lounge ist ein Restaurant für jedermann geworden, entsprechend bunter von jung bis alt ist jetzt auch das Publikum gemischt. Saß dieses vor wenigen Wochen noch direkt auf dem Luisenplatz vor dem Restaurant im angeschlossenen Biergarten und genoss die warmen Tage, wird man mittlerweile eher den Gang nach drinnen bevorzugen. Nicht geändert hat sich dabei zum Glück die aus „Nova Lounge“-Zeiten bekannte Gemütlichkeit. Den Gastraum zieren überall kleine, feine Details wie Schiffsmodelle aus Holz, ausliegende Literatur und teilweise private, stilvoll gerahmte Fotografien. Fast denkt man, man säße zu Hause im eigenen Wohnzimmer, wenn man dann nach dem Essen noch einen Wein aus der ausgezeichneten Weinkarte genießt. Die hohen Decken im Altbau, der früher mal eine Buchhandlung beherbergte, und die runde tiefe Fensterfront mit Blick auf den Platz und die lebendige Rheinstraße liefern dazu noch das ganz besondere und dabei typische Wiesbadener Flair. Dieses kann man übrigens nicht nur abends sondern auch bei Tageslicht genießen, denn das Mathilda hat ab 10 Uhr geöffnet und bietet ein tolles Frühstück und einen abwechslungsreichen, ständig wechselnden Mittagstisch, der inhaltlich das Thema der Abendkarte aufgreift.

Jan Gorbauch
Fotos Frank Meißner

Ein Mann für beide Fälle: Emre arbeitet bei „Mathilda“ im Service so gerne wie als Koch.



Mathilda Restaurant & WeinBar,
Luisenplatz 2, 65185 Wiesbaden,
Tel. 06 11 / 3 08 87 75, Montag bis
Samstag 10 – 0 Uhr

Rezept

Grünkohl nach lippischer Art

Die im lippischen Volksmund häufig genannte „Lippischen Palme“, also der lippische Grünkohl, steht gerade in der Zeit ab November gerne auf dem Speiseplan der Lippe. Warum gerade ab dann? Damit sich die in dem Grünkohl vorhandenen Bitterstoffe und die Stärke in Zucker umwandeln, muss der Frost einmal über den Grünkohl „drüber gegangen sein“. Grünkohl gilt neben dem lippischen Pickert als das „lippische Nationalgericht“ und ist außerdem reich an Vitamin C.

Zur Zubereitung der regionaltypischen Speise benötigen Sie für circa 3-4 Personen:

2 Kilo frischen Grünkohl, 200g Räucherfleisch, 1 frische Kohlwurst, 2 geräucherte Kohlwürste, 2 mittelgroße Zwiebeln

Zuerst entfernen wir den Strunk und die härteren Stielenden des Kohls, be-

vor er gründlich gewaschen wird. Den Räucherfleisch am besten schon vom Schlachter in dicken geschnittenen Scheiben im Topf anbraten lassen. Die Zwiebel klein hacken und zusammen mit dem Speck anschwitzen. Nun den Grünkohl mit etwas Wasser hinzugeben, und das ganze 60 Minuten köcheln lassen. In der Zwischenzeit braten wir in einer Pfanne die Kohlwürste kurz kräftig an und geben Sie nach den 60 Minuten mit in den Topf hinzu. Es empfiehlt sich, die Kohlwürste nach dem Braten mit einer Gabel anzustechen, damit sich der Geschmack im Topf beim Grünkohl besser entfalten kann. Nun alles im Topf nochmals ca. 30 Minuten köcheln lassen. Bei Bedarf kann der Grünkohl jetzt noch mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss abgeschmeckt werden.

Kurz vor dem Servieren werden noch klein geschnittene Salzkartoffeln hinzugefügt.



Zugegeben – die Flügelweste sah ein bisschen albern aus.



Aber zusammen mit der Antennenhaube sah es eigentlich schon fast gut aus.



Nur noch der Ankerrüssel – Bruno würde den Kalauerkostümcontest als Marinekäfer sowas von rocken.

Kleinanzeigen

Kleinanzeigen kostenfrei an
kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de
 oder sensor Wiesbaden, Kleine
 Schwalbacher Str. 7, 65183 Wiesbaden,
 Tel. 0611-355 5268 / Fax. 0611-355
 5243.
 Chiffre-Antworten unter Vermerk des
 Chiffre-Wortes an die gleiche Adresse.
 Wir leiten die Antworten weiter. Übrigens:
 Kostenlose Kleinanzeigen auch online –
 jederzeit auf sensor-wiesbaden.de

Jobs

Für den Sternschnuppenmarkt in Wiesbaden suchen wir 1 bis 3 Verkäufer/innen, die ein Team bilden und Hand in Hand arbeiten. Im Allgemeinen: unter der Woche: ganztags alleine (oder der Tag wird geteilt), am Wochenende (stundenweise) zu zweit. www.savonvivre.com/weihnachtsmarkt-2015/

Wohnen

Kindeswohl-Gefährdung? Die oft jahrelange Unterbringung von geflüchteten Familien mit Kindern in sogenannten Gemeinschaftsunterkünften schadet den Kindern. Deshalb suchen die „Kunst-Koffer“ Wohnungen für Zuflucht suchende Familien mit Kindern. Mietzahlungen sind über das Amt für Soziale Arbeit gesichert. Bitte denken Sie an das Kindeswohl, und nehmen Sie Kontakt mit uns auf: Kunst-Koffer, Tel.: 06 11/9 49 04 58 – Tausend Dank!

Gutes tun

Aktionstag „Weihnachten im Schuhkarton“: Die Christuskirche Wiesbaden lädt am 5. November um 11 Uhr zu einem „Weihnachten im Schuhkarton“-Aktionstag mit Schauspielerinnen und TV-Moderatorin Franziska Reichenbacher ein. Anlässlich der 20. Saison der Geschenkkaktion ruft die Kirchengemeinde gemeinsam mit der ARD-„Lottofee“ dazu auf, Päckchen für Kinder in Not zu packen. Interessierte sind eingeladen an dem Termin dabei zu sein

und beim weihnachtlichen Dekorieren und Befüllen der Schuhkartons zu helfen. Wer nicht vor Ort sein kann, hat noch bis zum 15.11. die Möglichkeit, mit neuen Geschenken gefüllte Schuhkartons zusammen mit der empfohlenen Spende von 6 Euro zu einem von tausenden Abgabeorten zu bringen, unter anderem auch zur Christuskirche in der Daimlerstraße 38, 65197 Wiesbaden. Es gibt viele Möglichkeiten, sich einzubringen: www.weihnachten-im-schuhkarton.org

Unterricht

Erfahrene Musiklehrerin unterrichtet Klarinette, Saxophon und Stimmbildung in Kastel. 01 77/5 33 11 69, imprope@web.de

Moderner Gitarrenunterricht vom Profigitarristen mit langjähriger Unterrichtserfahrung. Stilistisch flexibel von Rock über Punk, Metal, Jazz, Blues, Rockabilly bis Klassik. Regelmäßiger Unterricht und Einzelstunden nach Vereinbarung möglich. Preise und Terminvereinbarung unter Tel.: 01 62/2 79 38 98 oder guitar_school_wi@t-online.de, www.facebook.com/guitarschoolwiesbaden

Schlagzeug, Cajon und Percussion vom Profi lernen. Zeitgemäßer Unterricht in allen Stilrichtungen, bestens ausgestattete Unterrichtsräume in Wiesbaden und Niederrhein, über zwanzig Jahre Erfahrung im Unterrichten. Einzel- oder Gruppenunterricht möglich. Alle Infos bei David Tröschler unter Tel.: 01 76/70 80 12 43.

Visionen

Der 10. Visionäre Frühschoppen findet am Sonntag, 29. November, von 12 bis 14 Uhr im Walhalla-Spiegelsaal statt. Macherinnen und Macher stellen ihre guten Ideen für Wiesbaden vor – und zur Diskussion. In der „visionären Minute“ kommt das Publikum zu Wort. Vorher und nachher besteht Gelegenheit zum Kennenlernen, Austauschen, Vernetzen. Themen, Gäste und aktuelle Infos unter www.wiesbadenervisionen.de

COPY2000 GROSSFORMAT
SCANS/PLOTS
DOTZHEIMER STR. 102
65 197 WIESBADEN
Sonderpreise für Studenten der
Hochschule Rhein Main
 Ab 100S/W Ausdrucken Je 0,05€
 A2 Plots 3,50€ / 5,40€
 A1 plots 5,90€ / 7,90€
 A0 plots 8,90€ / 11,90€
TELEFON: 06 11/9446991/2
FAX: 06 11/9446993
SOMMER: SA. 10.00° 14.00°
E-MAIL: COPY2000@FRENET.DE

Freizeit

Junger gemischter Chor sucht junge Leute die Lust haben mit uns moderne Songs zu singen. Tel.: 01 51/64 60 41 67

Männerchor mit abwechslungsreicher Literatur sucht neue Sänger. Tel.: 06 11/50 01 81

Dienstleistungen

Umzug steht vor der Tür? Wenn Bett, Schrank, Sofa & Co. nicht ins Auto passen, das Regal angebohrt, der Schrank aufgebaut werden soll, dann helfen wir gerne. Mit vielfältiger Erfahrung, entsprechendem Werkzeug und zu zivilen transparenten Preisen. Flexibel & fair, zeitnah und zuverlässig. Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Fa. Meireis-Transporte & Dienstleistungen, Tel.: 01 74/8 28 28 34

Reaktionen

„Herzlichen Dank für Ihr engagiertes Editorial zum Thema ‚Flüchtlinge‘. Bei den in den Medien sehr kontrovers geführten Diskussionen um dieses Thema kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden, wie viele Mitbürger unserer Stadt im Ehrenamt ihren wertvollen Beitrag leisten, die vielschichtigen Probleme in der Bewältigung der Flüchtlingsströme zu meistern – gute Beispiele, um der aktuellen, flüchtlingsfeindlichen Debatte Paroli zu bieten. Beste Grüße aus Biebrich. (Ute M. Schubert) „Liebes sensor-Team, ich freue mich über jede Ausgabe eures Stadtmagazins! Ganz ehrlich: oftmals weiß ich gar nicht, welche tolle, engagierte und kreative Ecken diese

Stadt bietet. Ihr zeigt Wiesbaden von einer liebenswerten Seite und seid immer am Ball. Weiter so!! PS: Ich kann's noch hören mit den Flüchtlingen! :-))“ (Cordula Becker) „Danke für Ihre Worte im Editorial zum Thema Flüchtlinge. Es ist natürlich eine Riesenaufgabe, die nicht von heute auf morgen geregelt werden kann. Leider überwiegen im Moment in der Öffentlichkeit (und auch im direkten Umfeld) Skepsis, Angst, Befürchtungen. Aber ich finde, wir als reiches Deutschland müssen uns dieser Aufgabe stellen.“ (Katharina Jäschke) Zur „Vision“ Altes Gericht: „Unsere Petition läuft vorerst bis 6. März 2016 – jeder kann online unter www.petition.altesgericht.de unterschreiben! Die mehrfach angeschriebenen Stadtverordneten hüllen sich in Schweigen. Gestaltungsbeirat, Denkmalschutz und Bürgerbeteiligung werden von selbst ernannten Fachmännern der Stadtverordnetenversammlung zur Bedeutungslosigkeit verurteilt. So nimmt die phantasielose und destruktive Wohnungsplanung im Alten Gericht ihren Lauf, und eine integrationsbildende, öffentliche und von Bürgern gewünschte Maßnahme, das Haus der Stadtkultur im Alten Gericht, wird von oben herab im Keim erstickt. Der Unmut unter den klugen, zurückgewiesenen Wählern wächst, die Wahlbeteiligung wird weiter sinken. Auch wenn nur eine Minderheit wählen wird, wird es systembedingt Gewinner geben: 1. die, die auch sonst eher nur laut brüllen und einfalllos auf die Tische hauen, aber dafür umso mehr eigene Vorteile durch ihre „sozialen Netzwerke“ erhalten und 2. jede Menge braune und andere rechte Populisten.“ (Christa Bisenius, Initiative „Altes Gericht“)

Stadt bietet. Ihr zeigt Wiesbaden von einer liebenswerten Seite und seid immer am Ball. Weiter so!! PS: Ich kann's noch hören mit den Flüchtlingen! :-))“ (Cordula Becker) „Danke für Ihre Worte im Editorial zum Thema Flüchtlinge. Es ist natürlich eine Riesenaufgabe, die nicht von heute auf morgen geregelt werden kann. Leider überwiegen im Moment in der Öffentlichkeit (und auch im direkten Umfeld) Skepsis, Angst, Befürchtungen. Aber ich finde, wir als reiches Deutschland müssen uns dieser Aufgabe stellen.“ (Katharina Jäschke) Zur „Vision“ Altes Gericht: „Unsere Petition läuft vorerst bis 6. März 2016 – jeder kann online unter www.petition.altesgericht.de unterschreiben! Die mehrfach angeschriebenen Stadtverordneten hüllen sich in Schweigen. Gestaltungsbeirat, Denkmalschutz und Bürgerbeteiligung werden von selbst ernannten Fachmännern der Stadtverordnetenversammlung zur Bedeutungslosigkeit verurteilt. So nimmt die phantasielose und destruktive Wohnungsplanung im Alten Gericht ihren Lauf, und eine integrationsbildende, öffentliche und von Bürgern gewünschte Maßnahme, das Haus der Stadtkultur im Alten Gericht, wird von oben herab im Keim erstickt. Der Unmut unter den klugen, zurückgewiesenen Wählern wächst, die Wahlbeteiligung wird weiter sinken. Auch wenn nur eine Minderheit wählen wird, wird es systembedingt Gewinner geben: 1. die, die auch sonst eher nur laut brüllen und einfalllos auf die Tische hauen, aber dafür umso mehr eigene Vorteile durch ihre „sozialen Netzwerke“ erhalten und 2. jede Menge braune und andere rechte Populisten.“ (Christa Bisenius, Initiative „Altes Gericht“)

Die Lösung des letzten Rätsels war Marktkeller. Gewonnen hat Anja Schecher. Schreiben Sie uns bis zum 15. November an raetsel@sensor-wiesbaden.de, um welchen Ort es sich handelt.

Unter allen, die uns die richtige Antwort schicken, verlosen wir einen kleinen Preis.

André Werner

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Der Wiesbadener an sich ist ja eher ein fröhlicher Mensch mit Lust am Fest. Weinfest, Stadtfest, Taunusstraßenfest... die Liste ließe sich noch lange fortsetzen. Doch wo Lachen ist, da ist auch immer Weinen. Genau dafür gibt es unseren gesuchten Ort. 85.000 Mal standen hier schon Menschen den Tränen zumindest nahe, oder sind in selbige ausgebrochen. Die Geschichte begann 1877. Am

Ende des 19. Jahrhunderts lebten in Wiesbaden über 100.000 Menschen, und die müssen ja irgendwann auch irgendwo zur Ruhe kommen. Das kann man hier sehr gut. Der Ursprung des Geländes bleibt in Form von größtenteils Scheinzypressen und Lebensbäumen lebendig, und sogar die Eichen und Buchen, die seinerzeit weichen mussten, sind mittlerweile wieder vorhanden. Auch die jüdische

Geschichte wird hier lebendig, sogar gleich zweimal und zurückdatiert bis 1889. Ein Besuch lohnt sich übrigens auch ohne traurigen Anlass. Allein die Bauten aus der wilhelminischen Ära sind einen Sonntagsausflug wert. Und wer ganz genau hinschaut, wird recht schnell bemerken das hier das Who-is-Who Wiesbadens anzutreffen ist. Lasst uns ihrer gedenken.

André Werner

HOCHSCHULE FRESenius
 UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Ausbildung, Fortbildung oder Studium gesucht?

Angebote in Vollzeit, berufsbegleitend und dual

- Berufsfachschulen und Fachschulen
 Gesundheit & Soziales
- Berufsfachschule Chemie & Biologie
- Business School
- Media School
- Psychology School
- Medical School
- School of Chemistry, Biology & Pharmacy

Infos und Termine
www.hs-fresenius.de

Hochschule Fresenius | 061 26 9352-0 | beratung@hs-fresenius.de

© Tilmann Schenk

Mehr Raum für deinen Lebensraum? –
 Zeit für ein neues Zuhause!
 Klick dich heim.

immo.rhein-main-presse.de
 DIE ERSTE ADRESSE FÜR IMMOBILIENSUCHER IN DER REGION

www.immo.rhein-main-presse.de

LANDESHAUPTSTADT

NACHHALTIGKEITSDIALOG

Wie viel Wachstum, Handel und Konsum brauchen wir – für ein gutes Leben?

StadtKlima
 Dialog für unsere Umwelt

VORTRAG UND DISKUSSION
 mit ZEIT-Redakteurin und Buchautorin
 Petra Pinzler, Oberbürgermeister Sven Gerich
 und Bürgermeister Arno Goßmann
 Infos: www.wiesbaden.de/umwelt

Di., 24.11.2015
 16:00 Uhr
 Nassauische Sparkasse
 Galerie
 Rheinstraße 42 – 46
 65185 Wiesbaden

WIESBADEN
 Umweltamt
www.wiesbaden.de

LANDESHAUPTSTADT

Verschenken Sie ein Stück Wiesbaden

Neben ausgesuchten Wiesbaden
 Souvenirs erhalten Sie in der Wiesbaden
 Tourist Information unter anderem auch Karten
 für regionale und überregionale Veranstaltungen.

Wiesbaden Tourist Information
 Marktplatz 1 | 65183 Wiesbaden | Telefon: 0611 1729-930
tourist-service@wiesbaden-marketing.de

Öffnungszeiten:
 Montag-Freitag 10 bis 18 Uhr | Samstag 10 bis 15 Uhr

WIESBADEN
 Wiesbaden Marketing GmbH
www.wiesbaden.de

Zu Hause
bei Opa nach
dem Rechten
sehen.

Draußen
den Alltag
links liegen
lassen.

So smart ist
Wiesbaden.

daheim
SMART HOME VON HIER

Mit **daheim**, der Smart-Home-Lösung von ESWE Versorgung, verschaffen Sie sich von unterwegs die Gewissheit, dass es älteren oder hilfsbedürftigen Angehörigen zu Hause gut geht. So macht die **daheim**-App Ihr Zuhause einfach smart.



shop.eswe.com

ESWE 
Versorgung